

---

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

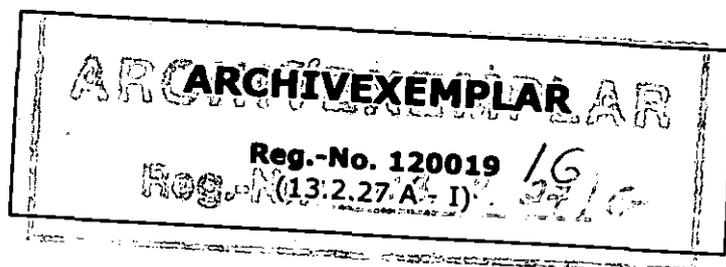
für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.

---

TEILBERICHT G

FREIZEIT

- Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, einschließlich Berlin (West) -



Projektleitung: G. Welsch, BZgA

Konzept und Analyse: Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln

Feldarbeit (April 77): Infratest-Institut, München

Juli/August 1977

	Seite
I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung .....	I
II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band .....	IV
1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben .....	IV
2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band .....	VII
3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen .....	VIII
3.1 Aufbau und Beschriftung der Tabelle .....	VIII
3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen) .....	IX
3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen .....	XI
3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte) .....	XII
4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen .....	XIII
III. Kurzkomentar zu den vorliegenden Ergebnissen	XV
IV. Datenteil: Tabellen und Abbildungen	
- Vorbemerkung .....	1
1. Verhaltensmerkmale .....	3
1.1 Subjektiv genügend freie Zeit .....	3
1.2 Subjektiv befriedigende Freizeitgestaltung .....	11
1.3 Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen oder Clubs	19
1.3.1 Überblick aktive oder passive Mitgliedschaft	21
1.3.2 Einzeltabellen	22
1.4 Teilnahme an Kursen, Vorträgen oder Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten	31

1.5 Bewegung .....	39
1.5.1 Häufigkeit unterschiedlicher Formen der Bewegung .....	39
1.5.1.1 Überblick .....	41
1.5.1.2 Einzeltabellen .....	42
1.5.2 Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit .....	71
1.5.3 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesund- heitsschädliches Verhalten .....	81
1.5.3.1 Überblick .....	81
1.5.3.2 Einzeltabellen .....	83
2. Einstellungs- und Wissensmerkmale .....	91
2.1 Ausgewählte Einstellungen zum Thema Freizeit .....	91
2.1.1 Überblick .....	93
2.1.2 Einzeltabellen .....	94
2.2 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge .....	103
3. Information und Kommunikation .....	107
3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheitsbezogener Themen .....	107
3.1.1 Gesamtüberblick .....	109
3.1.2 Einzeltabellen .....	112
3.2 Quellen für Freizeitanregungen .....	129
3.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien....	137
3.3.1 Überblick .....	139
3.3.2 Einzeltabellen Broschüren (Faltblätter) .....	140

4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt .....	145
4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten drei Monaten (Überblick) .....	145
4.2 Belastung durch Probleme .....	150
4.2.1 Überblick .....	151
4.2.2 Einzeltabellen .....	152
4.3 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen .....	161
4.4 Ausgewählte statistische Merkmale .....	169
4.4.1 Grundlegende Beschreibungsmerkmale der Person .....	171
- Geschlecht	
- Alter	
- Familienstand	
- Berufstätigkeit	
- ausgeübter Beruf	
- Religionszugehörigkeit	
4.4.2 Angaben zur Haushalts- und Familienstruktur .....	172
- Anzahl der Personen im Haushalt	
- Struktur des Haushaltes nach Alter und Geschlecht der Haushaltsmitglieder	
- Anzahl der Personen über 14 Jahre im Haushalt	
4.4.3 Besitz und Einkommensverhältnisse .....	173
- Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder	
- Haushaltsnettoeinkommen	
- Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug Miete	
- Telefon- und Autobesitz (familienbezogen)	
4.4.4 Bildungs- und Ausbildungsverhältnisse in der Familie .....	174
- Schulbildung	
- Teilnahme an Kursen oder Weiterbildungs- maßnahmen	
- Ausbildung von Kindern und Jugendlichen	

4.4.5 Wohnbedingungen und Wohnverhältnisse .....	175
4.4.5.1 Überblick .....	175
4.4.5.2 Einzeltabellen	
- Miete/Eigentum .....	176
- Anzahl und Art der Wohnräume .....	180
- Beurteilung der Wohnungsgröße .....	188
- Zugang zu eigenem Garten .....	192
- Lärmbeeinträchtigung .....	196
- Wohntage, Aufzug .....	200
- Haustyp, Wohnlage .....	204
4.4.6 Regionale Verteilung .....	208
- Bundesland, Regierungsbezirk	
- Ortsgröße	
V. Methodische Beschreibung der Untersuchung .....	209
1. Untersuchungsanlage .....	209
2. Ausschöpfung der Stichprobe .....	212
3. Bildung sozialer Schichten .....	213
VI. Fragebogen .....	217

## I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung

Seit dem Jahre 1974 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, eine Effizienzkontrolle ihrer Maßnahmen eines laufenden Jahres durch. Zielsetzungen dieser jährlichen Repräsentativuntersuchung sind vor allem:

- a) Die Überprüfung der Wirkung der im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung durchgeführten Maßnahmen.
- b) Die Ermittlung von Daten zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten, gesundheitsbezogenen Einstellungen und zum Gesundheitswissen in der Bevölkerung.
- c) Die Analyse der unter a) genannten Daten im Hinblick auf eine bedarfsgerechte und verbesserte Maßnahmenplanung für die folgende Planungsperiode.

Die Breite und inhaltliche Komplexität der Begriffe von Gesundheit und Krankheit ist in einer einzigen Befragung kaum abzudecken. Die notwendige Auswahl von Fragestellungen wurde u. a. nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen, d. h. wenn zu einem Thema periodische Untersuchungen anderer Institutionen vorliegen, wurde auf eine Aufnahme entsprechender Fragen weitgehend verzichtet (Beispiel Freizeit).
- Übereinstimmung mit Maßnahmenschwerpunkten der BZgA, d. h. es wurden bevorzugt solche Bereiche aufgenommen, in denen die BZgA im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung aktiv wurde bzw. werden muß.
- Auslassen einer Erhebungsperiode: Bei vielen Merkmalen ist

eine erhebliche Änderung im Laufe eines Jahres nicht zu erwarten. Einige Fragen, die Gegenstand der Jahreserfolgskontrolle 1975 waren, werden deshalb erst später wieder in die Jahreserfolgskontrolle aufgenommen.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, ist an dieser Stelle eine grundsätzliche Anmerkung zur Datenqualität notwendig.

Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten wurden folgende Teilberichte erstellt:

TEILBERICHT A: Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

- TEILBERICHT B: Ernährung und Bewegung
- TEILBERICHT C: Familienplanung
- TEILBERICHT D: Vorsorge und Früherkennung
- TEILBERICHT E: Rauchen, Alkohol, Medikamentenkonsum und Drogen
- TEILBERICHT F: Behinderte
- TEILBERICHT G: Freizeit
- TEILBERICHT H: Geschlechtskrankheiten
- TEILBERICHT I: Gesundheitserziehung im Elternhaus

## II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band

Der vorliegende Band enthält die wichtigsten Ergebnisse zum Themenbereich

### FREIZEIT

Die folgenden Erläuterungen geben zunächst den notwendigen Überblick über die Gesamtuntersuchung, aus der diese Daten stammen. Die folgende Schemaübersicht zu den Fragestellungen dient zur Orientierung über die hier enthaltenen Ergebnisse.

Die Lesehinweise und terminologischen Erläuterungen sollen dem Leser das Verständnis der Tabellenausdrücke erleichtern. In Punkt 4 schließlich wird kurz dargestellt, auf welche Weise weitere Analysen in die Wege geleitet werden können.

#### 1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben

Zu unterschiedlichen Schwerpunkten werden im Rahmen der Untersuchung folgende Erhebungskomplexe dargestellt. <sup>1)</sup>

##### A VERHALTENSMERKMALE

Gemessen wird hier das von den Befragten beschriebene eigene Verhalten. Es wird z. B. gefragt: "Wie häufig wiegen Sie sich?" oder "Nehmen Sie an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?"

Diese Verhaltensbeschreibung ist nicht zu verwechseln mit Ergebnissen aus Verhaltensbeobachtungen oder Experimenten.

##### B WISSEN UND EINSTELLUNGEN

Diese Komplexe sind hier zusammengefaßt, da die analytische Trennung von Wissen und Einstellungen problematisch ist.

---

1) Die beispielhafte Erläuterung erfolgt anhand der Thematik "Ernährung"

"Wertfreies" Wissen existiert nicht. Die Aufnahme wie auch die Reproduktion von Wissen in einer Befragung wird u. a. durch bewertende Mechanismen gesteuert (Selektivität der Wahrnehmung, soziale Wünschbarkeit usw.). Bis auf wenige Ausnahmen ist das erfragte Wissen somit als eine Komponente der begrifflich weiter zu fassenden Einstellungen zu verstehen.

Fragenbeispiel: "Wie viele Kalorien nehmen Sie durchschnittlich pro Tag zu sich, wenn Sie alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Getränke und Knabberereien zusammenzählen?"; "Sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Ausmaß Sie jeder Aussage zustimmen." (Es folgen Aussagen wie "Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld")

#### C INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Es wird z. B. gefragt "Über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?" (Es folgen Themenangaben wie "Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln") Vor allem wird auch erhoben, welche der BZgA-Medien bekannt sind, ob und mit wieviel Interesse sie gelesen wurden.

#### D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

In vielen Bereichen ist es wichtig zu wissen, welche Grundbedingungen bei der Person und in ihrer Umwelt vorliegen. So wird z. B. das eventuelle Fehlgewicht einer Person über analytische Verrechnung der Angaben zu Körpergröße und Gewicht ermittelt. Bei der Frage, ob der Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen in Anspruch genommen wurde, muß berücksichtigt werden, ob die betreffende Person überhaupt ein Telefon besitzt. Analoges ist bei der Frage nach Teilnahme an einer Gemeinschaftsverpflegung zu beachten.

Diese Zustandsmerkmale werden vor allem im Bereich der Statistik erhoben, gelegentlich auch im thematischen Zusammenhang.

Die folgende Übersicht zeigt, zu welchen thematischen Bereichen die genannten Erhebungskomplexe mehr oder weniger intensiv abgefragt wurden.

Über diese Einzelbefunde hinaus sind auch globale Aussagen zur gesundheitlichen Situation möglich. So kann z. B. mit übergreifenden Analysen ermittelt werden, welche Bevölkerungsgruppen zu gesundheitlichem Fehlverhalten neigen (Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, Fehlernährung usw.). Diese übergreifenden Ergebnisse werden vor allem in TEILBERICHT A dargestellt.

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIENPLANUNG	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENSMERKMALE</b> - relevantes Gewohnheitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitsgerechtes Verhalten -	⊙	○	⊙	⊙	⊙	○	○	⊙	○	⊙	⊙	⊙	○
<b>B WISSEN UND EINSTELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesundheitsbezogene Einstellungen, Einstellungen zur Umwelt -	⊙	○	○	⊙	○	○	⊙	⊙	○	⊙	○	○	○
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürfnis, Informationsverhalten, gesundheitsbezogene Kommunikation -	⊙	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familienverhältnisse, Wohnverhältnisse usw. -	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙

⊙ = ausführliche Fragestellungen  
○ = einzelne Fragen und wichtige Indikatoren

## 2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band

Die Grundausswertung der Gesamtuntersuchung umfaßte bereits mehr als tausend Tabellenseiten. Zur Förderung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit der Ergebnisse war eine Auswahl aus dem Grundmaterial unumgänglich. Der vorliegende Teilbericht enthält deshalb in erster Linie die direkt auf den Themenbereich

FREIZEIT
----------

bezogenen Fragen. Ein separates Verzeichnis ist Abschnitt IV zu entnehmen.

Zum besseren Verständnis und zur Interpretation der Ergebnisse gehört in vielen Fällen aber auch die Kenntnis weiterer Daten. So sind z. B. die Ergebnisse zum Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen zu Thema X besser auf dem Hintergrund des Interesses auch an anderen Themenbereichen zu verstehen. In solchen Fällen wurden alle Ergebnisse aufgeführt, insbesondere zu den Fragestellungen:

- Gesundheitliche Beschwerden und Problembelastung
- Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen
- Aktualität gesundheitsrelevanter Themen
- Vorsorgemöglichkeiten
- Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen
- Angst vor Krankheiten
- Bewußt gesundes und bewußt gesundheitsgefährdendes Verhalten
- Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien

Die sozio-demografischen Merkmale sind aus Raumgründen ebenfalls nur auszugsweise aufgeführt.

### 3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen

#### 3.1 Aufbau und Beschriftung einer Tabelle

Jede Tabelle ist grundsätzlich nach dem folgenden Muster aufgebaut (siehe Beispiel). Sie enthält als Informationen:

- (1) Originaltext der Frage
- (2) "Grundgesamtheit", d. h. die Personengruppe, an die diese Frage gestellt wurde. In der Regel wurden die Fragen an alle gestellt, d. h. an alle "Personen über 14 Jahre ..."  
In sachlich begründeten Fällen wurden Fragen nur an Untergruppen gestellt, d. h. die Frage "Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich?" nur an Raucher.  
In diesen Fällen steht hinter "Grundgesamtheit" die jeweils befragte Gruppe.
- (3) "Prozentwerte (senk.)" bedeutet, daß alle Tabellenwerte Prozentwerte sind. Und zwar sind diese Werte spaltenweise (senkrecht) auf die angegebene Basiszahl (s. 4) hin prozentuiert.
- (4) In der Zeile "Basis gew(ichtet)" steht die absolute Anzahl der Befragten, und zwar für "Gesamt" (2 007 Befragte) und die im Tabellenkopf bezeichneten Untergruppen (z. B. 941 Männer und 1 066 Frauen; 220 14-19jährige usw.).
- (5) Die Prozentzahlen sind folgendermaßen zu verstehen: z. B. 81% von allen (2 007) Befragten gaben die Antwort "ja", 18% der Befragten antworteten "nein", 1% der Befragten machte "keine Angabe" zu dieser Frage.

- Achtung:
- Alle Prozentzahlen sind nach Konvention auf- bzw. abgerundet
  - "0" bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten die betreffende Antwort gaben
  - "—" bedeutet, daß kein Befragter diese Antwort gab
  - "Summen" von 98% bis 102% zeigen keine Umstimmigkeit der Berechnung an (siehe 6), sondern sind das Ergebnis einer vom Computer exakt durchgeführten Rundung von der ersten Dezimalstelle auf die Einerstelle.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLFEN?

• GRUNDGESAMTHEIT • PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R B D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• ALTER •						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
(4) → BASIS GEW.	2007	941	1066	220	331	367	314	248	279	225
JA	81	93	79	99	76	76	71	79	91	91
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	8	7
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100

### 3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen)

Die Ergebnisse jeder Frage werden nicht nur für die Gesamtstichprobe (2 007 Befragte) dargestellt, sondern auch für einzelne Untergruppen.

Aus Raumgründen würden jeweils mehrere Kreuztabellierungen auf einem Blatt zusammengefaßt. Das erste Blatt für eine Frage zeigt neben den Werten für die Gesamtstichprobe ("Gesamt") auch die Antwortverteilungen für Männer und Frauen, sowie für verschiedene Altersgruppen.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAERE IN DER B B D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• ALTER •						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
JA	81	93	79	89	76	76	71	79	91	91
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	4	7
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100

Das zweite Blatt zeigt zunächst wieder den Wert für "Gesamt". Daneben die Aufteilungen für Männer unterschiedlicher Altersgruppen und für Frauen unterschiedlicher Altersgruppen. Der Leser kann hier verschiedene Vergleiche anstellen, z. B. antworten 27% der 20-29jährigen Frauen auf unsere Beispielfrage mit "nein", aber nur 17% der entsprechenden Altersgruppe bei Männern. Verglichen mit dem "Gesamt"-Wert (18%) ist diese Abweichung bei 20-29jährigen Frauen beachtlich (+ 9%); auch noch im Vergleich mit dem Wert für alle Frauen (19%, siehe obere Tabelle).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

INFRATEST 1977  
• GESUNDHEITSFORSCHUNG •

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAERE IN DER B B D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• MÄNNER-ALTER •							• FRAUEN-ALTER •						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	91	197	162	145	156	145	166	144
JA	91	94	83	80	71	92	96	93	99	73	77	72	78	80	84
NEIN	19	9	17	19	29	19	4	5	9	27	25	27	27	11	9
KEINE ANGABE	1	2	-	2	1	2	-	-	1	1	1	2	-	1	3
SUMME	100	99	100	100	101	100	100	100	100	101	99	101	100	100	100

Das dritte Blatt zeigt neben dem "Gesamt"-Wert zunächst die Aufgliederung nach sozialer Schichtzugehörigkeit der Befragten (zur Definition von sozialer Schicht vgl. Punkt V. 3). Die Kennziffer 1 steht für die relativ obere Schicht, die Kennziffern 2 und 3 stehen für die jeweils folgenden mittleren bis unteren sozialen Schichten.

Diese Schichtaufgliederung erfolgt auch für Männer (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Männer) und für Frauen (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Frauen).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER A Z G A 1976 •

3

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 16 JAHRE IN DER A R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	• SOZIALE SCHICHT •				• MÄNNER • SOZIALE SCHICHT •				• FRAUEN • SOZIALE SCHICHT •			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	154	456	327	1066	137	488	441
JA	81	92	81	92	83	82	83	84	79	87	78	89
NEIN	18	16	18	17	16	17	16	15	19	16	20	19
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

Das vierte Blatt zeigt eine Aufgliederung nach der Angehörigkeit der Befragten zu unterschiedlichen Familientypen. Dabei wurden getrennt

- (1) Einpersonenhaushalte, d.h. alleinlebende Personen
- (2) Personen in Mehrpersonenhaushalten mit ledigem Haushaltsvorstand (HIV), und zwar
  - (2.1) solchen Haushalten ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
  - (2.2) solchen Haushalten mit Kindern im Alter bis 18 Jahren
- (3) Personen in Mehrpersonenhaushalten, in denen der Haushaltsvorstand verheiratet ist, d.h. beide Ehepartner leben im Haushalt, und zwar
  - (3.1) ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
  - (3.2) mit Kindern im Alter bis 18 Jahren

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

4

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 16 JAHRE IN DER A R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	• (1) • EINPERSONEN- HAUSHALTE		• (2) • MEHRPERSONENHAUSHALTE			
	GESAMT	GESAMT	MIV ALLEINSTEHEND U. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	MIV VERHEIRATET U. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	(2.1) 127	(2.2) 67	(3.1) 421	(3.2) 269
JA	81	87	74	99	87	77
NEIN	19	11	24	10	12	22
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100

### 3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen

Prinzipiell ist zwischen Tabellen zu sogenannten geschlossenen und zu sogenannten offenen Fragen zu unterscheiden.

- o Bei geschlossenen Fragen waren die Antwortkategorien bereits vorgegeben (z. B. "ja" und "nein").
- o Bei offenen Fragen stand den Befragten die Formulierung der Antwort frei. Diese Antworten wurden klassifiziert und anschließend wie geschlossene Fragen ausgezählt.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G 4 1976 •

85

FRAGE 9 KÖNNEN SIE NUR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SICH BEWUSST IHRE GESUNDHEIT ZULIFESSE TUN?  
WAS TUN SIE DAZU?

• G E N U G E S A N T H E I T • PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN •

PROZENTWERTE (SFNR.)

	GESAMT	• G E S C H L O S S E N •		• A L T E R •						
		MÄNNER	FRAUEN	• A L T E R •						
				15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
RASIS GEM.	2097	961	1066	220	333	347	314	249	279	225
SPORT TREIBEN ALLG.	13	14	9	31	25	14	9	7	6	0
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	29	17	22	16	29	21	23	29	6
SPAZIEREN GEMÜ	11	11	11	1	5	9	9	19	19	19
GARTENARBEIT	2	3	2	-	0	2	3	7	2	4
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	7	5	5	3	4	5	0	10	9
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	4	6	7	3	7	4	7	0	7	7
KREIS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELN, ARZTL. KONTROLLEN	19	13	23	13	22	23	20	21	19	9
IMPFUNGEN	3	0	0	1	-	1	0	0	-	-
MEDIKAMENTE, NIMMEN	1	1	1	0	-	0	1	1	2	4
HEILBAEDFR., KUREN	2	2	1	-	0	2	2	2	3	2
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNAHRUNG	14	10	18	9	14	12	13	16	19	18
DIÄT, KALORIEBEBWUSSTE SCHLANKHEITSKOST.	7	5	8	2	4	7	4	11	9	10
KEINEN/ WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	8	5	3	5	9	7	5	6	6
NICHT/ WENIG RAUCHEN	9	12	6	10	11	11	9	6	7	7
VIEL SCHLAFEN	3	1	4	-	2	1	4	4	5	3
UPLAUS, ERHOLUNG	2	2	2	0	1	2	3	3	4	1
SONSTIGES	2	3	2	3	2	1	3	2	2	3
ZWISCHENSUMME	124	124	123	104	119	125	120	145	143	111
TUE NICHTS	26	25	28	30	39	23	30	20	20	32
KEINE ANGABE	2	3	2	4	1	4	2	1	1	2
SUMME	157	152	153	139	150	152	152	166	162	145

Da den Befragten Inhalt und Umfang der Antwort freistand, konnte es hier mehrfache Nennungen geben. Deshalb kann die Summe aller Antworten auch über 100% ergeben.

In der abgebildeten Beispielfrage antworteten 26% der Befragten mit "tue nichts", weitere 2% machten "keine Angabe". Die Angaben zu bewusst gesundheitsgerechtem Verhalten stammen also von 72% der Befragten.

Welche Fragen offen und welche geschlossen gestellt wurden, ist dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen.

### 3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte)

Alle Werte wurden in Prozentzahlen umgerechnet, auch wenn die Basis der Prozentuierung so gering war, daß die Prozentzahlen allenfalls grobe Richtwerte zum Vergleich mit anderen Prozentzahlen bieten.

Achtung: Bei allen Basiszahlen unter 50 (1 Person = 2%), besonders aber bei sehr niedrigen Basiszahlen (bei Basis 20 entspricht eine Person 5%) dienen die ausgewiesenen Prozentzahlen nur als Richt- und Vergleichswerte. Diese Tabellen sind jeweils mit dem Eindruck "Richtwerte" gekennzeichnet. Keinesfalls sind diese Werte hochzurechnen bzw. auf die gesamte entsprechende Bevölkerungsgruppe zu übertragen.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

240

FRAGE 19 WAS FUER EINE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE IST DAS?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	• SOZIALF SCHICHT •				• MÄNNER SOZIALE SCHICHT •				• FRAUEN SOZIALE SCHICHT •			
	GESAMT (1054)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
* BASIS GEW.	209	57	99	54	148	44*	76	29*	61	13*	23*	25*
KANTINE IM BETRIEB FISMA USW.	80	80	76	55	83	89	77	89	72	56	72	61
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTÄTTE	15	19	18	5	14	11	18	5	17	43	15	5
KANTINE IN ALTENWOHNHEIM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE FUER ÄLTERE MENSCHEN ("ESSEN AUF RÄDERN" U.Ä.)	2	1	2	2	1	1	1	3	2	-	4	-
SONSTIGES	1	1	1	-	1	-	1	-	1	3	-	-
KEINE ANGABE	4	-	4	7	2	-	3	2	4	-	6	13
SUMME	102	101	101	99	101	109	100	99	100	100	99	99

\* NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
• GESUNDHEITSFORSCHUNG •

### 3.5 Besonderheiten einzelner Tabellen

Weitere Besonderheiten werden auf den Vorblättern zum jeweiligen Tabellenabschnitt erläutert.

4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen

Die hier vorgestellten Tabellen und Sonderauswertungen stellen nur den ersten - wenn auch bereits sehr informativen - Schritt zum Verständnis der Ergebnisse dar. Der thematisch und fachlich Interessierte wird an einigen oder auch vielen Stellen weitere Fragen an das Datenmaterial stellen wollen.

*EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G A 1976*											224
FRAGE 15 UND UENER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GEGEHEN? (KRAFTKATZVORLAGE)											
** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN											
PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄFLTER	
BASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	357	314	248	279	275	
TRINKEREGELN, UM GESUNDHEITSSCHADLICHEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	19	21	15	12	23	21	21	17	14	9	
VERTRAUENSUEBERDIEGE STELLEN, DIE EINEN HELFEN, WENN MAN DAS GEFUHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAHRDFT ZU SEIN	18	20	17	17	25	20	22	19	11	10	
SCHADLICHE NERVENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN VIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFWAHREN DARF	32	32	32	26	35	34	34	33	33	24	
→ ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ANZUEWENEN	24	29	20	24	29	29	28	29	29	12	
→ MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SCHNELL EINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFahren GERINGER WERDEN	29	25	17	23	26	24	21	22	16	9	
→ GESUNDHEITLICHE SCHADEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	35	29	35	41	35	35	33	22	13	
URSACHEN D. DRUGENKONSUMS U. DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOLKERUNG WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHADEN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DRUGEN ENTSTEHEN	24	26	21	30	29	29	24	24	17	10	
	19	18	17	20	27	19	14	15	19	9	
ZWISCHENSUMME	214	234	197	216	257	237	235	227	141	119	

I N F R A T E S T 1977  
\* G E S U N D H E I T S F O R S C H U N G \*

Beispiel: Drei Indikatoren, die die Aktualität von auf das Rauchen bezogenen Themen widerspiegeln (Frage 15) könnten auch nach dem Verhaltensmerkmal "Zigarettenraucher", "andere Raucher", "Nichtraucher" (aus Frage 58) gesplittet werden (siehe nächste Seite).

	Zigaretten- raucher %	andere Raucher %	Nicht- raucher %
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	35	43	19
Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren gesenkt werden	31	30	15
Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	43	48	26
BASIS	665	157	1275
<p><u>Lesebeispiel:</u> 43% der "anderen Raucher" gegenüber 35% der Zigarettenraucher und 19% der "Nichtraucher" haben in letzter Zeit etwas über "erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen" gehört, gelesen oder gesehen.</p>			

Grundsätzlich kann jede Frage bzw. jede Antwort nach beliebigen Kriterien oder anderen Fragen aufgegliedert werden. Diese Fragen sind durch entsprechende Zählungen im Datenmaterial ohne weiteres zu beantworten. Darüber hinaus sind natürlich auch komplexere Analyseverfahren (Indexbildung, multidimensionale Analysen, Korrelationsanalysen usw.) möglich. Entsprechende Anfragen sind an die Projektleitung in der BZgA zu richten.

### III. Kurzkommentar zu den vorliegenden Ergebnissen

Untersuchungen zum Freizeitverhalten liegen in großer Zahl vor, seit die Freizeit auch als Konsumsektor "entdeckt" wurde. Dabei handelt es sich zum großen Teil um rein deskriptive Analysen betreffend Freizeitaktivitäten, Zeitbudgets usw. Dieser Teil wurde deshalb in der vorliegenden Untersuchung bewußt ausgespart, da mit dem einsetzbaren Fragenvolumen keine neuen Erkenntnisse zu erwarten waren.

In diesem Band liegen vor allem Daten zur subjektiven Wahrnehmung der eigenen Freizeit, zur Aktivierung in Organisationen und Bildungsmaßnahmen sowie zu einigen gesundheitsrelevanten Aspekten vor.

Diese Daten sind vom interessierten Leser detailliert zu analysieren und mit anderen Untersuchungen verknüpfbar.

Der Kurzkommentar kann nur auf einzelne Befunde hinweisen und so über die formalen Lesehilfen (II 3) hinaus inhaltliche Lesehilfen anbieten, welche eine Betrachtung der einzelnen Tabellen nicht ersetzen können. Die in den folgenden Thesen angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf den Datenteil.

#### Subjektiv befriedigende Freizeit

Die überwiegende Mehrheit der Befragten hat subjektiv genügend freie Zeit und ist auch mit deren Inhalten ganz zufrieden. In den Aufgliederungen nach Untergruppen werden jedoch einige Bevölkerungsgruppen erkennbar, in denen überdurchschnittliche Unzufriedenheitsquoten sichtbar werden. Zuwenig freie Zeit (quantitativer Aspekt) haben zwischen ca. 20 % und 30 % der 20-60jährigen (besonders Frauen). Unzufriedenheit mit den Inhalten der Freizeit ist überraschend stark bei den jüngsten Befragtengruppen (14-30 Jahre) festzustellen. Besonders

auffällige Unzufriedenheitswerte zeigen sich z. B. bei 20-29jährigen Frauen oder Alleinstehenden mit Kind (jeweils 38 %). Weitere wichtige Detailbefunde sind den Tabellen (Seiten 3-17) zu entnehmen.

#### Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen und Clubs

49 % aller Befragten geben aktive oder passive Mitgliedschaft an. Auch hier werden starke gruppenspezifische Unterschiede erkennbar. Art und Intensität solcher Mitgliedschaften variieren mit allen hier ausgezählten Gruppenmerkmalen. Überdurchschnittliche Mitgliedschaftsquoten weisen z. B.

- o Männer
- o Angehörige mittlerer Altersgruppen
- o Angehörige oberer sozialer Schichten
- o Eltern mit Kindern

auf. Diese pauschale Anmerkung soll nur Hinweis auf die Vielzahl interessanter Einzelbefunde sein, die nicht nur zur Beurteilung der Freizeitsituation, sondern auch für die Erreichbarkeit einzelner Gruppen über organisierte Streuwege wichtig sind (Seiten 19 ff).

#### Teilnahme an Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsmaßnahmen

24 % aller Befragten geben eine solche Teilnahme an. Die Gruppenunterschiede sind hierbei ähnlich stark wie bei der Frage nach der Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen. Es wäre sicher interessant, diese Angaben im einzelnen mit den Statistiken der entsprechenden Träger zu vergleichen. Auch für die Planung von Maßnahmen der

gesundheitlichen Aufklärung in diesem Umfeld liefern die Einzelaufgliederungen wichtige Hinweise auf so erreichbare Zielgruppen.

### Bewegung

Bewegung in der Freizeit zählt zu den wichtigen möglichen gesundheitsrelevanten Funktionen in der freien Zeit. Die Daten zu einzelnen Bewegungsformen (Seiten 39 ff) zeigen, daß - nach "zu Fuß einkaufen" und "Spaziergehen" - eigentlich nur noch drei Aktivitäten in quantitativ bedeutsamem Ausmaß regelmäßig ausgeübt werden: "im Garten arbeiten" (38 %), "Schwimmen" (30 %) und "Wandern" (26 %). Die übrigen bewegungsreichen Aktivitäten werden nur von 4-14 % der Befragten nach eigenen Angaben regelmäßig ausgeübt. (Vgl. auch Teilbericht B: Ernährung und Bewegung). Im subjektiven Bewußtsein stellt sich die Situation positiver dar: Nur 19 % aller Befragten glauben, sich in ihrer Freizeit nicht genügend zu bewegen (Seiten 71 ff); ein Zeichen dafür, daß ein spezielles Problembewußtsein kaum ausgeprägt ist.

### Einstellungen und Informationsverhalten

Das teilweise ausgeprägte Gefühl eines Unwohlseins in der eigenen freien Zeit resultiert sicher zum Teil aus Isolation und Informationsmangel. Besonders betroffen hiervon sind (subjektiv) nicht vorwiegend die Älteren - wie man vielleicht erwartet hätte. "Gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder neuen Nachbarn" hätten am ehesten Jüngere, d.h. über ein Drittel der 14-29jährigen (Seite 94). Auch Wünsche nach "Anregung für die Freizeitgestaltung" und nach Information über "Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung" sind am stärksten (über 50 % der 14-29jährigen) bei den jüngeren Altersgruppen ausgeprägt.

(Vgl. Seiten 107 ff). Auch bei Familien mit Kindern ist ein solches überdurchschnittliches Informationsinteresse feststellbar.

Im Gesamt dieser Daten scheint es sich zu zeigen, daß neben den in der Freizeitletatur häufiger erwähnten objektiv benachteiligten Gruppen auch noch andere Gruppen existieren bzw. "heranwachsen", für die die "freie Zeit" oder deren Inhalte zum persönlichen Problem werden. Eine detaillierte Prüfung dieser Hypothese im Gesamt der vorhandenen Daten wäre zu empfehlen.

Eine besondere Rolle im freizeitbezogenen Informationsfluß spielen - vor allem bei jüngeren Leuten - die persönlichen Kontakte die "Tips von Freunden und Bekannten" (Seiten 129 ff). Beachtlich erscheint, daß diese Nennung häufig noch vor dem (in Befragungen meist überbetonten) Fernsehen als wichtige Informationsquelle für Freizeitanregungen auftaucht. Informationen über Faltblätter, Broschüren usw. nehmen hier eine sehr untergeordnete Stellung ein.

#### Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

In der vorliegenden Untersuchung wurde erstmals eine Reihe von Zustandsmerkmalen gesammelt, die eine detaillierte Analyse des objektiven Spielraums für die Freizeitgestaltung erlauben. Über die ausführlichen Angaben zu demografischer und Familienstruktur hinaus sind dies vor allem Angaben zu gesundheitlicher Beeinträchtigung körperlicher und psycho-sozialer Natur und zu den Wohnbedingungen. Es kann nur empfohlen werden, auch diese vielfältigen Basisinformationen in die Betrachtung miteinzubeziehen: Die Gestaltung der freien Zeit, eines der wichtigsten und gleichzeitig schwierigsten Dispositionsprobleme für das Individuum, hängt schließlich nicht nur von individuellem Wollen und von Phantasie ab.

## Vorbemerkung

Der Datenteil wurde in folgende Fragenkomplexe aufgliedert:

1. Verhaltensmerkmale
2. Einstellungs- und Wissensmerkmale
3. Information und Kommunikation
4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

Die Zuordnung von Fragen zu einem dieser Komplexe ist nicht immer eindeutig: insbesondere bei geschlossenen Fragenpassagen wurden im Sinne besserer Verständlichkeit des Fragenzusammenhanges gelegentlich auch z. B. Einstellungsfragen im Teil "Verhaltensmerkmale" belassen.

Zum Lesen des Datenteils seien noch folgende ergänzenden Hinweise gegeben:

- o Für jede zweistellige Gliederungsziffer (1. 1, 1. 2 usw) gibt es ein Vorblatt, auf dem - falls notwendig - Erläuterungen zu den folgenden Fragen stehen.
- o Jede für den vorliegenden Themenbereich wichtige Frage liegt in den oben beschriebenen (Abschnitt II 3. 2) vier Aufgliederungen nach sozio-demografischen Merkmalen vor.
- o Nur am Rande wichtige Fragen werden mit aufgeführt, aber nicht in allen vier Aufgliederungen. Anderenfalls wäre dieser Datenband unverhältnismäßig umfangreich geworden.
- o Als Lesehilfe für einzelne Fragenkomplexe wurden gelegentlich "Gesamtüberblicke" vorgeschaltet, die Auszüge aus den Folgetabellen enthalten.

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1. Verhaltensmerkmale

1.1 Subjektiv genügend freie Zeit

**\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN**

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GFW.	2007	941	1046	220	333	387	314	248	279	225
JA	81	83	79	89	78	76	71	79	91	91
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	8	7
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* G E S U N D H E I T S F O R S C H U N G \*

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H F I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER F R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	272	158	103	113	91	197	162	185	156	145	166	144
JA	91	88	83	80	71	80	96	95	90	73	72	72	78	88	89
NEIN	19	9	17	18	29	19	4	5	9	27	26	27	22	11	9
KEINE ANGABE	1	2	-	2	1	2	-	-	1	1	1	2	-	1	3
SUMME	100	99	100	100	101	100	100	100	100	101	99	101	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OERN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	81	82	81	92	83	82	83	84	79	82	78	80
NEIN	19	16	18	17	16	17	16	15	19	16	20	19
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBERUFSBEREICHUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 19 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 19 J.
RASIS. GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA	81	87	78	89	87	77
NEIN	19	11	20	18	12	22
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1.2 Subjektiv befriedigende Freizeitgestaltung

FRAGE 2 SIND SIE INSGESAMT MIT IHRER LEBENSWEISE ZUFRIEDEN ODER WÜNSCHEN SIE SICH ETWAS WECHSELN ODER NEUE IDEEN?  
 BIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D. D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
RASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GANZ ZUFRIEDEN	70	75	67	65	65	66	68	73	78	82
REDUERFNIS NACH ABWECHS- LUNG ODER NEUEN IDEEN	22	17	26	20	30	26	21	19	11	11
NOCH NIE DARUEBER NACHGEDACHT	7	7	6	4	4	7	9	5	11	7
KEINE ANGABE	1	1	2	2	0	2	2	2	1	0
SUMME	100	100	101	100	99	101	100	100	101	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* G E S U N D H E I T S F O R S C H U N G \*

FRAGE 2 SIND SIE INSGESAMT GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEDUERF-  
NIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SPNK.)

	GESAMT	**MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
GANZ ZUFRIEDEN	70	67	75	71	71	74	84	86	63	55	61	66	69	74	80
BEDUERFNIS NACH ABWECHS- LUNG ODER NEUEN IDEEN	22	27	22	19	15	15	5	10	31	38	33	27	23	15	17
NOCH NIE DAFUERER NACHGEDACHT	7	5	3	8	13	4	11	4	3	6	5	5	6	10	8
KEINE ANGABE	1	2	-	2	1	1	0	-	3	1	2	2	2	1	0
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100

INVESTEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER A Z G A 1976 \*

FRAGE 2 SIND SIE INSGESAMT GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEQUE-  
RIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER A R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
GANZ ZUFRIEDEN	70	71	73	66	75	69	78	77	67	73	69	62
BEQUEERENIS NACH ABWECHS- LUNG ODER NEUEN IDEEN	22	24	20	23	17	24	14	18	26	24	25	26
NACH NIE DARUEBER NACHGEDACHT	7	4	6	10	7	6	7	9	6	1	4	10
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 2 SIND SIE INSGESAMT GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT, SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEDUERF-  
NIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D. KIND - 19 J.	M. KIND. - 19 J.	HMV VERHEIRATET D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 19 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
GANZ ZUFRIEDEN	70	73	73	56	79	66
BEDUERFNIS NACH ABWECHS- LUNG ODER NEUEN IDEEN	22	21	19	38	15	25
NOCN NIE DARUERER NACHGEDACHT	7	5	6	44	7	7
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	2
SUMME	100	100	99	100	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 1.3 Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen oder Clubs

Anmerkung: o Frage 4 ist in der Übersicht (Seite 21 )  
nach dem Merkmal "aktives bzw. passives  
Mitglied" aufgliedert.

- o In dieser Übersicht sind die Absolutzahlen  
prozentuiert auf die Anzahl der Personen,  
die in dem jeweiligen Verein (Organisation,  
Club) Mitglied sind.

Beispiel: Von den 253 Personen, die an-  
gaben, in einer Gewerkschaft  
zu sein, sagten 42 %, daß sie  
dort aktives Mitglied seien und  
58 %, daß sie dort nur passives  
Mitglied seien.

Überblick: Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen oder Clubs

	aktive Mitglied- schaft %	passive Mitglied- schaft %
Gewerkschaft	42	58
Politische Partei	62	38
Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein	65	35
Berufsorganisation, Berufs- verband	62	38
Soziale oder caritative Vereinigung	68	32
Sportverein	74	26
Geselligkeitsverein	71	29
Privater Club (Kegeln, Skat usw.)	82	18
Andere Vereine, Organisationen oder Clubs	72	28

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 4 SIND SIE MITGLIED IN EINEN DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	2077	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA, UND ZWAR:										
GEWERKSCHAFT	13	24	3	5	13	17	19	13	11	4
POLITISCHE PARTEI	5	7	2	-	7	7	6	4	3	2
BÜRGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	1	0	-	1	1	0	1	1	1
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	7	1	-	4	5	6	5	3	2
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	4	4	4	5	1	3	5	8	6	4
SPORTVEREIN	21	30	14	38	29	30	22	13	8	5
GESELLIGKEITSVEREIN	6	8	4	7	5	8	6	5	6	7
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USW.)	12	14	10	10	17	18	14	14	5	3
AND. VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	6	8	4	7	6	5	7	7	6	7
ZWISCHENSUMME	72	103	42	72	83	94	85	70	49	35
NEIN	45	28	59	41	38	35	39	50	54	63
KEINE ANGABE	6	6	7	5	6	4	5	5	12	10
SUMME	123	137	108	118	127	133	129	125	115	108

FRAGE 4 SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BAKIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
JA, UND ZWAR:															
GEWERKSCHAFT	13	9	19	31	35	26	25	9	3	6	2	3	4	1	1
POLITISCHE PARTEI	5	-	10	8	10	10	5	5	-	4	5	1	1	2	1
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	-	-	1	-	2	3	2	-	1	-	1	-	-	-
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	-	7	8	10	11	7	3	-	1	2	2	1	0	2
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	4	9	1	2	4	10	6	4	2	1	3	7	7	7	4
SPORTVEREIN	21	50	39	33	30	21	14	13	25	19	26	15	8	3	0
GESELLIGKEITSVEREIN	6	11	6	10	6	8	6	10	3	4	4	5	3	6	4
PRIVATER CLUB (KFGELY, SKAT USW.)	12	11	20	18	13	18	7	6	8	13	18	15	11	3	2
AND. VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	6	10	8	7	10	7	11	8	4	3	3	4	7	3	6
ZWISCHENSUMME	72	98	110	118	119	113	84	60	45	52	63	53	42	25	20
NEIN	45	20	24	21	24	30	39	51	64	54	51	55	64	64	69
KEINE ANGABE	6	7	6	5	4	7	9	10	3	6	2	7	4	14	10
SUMME	123	125	140	144	146	150	132	121	112	112	116	115	110	103	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 4 SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
JA, UND ZWAR:												
GEWERKSCHAFT	13	11	17	14	24	17	21	30	3	4	3	2
POLITISCHE PARTEI	5	8	4	4	7	11	6	7	2	4	3	1
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VFREIN	1	1	0	1	1	1	1	2	0	1	0	0
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	9	4	1	7	15	8	2	1	3	1	1
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	4	4	5	4	4	4	4	5	4	4	6	3
SPORTVEREIN	21	27	23	17	30	35	33	25	14	19	14	11
GESELLIGKEITSVEREIN	6	8	6	5	8	12	9	7	4	3	4	4
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USH.)	12	14	13	11	14	15	16	12	10	12	10	10
AND. VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	6	6	7	6	8	8	10	7	4	3	4	5
ZWISCHENSUMME	72	98	74	63	103	118	107	97	42	53	45	37
NEIN	45	38	42	50	29	25	25	32	59	53	58	63
KEINE ANGABE	6	6	6	7	6	6	5	8	7	6	7	7
SUMME	123	132	122	120	137	149	137	137	108	112	110	107

FRAGE 4 SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.		HMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	
			M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA, UND ZWAR:						
GFWERKSCHAFT	13	7	9	11	12	15
POLITISCHE PARTEI	5	3	5	1	4	5
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	0	1	-	1	0
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	3	6	1	4	4
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	4	5	3	1	5	4
SPORTVEREIN	21	10	19	23	15	29
GESELLIGKEITSVEREIN	5	5	10	8	5	7
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USW.)	12	5	5	22	10	15
AND. VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	6	5	8	7	5	7
ZWISCHENSUMME	72	43	69	74	61	95
NEIN	45	56	40	35	52	39
KEINE ANGABE	6	12	8	11	6	5
SUMME	123	111	117	120	119	129

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B.Z.G.A. 1976 \*

17

FRAGE 5 SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
BASIS GEW.—	983	623	360	118	195	237	173	112	96	61
AKTIVES MITGLIED	70	69	70	85	77	71	68	62	62	42
PASSIVES MITGLIED	37	40	32	19	27	39	39	42	44	65
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	1	1	1	1	-
SUMME	108	110	103	104	106	111	108	105	107	107

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 5 SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

PROZENTWERTE (SENK.)

	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*								
	GESAMT	BIS							70 J. U. Ä.	BIS							70 J. U. Ä.
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-79 JAHRE		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE		
BASIS GEW.	993	93	120	150	114	65	60	32	35*	65	97	59	47*	37*	30*		
AKTIVES MITGLIED	70	89	79	67	65	62	58	46	78	74	79	74	62	69	39		
PASSIVES MITGLIED	37	19	29	46	45	47	51	66	22	27	27	29	36	34	64		
KEINE ANGABE	1	-	2	1	-	-	?	-	-	1	1	?	?	-	-		
SUMME	109	107	109	114	110	109	111	112	100	107	106	105	100	103	102		

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 5 SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OÄEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	983	165	448	330	623	109	318	197	360	57	171	133
AKTIVES MITGLIED	70	69	75	62	69	71	76	58	70	64	74	68
PASSIVES MITGLIED	37	37	33	43	40	37	35	50	32	37	30	32
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	-	1	2	1	1	1	1
SUMME	108	106	109	126	110	108	112	110	103	102	105	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 5 SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	993	71	66	36+	265	545
AKTIVES MITGLIED	70	64	64	90	67	72
PASSIVES MITGLIED	37	45	48	31	40	34
KEINE ANGABE	1	-	?	-	1	1
SUMME	109	109	114	111	109	107

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1.4 Teilnahme an Kursen, Vorträgen oder Weiterbildungsveran-  
staltungen in den letzten 12 Monaten

FRAGE 6 HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE AN VORTRAEGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
 TEILGENOMMEN?  
 WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET?  
 SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEJEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70. JAHRE U.AFLTER
BASIS GEM.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
JA, UND ZWAR:										
VOLKSHOCHSCHULE	6	4	8	4	10	9	9	4	2	3
GEMEINSCHAFTEN U. ARBEIT- GEBERVERBÄENDE ODER BERUFSVERBÄENDE	3	6	1	3	6	6	5	2	0	-
BUERGERINITIATIVEN, PARTEIEN, ODER AENNLICHE INSTITUTIONEN	1	2	1	1	2	1	1	1	1	0
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	5	1	7	7	4	2	0	1	0
WISSENSCHAFTL. INSTITUTIONEN U. ORGANISATIONEN	2	3	1	1	4	3	1	3	-	-
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER USW.	2	2	3	9	0	2	2	3	0	1
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	3	4	6	3	3	5	3	4	2
OFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	3	3	2	4	5	4	2	1	1	1
ANDERE VEREINE	3	5	2	4	5	3	4	5	3	1
ANDERE VERBÄENDE	1	1	1	1	2	2	1	1	-	0
FERNLEHRGANG	1	1	0	1	1	2	0	0	-	-
FERNSEH- ODER RUNDFUNKKURS ZWISCHENSUMME	1 30	1 36	0 24	- 41	2 47	1 40	- 32	0 23	1 13	- 8
NEIN	74	69	79	63	63	69	71	80	98	93
KEINE ANGABE	2	2	2	3	2	2	3	3	1	2
SUMME	106	107	105	107	112	111	106	106	102	103

FRAGE 6 HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE AN VORTRÄGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
TEILGENOMMEN?  
WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET?  
SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	272	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
JA, UND ZWAP:															
VOLKSHOCHSCHULE	6	0	10	5	4	2	4	4	7	11	13	14	5	1	2
GEWERKSCHAFTEN U. ARBEIT- GEBERVERBÄNDE ODER BERUFSVERBÄNDE	3	5	9	10	9	4	1	-	1	3	1	1	1	-	-
BÜRGERINITIATIVEN, PARTEIEN, ODER ÄHNLICHE INSTITUTIONEN	1	1	3	1	3	1	2	0	-	1	2	-	0	1	-
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	11	9	7	3	1	1	1	3	4	1	-	-	0	-
WISSENSCHAFTL. INSTITUTIONEN U. ORGANISATIONEN	2	1	6	2	2	4	-	-	-	2	3	-	2	-	-
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER USW.	2	5	0	2	2	2	-	2	12	1	2	2	5	1	0
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	5	1	2	6	1	3	4	7	5	4	5	5	4	1
ÖFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	3	4	5	6	1	2	2	0	4	5	2	3	0	1	2
ANDERE VEREINE	3	4	7	4	4	7	5	2	5	3	2	3	4	1	-
ANDERE VERBÄNDE	1	1	1	2	1	2	-	1	0	3	3	2	-	-	-
FERNLEHRGANG	1	2	2	3	-	1	-	-	-	1	1	0	-	-	-
FERNSEH-ODER RUNDFUNKKURS ZWISCHENSUMME	30	39	55	67	35	27	19	14	39	40	34	30	22	9	5
NEIN	74	59	57	54	69	80	84	93	69	69	74	75	80	91	93
KEINE ANGABE	2	5	2	3	5	-	-	2	2	2	2	2	5	1	2
SUMME	106	103	114	114	109	107	103	109	109	111	110	107	107	101	100

## \* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

FRAGE 6 HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE AN VORTRAEGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
TEILGENOMMEN?  
WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SICH VERANSTALTET?  
SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA, UND ZWAR:												
VOLKSHOCHSCHULE	6	13	6	3	4	10	4	2	8	16	9	4
GEWERKSCHAFTEN U. ARBEIT- GEBERVERBÄENDE ODER BERUFSVERBÄENDE	3	8	3	2	6	13	6	3	1	3	1	1
BÜRGERINITIATIVEN, PARTEIEN, ODER ÄHNLICHE INSTITUTIONEN	1	2	1	1	2	3	2	1	1	0	1	0
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	4	4	1	5	6	7	2	1	2	1	1
WISSENSCHAFTL. INSTITUTIONEN U. ORGANISATIONEN	2	6	2	0	3	7	3	-	1	4	1	0
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER USW.	2	1	3	2	2	-	3	2	3	2	4	2
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	4	4	3	3	4	3	2	4	5	5	3
ÖFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	3	6	2	2	3	5	3	2	2	7	1	2
ANDERE VEREINE	3	3	4	3	5	4	4	6	2	1	4	2
ANDERE VERBÄENDE	1	2	2	1	1	2	2	1	1	2	2	1
FERNLEHRGANG	1	2	1	-	1	3	1	-	0	1	0	-
FERNSEH- ODER RUNDFUNKKURS ZWISCHENSUMME	1	3	0	-	1	5	0	-	0	1	0	-
	70	54	32	18	36	62	38	21	24	44	29	16
NEIN	74	60	72	82	69	55	68	78	79	66	76	86
KEINE ANGABE	2	2	2	3	2	3	1	4	2	2	2	2
	106	116	106	103	107	120	107	103	105	112	107	104

FRAGE 6 HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE AN VORTRÄGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
TEILGENOMMEN?  
WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET?  
SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BRD UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA, UND ZWAR:						
VOLKSHOCHSCHULE	6	5	9	10	5	6
GEWERKSCHAFTEN U. ARBEIT- GEBERVERBÄNDE ODER BERUFSSVERBÄNDE	3	4	-	-	4	4
BÜRGERINITIATIVEN, PARTeien, ODER ÄHNLICHE INSTITUTIONEN	1	2	1	-	1	1
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	4	5	2	1	4
WISSENSCHAFTL. INSTITUTIONEN U. ORGANISATIONEN	2	2	3	-	2	1
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER USW.	2	1	-	8	1	3
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	4	-	9	3	4
ÖFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	3	2	5	6	2	3
ANDERE VEREINE	3	1	5	7	2	4
ANDERE VERBÄNDE	1	1	2	-	1	1
FERNLEHRGANG	1	0	1	-	0	1
FERNSEH- ODER RUNDFUNKKURS ZWISCHENSUMME	1	1	-	-	0	1
	30	27	32	42	23	33
NEIN	74	79	73	72	79	70
KEINE ANGABE	2	2	-	2	3	2
SUMME	106	108	105	116	105	105

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1.5 Bewegung

1.5.1 Häufigkeit unterschiedlicher Formen der Bewegung

1.5.2 Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit

1.5.3 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten

Anmerkung: o Die Fragen 8 und 9 wurden offen gestellt, d. h. den Befragten wurden keine Antwortkategorien vorgegeben.

**GESAMTÜBERBLICK \* HÄUFIGKEIT UNTERSCHIEDLICHER FORMEN DER BEWEGUNG "**

GRUNDGESAMTHEIT									
	Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin					Personen, die diese Tätigkeit überhaupt ausüben (vgl. "tue ich")			
	tue ich	regelmäßig jeden Tag	regelmäßig mind. 1 x pro Woche	regelmäßig aber selte- ner als 1 x pro Woche	unregelmä- ßig, wenn sich Gele- genh. bietet	regelmäßig jeden Tag	regelmäßig mind. 1 x pro Woche	regelmäßig aber selte- ner als 1 x pro Woche	unregelmä- ßig, wenn sich Gele- genh. bietet
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
zu Fuß einkaufen gehen	68	29	26	4	7	43	38	6	10
Spazierengehen	82	23	32	12	14	28	39	15	17
im Garten arbeiten	51	10	20	8	12	20	39	16	24
Schwimmen gehen	49	2	16	12	18	4	33	24	37
Wandern	46	2	12	12	19	4	26	26	41
Gezielte Gymnastik treiben	21	6	8	3	3	29	38	14	14
Ballspiele machen	18	1	9	3	5	6	50	17	28
Radtouren machen	27	3	6	6	11	11	22	22	41
Andere Sportarten aktiv betreiben (Tennis, Skifahren, u. a.)	19	1	6	4	7	5	32	21	37
Tanzen	36	1	5	7	22	3	14	19	61
In die Sauna gehen, Massagen, Kneippgüsse machen lassen	15	1	4	3	7	7	27	20	47
Wald-, Dauerläufe machen	12	1	3	3	5	8	25	25	42
auf Trimbahnen trimmen oder Trimm-Trab machen	12	0	2	2	7	5	17	17	58

**Lesebeispiel:**

- o 82 % der Gesamtbevölkerung geben an, überhaupt "spazierenzugehen"
- o 23 % der Gesamtbevölkerung geben an, "regelmäßig jeden Tag" spazierenzugehen
- o d.h. 23% derer, die überhaupt spazierengehen, tun dies "regelmäßig jeden Tag"

Die zweite Prozentuierung sagt also etwas über die relative Intensität der jeweiligen Bewegungsform.

## \* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70. JAHRE U.ÄLTER
RASIG GEH.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
ZU FUSS EINKAUFEN GEHEN	69	53	91	63	63	61	54	71	82	89
REGELMÄSSIG JEDEN TAG	29	15	42	14	27	23	25	32	45	40
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	26	23	29	30	28	23	21	26	31	30
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	5	3	4	3	4	3	4	3	6
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	9	5	16	3	10	4	9	2	2
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	1	1	1	1	2
IM GARTEN ARBEITEN	51	53	49	38	36	56	66	66	52	39
REGELMÄSSIG JEDEN TAG	10	11	10	1	2	9	16	16	19	10
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	22	20	20	5	11	26	29	32	19	15
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	8	9	7	9	9	9	9	9	5	7
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	12	12	11	22	13	13	13	9	7	7
KEINE ANGABE	1	0	1	-	0	2	1	-	2	0

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
NASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ZU FUSS EINKAUFEN GEHEN	68	57	52	50	32	50	77	74	69	95	74	77	86	90	94
REGELMÄESSIG JEDEN TAG	29	13	11	9	6	13	29	38	15	45	37	44	45	56	41
REGELMÄESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	26	24	31	19	15	21	32	24	36	26	28	26	29	29	33
REGELMÄESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	5	2	5	5	4	5	8	2	4	4	2	3	3	5
UNREGELMÄESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	16	7	15	6	11	4	3	16	8	5	3	7	0	2
KEINE ANGABE	1	-	1	2	1	-	-	1	-	2	0	1	2	1	2
IM GARTEN ARBEITEN	51	50	34	54	68	59	53	48	25	38	59	64	71	47	34
REGELMÄESSIG JEDEN TAG	10	1	2	6	14	16	29	19	2	3	12	18	17	13	4
REGELMÄESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	20	10	10	25	30	32	18	15	0	13	27	26	32	19	14
REGELMÄESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	8	14	10	8	10	4	6	5	4	8	7	7	12	5	8
UNREGELMÄESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	12	25	13	13	13	7	5	7	18	14	12	13	10	8	7
KEINE ANGABE	1	-	-	1	1	-	-	1	-	0	2	0	-	3	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R O UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	153	456	327	1066	137	488	441
ZU FUSS EINKAUFEN GEHEN	68	67	70	66	53	58	55	46	81	78	83	80
REGELMÄSSIG JEDEN TAG	29	30	30	28	15	19	16	11	42	43	43	40
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	26	23	28	25	23	22	26	20	29	25	30	30
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	5	4	4	5	6	3	5	3	5	4	2
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	7	7	7	9	10	9	9	5	4	6	5
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1	0	1	1	2	1	2
IM GARTEN ARBEITEN	51	50	48	55	53	54	50	56	49	45	46	55
REGELMÄSSIG JEDEN TAG	10	8	11	10	11	9	13	10	10	8	10	11
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	20	18	18	23	20	20	18	23	20	15	18	23
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	8	7	9	9	8	8	10	7	8	7	8
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	12	14	11	12	12	14	11	14	11	14	11	11
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	2	0	-	1	-	1	1

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR. BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHÄLTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHÄLTE			
			WMV ALLEINSTEHEND F. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	WMV VERHEIRATET F. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ZU FUSS EINKAUFEN GEHEN	68	87	71	62	74	59
REGELMÄESSIG JEDEN TAG	29	47	28	32	33	22
REGELMÄESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	26	34	29	23	32	22
REGELMÄESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	3	7	2	3	4
UNREGELMÄESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	3	6	4	5	10
KEINE ANGABE	1	0	2	-	1	1
<u>IM GARTEN ARBEITEN</u>	51	33	42	29	50	58
REGELMÄESSIG JEDEN TAG	10	9	11	10	13	9
REGELMÄESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	20	12	15	9	20	23
REGELMÄESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	8	6	7	5	6	10
UNREGELMÄESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	12	6	8	5	10	16
KEINE ANGABE	1	0	1	-	1	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SPAZIERENGEMEN	82	80	84	69	85	85	81	88	87	78
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	23	20	25	12	17	15	13	24	43	40
REGELMAESSIG,MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	32	33	31	21	33	38	41	37	29	20
REGELMAESSIG,ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	12	13	16	12	14	14	13	6	10
UNREGELMAESSIG,WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	14	14	14	20	20	17	11	13	7	8
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	1	2	2	1	0
WANDERN	46	50	42	41	45	51	56	53	42	25
REGELMAESSIG,JEDEN TAG	2	3	2	0	1	2	2	3	6	1
REGELMAESSIG,MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	12	15	10	5	11	10	15	16	14	12
REGELMAESSIG,ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	13	11	8	10	15	14	17	10	6
UNREGELMAESSIG,WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	19	19	19	27	23	24	21	18	10	5
KEINE ANGABE	1	0	1	-	-	1	1	0	2	0

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
SPAZIERENGEHEN	87	55	82	84	78	87	97	85	84	98	86	83	88	84	74
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	23	7	13	10	10	23	53	51	18	22	20	17	24	37	34
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	32	21	32	36	44	45	25	20	20	34	39	38	31	31	21
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	15	11	16	13	12	4	9	17	14	13	15	14	8	10
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	14	12	23	20	10	8	9	4	29	18	13	11	16	6	10
KEINE ANGABE	1	-	3	1	3	-	-	-	-	1	2	2	3	2	0
WANDERN	46	39	47	54	57	57	44	39	42	44	47	54	51	41	16
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	2	0	2	2	2	3	9	1	-	1	2	2	2	4	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	12	6	13	8	18	22	18	27	5	8	12	18	11	11	4
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	10	9	19	18	18	9	7	6	11	11	15	16	11	5
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	19	23	23	26	24	14	6	5	31	23	22	18	20	13	6
KEINE ANGABE	1	-	-	1	1	-	1	-	-	-	-	1	1	3	0

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIT BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H F I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
SPAZIERENGEGEN	82	87	93	80	80	89	79	78	84	86	86	81
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	23	26	24	20	20	26	21	17	25	26	26	22
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	32	36	32	32	33	37	31	34	31	34	32	30
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	10	12	14	12	10	12	13	13	10	12	15
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	14	14	15	12	14	12	15	13	14	16	15	12
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	3	0	2	1	1	1	2
WANDERN	46	56	48	39	50	61	51	42	42	50	46	37
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	2	3	2	2	3	4	3	2	2	2	2	2
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	12	18	13	9	15	22	16	10	10	14	10	9
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	15	11	11	13	15	11	14	11	14	12	9
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	19	19	21	16	19	18	22	16	19	19	21	16
KEINE ANGABE	1	1	1	0	0	1	0	0	1	0	1	1

48

FRAGE 10. AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>SPAZIERENGEHEN</u>	82	83	76	73	87	81
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	23	34	22	23	31	14
REGELMÄSSIG,MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	32	30	23	20	32	35
REGELMÄSSIG,ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	9	13	15	11	14
UNREGELMÄSSIG,WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	14	10	17	14	11	17
KEINE ANGABE	1	0	1	1	2	1
<u>WANDERN</u>	46	34	43	45	50	46
REGELMÄSSIG,JEDEN TAG	2	2	1	-	5	1
REGELMÄSSIG,MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	12	9	12	10	17	10
REGELMÄSSIG,ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	8	12	14	12	12
UNREGELMÄSSIG,WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	19	14	16	21	14	23
KEINE ANGABE	1	1	1	-	1	0

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSPORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G A 1976 \*

101

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER?
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
WALO-, DAUERLAUF MACHEN	12	18	8	23	24	15	11	5	4	1
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	1	0	0	1	1	1	1	-	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	3	5	1	4	9	3	3	1	0	0
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	5	2	5	5	4	4	1	1	-
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	6	4	12	8	7	4	2	2	1
KEINE ANGABE	0	0	0	1	-	-	0	-	1	-
AUF TRIMMBAHNEN TRIMMEN ODER TRIMM-TRAB MACHEN	12	13	10	23	19	14	10	10	3	0
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	0	0	0	-	-	1	-	0	-	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	2	3	1	4	4	3	1	1	1	-
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	2	3	1	5	3	1	3	2	0	-
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	7	7	15	11	8	6	7	1	0
KEINE ANGABE	0	0	0	-	1	0	0	-	1	-

- 50 -

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER U.S.W. 1977

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 1 4 J A H R E I N D E R D D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.ÄLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
WALD-, DAUERLAUF MACHEN	12	22	36	29	16	7	4	2	23	11	9	6	3	4	0
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	2	2	1	2	-	1	-	1	0	-	-	-	-
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	3	2	15	5	5	1	1	1	6	2	1	1	0	-	-
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	10	7	4	6	2	1	-	0	3	3	1	1	2	-
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	8	11	9	4	2	2	1	17	5	5	3	2	1	0
KEINE ANGABE	0	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	0	-	1	-
AUF TRIMMBAHNEN TRIMMEN ODER TRIMM-TRAS MACHEN	12	22	21	14	11	15	2	-	24	16	14	10	6	3	0
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	0	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	0	-	-
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	2	6	5	3	2	2	-	-	2	3	3	1	0	1	-
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	2	9	3	1	5	5	-	-	-	3	1	1	-	1	-
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	7	12	8	4	8	1	-	23	10	9	8	5	0	0
KEINE ANGABE	0	-	1	-	0	-	1	-	-	-	1	-	-	1	-

I N F R A T E S T 1 9 7 7  
\* G E S U N D H E I T S F O R S C H U N G \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

103

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIT BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
WALD-, DAUERLAUF MACHEN	12	19	15	7	18	23	21	11	8	14	9	4
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	2	1	0	1	3	1	1	0	-	0	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	3	5	4	1	5	9	6	2	1	1	2	1
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	5	3	2	5	5	6	4	2	5	1	1
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELGEGENHEIT BIETET	5	7	6	3	6	5	8	4	4	8	5	3
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	-	0	0	-	0	0
AUF TRIMMRAHMEN TRIMMEN ODER TRIMM-TRAB MACHEN	12	11	14	9	13	12	16	10	10	10	13	7
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	2	2	2	2	3	3	3	2	1	1	1	2
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	2	1	2	2	3	1	4	3	1	2	1	1
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELGEGENHEIT BIETET	7	7	9	4	7	7	8	4	7	7	10	4
KEINE ANGABE	6	0	0	0	0	1	1	-	0	-	-	0

- 52 -

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESANT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
WALD-, DAUERLAUF MACHEN	12	9	11	18	10	14
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	1	2	-	1	1
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	3	4	3	4	2	3
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	2	2	4	2	4
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	3	4	11	5	6
KEINE ANGABE	0	-	1	-	0	0
AUF TRIMMBAHNEN TRIMMEN ODER TRIMM-TRAB MACHEN	12	7	8	22	8	14
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	0	1	-	-	-	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	2	1	-	3	2	2
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	2	1	3	2	1	3
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	4	5	17	5	9
KEINE ANGABE	0	-	1	1	1	0

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

153

## \* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
GEZIELTE GYMNASTIK TREIBEN	21	20	22	22	29	25	20	23	15	11
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	6	6	7	2	6	6	6	11	8	7
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	8	7	9	10	13	12	8	6	3	1
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	3	3	5	5	2	4	3	1	0
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	3	3	3	4	4	4	3	3	1	1
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	0	-	-	2	0
TANZEN	36	35	36	62	57	44	33	25	13	8
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	0	1	4	1	-	-	0	-	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	5	5	5	25	11	3	1	1	0	1
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	7	7	6	15	15	8	2	3	1	1
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	22	22	22	17	28	33	29	21	12	5
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	0	1	0	0	0

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
GEZIELTE GYMNASTIK TREIBEN	21	23	29	18	16	26	14	18	22	30	32	25	21	15	7
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	6	3	5	4	5	10	8	13	1	7	7	6	11	8	4
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	8	10	12	7	5	8	3	3	9	15	18	11	5	3	-
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	4	6	2	4	5	1	1	5	4	3	4	1	1	0
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	3	5	4	5	2	2	1	-	3	5	4	4	3	1	2
KEINE ANGABE	1	1	2	1	-	-	1	1	4	-	-	-	-	3	-
TANZEN	36	49	53	41	31	31	15	8	75	61	47	35	21	11	8
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	-	0	-	-	-	-	-	7	3	-	-	0	-	2
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	5	20	13	2	1	1	0	-	29	9	3	2	1	0	1
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	7	16	14	8	2	3	1	2	15	17	9	2	2	0	-
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	22	11	25	31	28	26	14	5	23	32	34	31	17	10	5
KEINE ANGABE	1	2	1	-	1	1	-	1	1	1	0	1	-	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 55 -

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

107

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	489	441
GEZIELTE GYMNASTIK TREIBEN	21	31	22	16	20	29	22	14	22	34	22	18
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	6	12	7	4	6	11	7	3	7	14	7	4
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	8	10	9	7	7	9	8	6	9	11	10	7
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	5	3	2	3	6	4	1	3	4	2	3
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	3	4	3	3	3	2	2	4	3	6	3	2
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	-	1	1
TANZEN	36	34	37	34	35	37	40	29	36	32	35	38
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	0	1	1	0	0	-	-	1	-	1	2
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	5	4	7	4	5	3	8	3	5	4	6	5
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	7	7	6	7	7	7	8	6	6	7	5	8
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	22	23	23	21	22	25	25	19	22	20	22	23
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	2	0	1	0	-	0	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 56 -

FRAGE 10. AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GFW.	2007	223	127	67	621	969
GEZIELTE GYMNASTIK TREIBEN	21	20	19	20	22	21
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	6	9	4	3	9	5
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	8	5	8	9	6	10
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	2	3	5	3	3
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	3	3	2	2	3	3
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	1
<u>TANZEN</u>	36	20	26	48	27	45
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	1	7	-	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	5	5	8	13	2	7
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	7	3	5	9	5	9
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	22	11	12	19	19	28
KEINE ANGABE	1	-	-	-	1	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		2007	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
RADTOUREN MACHEN	27	28	25	46	31	34	26	25	14	7
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	3	3	3	3	4	3	5	4	2	0
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	7	5	12	3	5	5	9	6	3
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	6	6	6	13	6	9	6	5	2	1
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	11	11	11	16	16	17	11	7	4	2
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	0	1	0	1	1
SCHWIMMEN GEHEN	49	54	45	75	69	63	51	38	27	8
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	2	2	3	1	3	3	2	2	3	-
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	16	18	14	26	20	20	16	12	10	2
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	16	9	19	16	19	14	7	4	1
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	19	18	18	28	28	20	18	15	9	4
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
RAUPTOUREN MACHEN	27	50	39	32	20	32	17	12	43	32	35	33	20	13	5
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	3	2	4	3	4	5	2	1	4	3	4	6	4	1	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	19	3	2	4	11	8	8	5	4	7	5	7	4	-
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	6	13	6	10	4	7	2	2	14	6	8	7	4	2	1
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	11	13	15	17	8	9	4	2	20	17	16	13	6	4	2
KEINE ANGABE	1	4	2	-	0	1	1	-	-	1	1	1	-	1	2
SCHWIMMEN GEHEN	49	72	70	67	51	47	29	14	78	69	59	50	37	26	5
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	2	2	1	3	1	3	3	-	-	6	4	2	1	4	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	16	23	24	21	19	11	10	3	28	16	18	14	14	11	2
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	27	20	24	13	10	7	4	11	12	15	15	5	2	0
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	18	20	24	18	17	22	9	7	37	33	21	18	11	9	2
KEINE ANGABE	1	-	1	1	1	2	1	-	2	2	1	-	1	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR, BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	48*	441
RADTOUREN MACHEN	27	27	27	26	28	27	30	26	25	28	24	26
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	3	4	3	3	3	5	3	2	3	4	2	4
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	5	6	6	7	6	7	7	5	3	4	6
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	6	6	7	5	6	5	8	5	6	7	6	5
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	11	12	11	11	11	10	11	11	11	14	11	11
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1
SCHWIMMEN GEHEN	49	62	51	42	54	65	56	46	45	59	46	39
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	2	6	2	1	2	4	1	2	3	8	4	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	16	18	15	15	18	19	16	19	14	17	15	13
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	15	14	10	16	17	19	13	9	12	9	7
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	18	22	19	16	18	23	19	12	18	20	18	18
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0

160

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>RADTOUREN MACHEN</u>	27	13	24	31	22	33
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	3	3	4	2	2	4
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	2	6	8	6	6
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	6	3	6	9	4	8
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	11	5	7	8	9	14
KEINE ANGABE	1	0	1	4	1	1
<u>SCHWIMMEN GEHEN</u>	49	29	42	56	39	61
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	2	2	1	4	3	2
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	16	11	11	18	13	19
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	12	8	12	13	9	16
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	18	8	19	17	13	23
KEINE ANGABE	1	-	1	3	1	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
BALLSPIELE MACHEN (FUSS- HAND-, VOLLEY-, BASKETTBALL)	14	27	10	57	30	20	10	6	2	1
REGELMAESSIG, JEDEM TAG	1	2	1	5	1	1	0	0	-	1
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	9	14	4	34	15	9	4	1	1	0
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1 MAL PRO WOCHE	3	4	1	8	5	3	1	1	-	-
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT Bietet	5	7	3	10	5	6	4	3	1	0
KEINE ANGABE	0	0	0	-	1	-	-	0	0	-
ANDERE SPORTARTEN AKTIV BETREIBEN (TENNIS, SKIFAHREN, SEGELN, U.AE.)	19	25	14	33	31	27	21	9	4	2
REGELMAESSIG, JEDEM TAG	1	2	0	3	1	2	0	0	1	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	9	4	11	10	10	9	3	0	0
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	5	3	4	7	5	5	3	2	2
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT Bietet	7	9	6	15	12	11	6	3	1	1
KEINE ANGABE	0	1	0	-	1	-	1	1	1	-

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
BALLSPIELE MACHEN (FUSS- HAND-, VOLLEY-, BASKETTBALL)	18	74	45	27	15	8	2	1	39	14	13	4	5	2	1
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	8	1	1	0	-	-	-	2	1	1	-	0	-	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	9	45	25	14	6	1	-	1	22	6	3	2	2	1	-
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1 MAL PRO WOCHE	3	10	11	2	3	1	-	-	6	1	3	-	1	-	-
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	11	8	10	6	6	1	-	9	5	6	2	1	1	0
KEINE ANGABE	0	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
ANDERE SPORTARTEN AKTIV BETREIBEN (TENNIS, SKIFAHREN, SEGELN, U.Ä.)	19	35	36	35	27	10	7	6	31	25	18	15	9	2	0
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	6	1	4	-	-	3	-	-	1	0	0	1	-	-
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	10	13	14	15	2	1	1	12	7	5	3	3	-	-
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	4	7	5	7	3	2	4	4	7	4	3	3	1	-
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	15	15	13	5	3	2	1	15	10	9	7	3	0	0
KEINE ANGABE	0	-	1	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 63 -

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

115

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GRW.	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
BALLSPIELE MACHEN (FUSS- HAND-, VOLLEY-, BASKETTBALLE)	18	20	19	16	27	26	29	24	10	12	10	10
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	0	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	9	10	10	7	14	16	17	9	4	4	4	5
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1 MAL PRO WOCHE	3	4	3	2	4	2	5	3	1	5	1	1
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	4	5	5	7	6	5	6	3	2	4	3
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	-	1	0	-	0	-
ANDERE SPORTARTEN AKTIV BETREIBEN (TENNIS, SKIFAHREN, SEGELN, U.Ä.)	19	31	20	14	25	37	27	18	14	23	13	12
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	1	1	2	3	2	1	0	-	0	0
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	6	10	7	5	9	13	9	8	4	5	4	3
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	4	7	5	2	5	7	7	2	3	7	3	2
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	12	7	6	9	12	9	7	6	11	5	5
KEINE ANGABE	0	1	0	0	1	2	-	1	0	-	0	0

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J. M.KIND. - 19 J.		MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J. M.KIND. - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
BALLSPIELE MACHEN (FUSS- HAND-, VOLLEY-, BASKETTBALL)	18	7	15	24	9	26
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	2	3	0	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1 MAL PRO WOCHE	9	3	8	13	4	13
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1 MAL PRO WOCHE	3	1	-	1	1	5
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	5	1	5	7	3	7
KEINE ANGABE	0	-	-	-	1	-
ANDERE SPORTARTEN AKTIV BETREIBEN (TENNIS, SKIFAHREN, SEGELN, U.ÄE.)	19	13	18	31	14	24
REGELMÄSSIG, JEDEN TAG	1	1	3	-	1	1
REGELMÄSSIG, MINDESTENS 1 MAL PRO WOCHE	6	5	3	5	4	9
REGELMÄSSIG, ABER SELTENER ALS 1 MAL PRO WOCHE	4	2	3	5	4	5
UNREGELMÄSSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	5	8	21	5	8
KEINE ANGABE	0	-	1	-	1	0

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

117

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
IN DIE SAUNA GEFEN, MASSAGEN, KNEIPP-GUESSE MACHEN LASSEN	15	17	13	11	16	20	14	16	14	10
----- REGELMAESSIG, JEDE/EN TAG	1	1	1	-	0	0	1	1	2	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	4	5	3	2	5	7	3	3	3	3
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	3	3	4	3	4	3	4	3	1
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BLETET	7	8	6	5	8	9	7	8	7	3
KEINE ANGABE	0	0	0	-	-	0	-	0	1	2
MACHE NICHTS DAVON	2	3	1	1	2	1	2	2	2	5
KEINE ANGABE Z. GESAMTFRAGE	0	0	0	-	0	-	0	0	0	1

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 66 -

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GFW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
IN DIE SAUNA GEHEN, MASSAGEN, KNEIPPOGUESSE MACHEN LASSEN	15	13	20	23	11	18	17	12	9	12	17	17	15	13	8
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	-	1	-	1	1	1	1	-	-	0	1	1	2	-
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	4	3	6	7	1	3	4	8	0	4	7	5	4	2	0
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	5	3	4	3	5	2	1	3	2	4	3	3	3	1
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	5	10	11	6	9	9	-	5	5	6	8	7	6	5
KEINE ANGABE	0	-	-	1	-	-	1	2	-	-	-	-	0	1	1
MACHE NICHTS DAVON	2	2	2	1	4	5	1	6	-	2	1	0	-	2	5
KEINE ANGABE Z. GESAMTFRAGE	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	0	2

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

119

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TÄTTIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HÄUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
IN DIE SAUNA GEHEN, MASSAGEN, KNEIPEGGESSE MACHEN LASSEN	15	25	17	8	17	23	19	11	13	27	16	7
----- REGELMÄESSIG, JEDEN TAG	1	3	0	0	1	2	0	0	1	3	0	0
REGELMÄESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	4	4	5	2	5	4	6	3	3	4	5	2
REGELMÄESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	8	3	1	3	7	3	2	3	9	3	1
UNREGELMÄESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	9	8	4	8	9	9	5	6	10	8	3
KEINE ANGABE	0	1	0	0	0	1	1	-	0	2	-	0
MACHE NICHTS DAVON	2	1	2	2	3	-	3	3	1	2	2	1
KEINE ANGABE Z. GFSAMTFRAGE	0	-	0	0	0	-	-	0	0	-	0	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 10 AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE TAETIGKEITEN. WAS DAVON TUN SIE? (LISTENVORLAGE)  
FRAGE 11 WIE HAEUFIG TUN SIE DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
	GESANT	GESANT	MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
IN DIE SAUNA GEHEN, MASSAGEN, KNEIPP GUESSE MACHEN LASSEN	15	14	17	13	16	14
REGELMAESSIG, JEDEN TAG	1	1	1	-	1	0
REGELMAESSIG, MINDESTENS 1MAL PRO WOCHE	4	3	1	2	5	4
REGELMAESSIG, ABER SELTENER ALS 1MAL PRO WOCHE	3	3	7	2	2	3
UNREGELMAESSIG, WENN SICH GELEGENHEIT BIETET	7	7	6	8	9	6
KEINE ANGABE	0	0	2	-	0	0
MACHE NICHTS DAVON	2	2	4	4	2	2
KEINE ANGABE Z. GESANTFRAGE	0	0	-	1	0	0

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSPRACHEN IHRER ANGEHERIGEN VIEL SAUER  
 NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
SEHR VIEL	11	13	9	12	12	12	13	10	10	4
VIEL	18	18	18	19	18	18	18	19	15	20
AUSREICHEND	51	49	53	55	45	44	52	49	58	60
NICHT AUSREICHEND	19	19	19	13	24	24	17	22	14	13
KEINE ANGABE	1	1	1	1	-	1	0	1	2	2
SUMME	100	100	100	100	99	99	100	101	100	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
- BASIS GW.	2007	113	170	222	159	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
SEHR VIEL	11	18	15	13	13	9	12	9	6	10	11	12	10	9	2
VIEL	18	24	27	16	18	10	15	27	13	17	21	18	25	16	16
AUSREICHEND	51	47	44	44	52	52	55	55	65	46	45	52	48	60	63
NICHT AUSREICHEND	19	11	22	27	16	27	15	7	15	27	22	18	17	14	17
KEINE ANGABE	1	-	-	1	1	2	3	2	1	-	1	0	-	1	2
SUMME	100	100	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALRWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	498	441
SEHR VIEL	11	11	10	12	13	10	12	15	9	17	7	10
VIEL	18	19	18	18	18	17	19	18	18	22	19	18
AUSREICHEND	51	39	54	52	49	41	49	42	53	37	58	53
NICHT AUSREICHEND	19	29	18	17	19	30	19	14	19	28	16	18
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	1	1	1	-	1	1
SUMME	100	99	101	100	100	100	100	100	100	99	100	100

IN ERGÄNZUNG 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 74 -

EFFIZIENZKONTRALLE DER MASSIVHEIT DER BEWEGUNG  
 FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND O. KIND - 19 J.		MHV VERHEIRATET O. KIND - 19 J.		
			M. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	229	127	67	621	969	
SEHR VIEL	11	7	13	7	10	12	
VIEL	18	18	14	17	18	19	
AUSREICHEND	51	56	57	47	51	50	
NICHT AUSREICHEND	19	17	19	26	19	19	
KEINE ANGABE	1	1	1	3	1	1	
SUMME	100	99	99	100	99	101	

I N F R A T E S T - 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

125

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT, AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SEHR VIEL	20	22	19	14	29	27	26	20	12	6
VIEL	22	19	25	14	21	27	24	24	24	18
AUSREICHEND	37	33	41	34	26	26	35	38	50	61
NICHT AUSREICHEND	19	23	15	36	25	20	14	17	9	12
KEINE ANGABE	2	3	1	3	-	0	1	2	5	3
SUMME	100	100	101	101	100	100	100	101	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.BELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	177	162	185	156	145	166	144
SEHR VIEL	20	20	26	28	29	22	9	4	7	30	26	23	19	14	7
VIEL	27	17	19	22	20	12	19	24	10	23	32	29	32	27	15
AUSREICHEND	37	33	24	26	33	35	45	49	34	28	27	37	39	53	68
NICHT AUSREICHEND	19	26	31	24	19	26	13	16	47	18	15	10	11	6	9
KEINE ANGABE	7	4	-	1	-	4	12	7	1	-	-	2	1	1	1
SUMME	100	100	100	101	101	99	99	100	99	99	100	101	101	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

77

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T W E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	499	441
SEHR VIEL	20	11	19	25	22	11	29	39	19	11	19	21
VIEL	22	22	22	23	19	19	19	21	25	26	25	24
AUSREICHEND	37	34	37	39	33	32	33	33	41	35	40	43
NICHT AUSREICHEND	19	32	20	12	23	37	25	13	15	27	16	11
KEINE ANGABE	2	2	2	2	3	2	3	3	1	1	1	1
SUMME	100	101	100	101	100	100	100	100	101	100	101	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
 BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D. KIND - 18 J.	M. KIND - 18 J.	HHV VERHEIRATET D. KIND - 18 J.	W. KIND - 18 J.
BASIS GEW.	2077	223	127	67	621	969
SEHR VIEL	20	13	20	23	13	26
VIEL	22	17	15	19	25	23
AUSREICHEND	37	52	40	37	42	30
NICHT AUSREICHEND	19	16	23	18	17	20
KEINE ANGABE	2	2	2	2	3	1
SUMME	100	100	100	99	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

**GESAMTÜBERBLICK** "Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten"  
(Auszug aus den Fragen 8 und 9)

GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin	gesundheitsgerecht %	gesundheits-schädlich %
<b>SPORT, BEWEGUNG</b>		
Sport betreiben allgemein	13	-
Spezielle Sportarten	19	-
Spaziergehen	11	-
Gartenarbeiten	2	-
Bewegung in frischer Luft	6	-
Gymnastik, Trimmübungen	6	-
zu wenig Bewegung allgemein	-	2
sitzende Tätigkeit	-	1
Autofahren	-	1
Zwischensumme: "Sport, Bewegung"	57	4
<b>ERNÄHRUNG</b>		
gesunde Ernährung	14	-
Diät, kalorienbewußte Kost	7	-
falsche Ernährung	-	1
zuviel Essen	-	1
chemische Stoffe in Lebensmittel	-	0
Zwischensumme: "Ernährung"	21	2
<b>ALKOHOL</b>		
keinen / wenig Alkohol trinken	6	-
zuviel Alkohol	-	3
<b>RAUCHEN</b>		
nicht/wenig Rauchen	9	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	17
Passives Rauchen	-	2
Zwischensumme: "Rauchen"	9	19
<b>VORSORGE</b>		
Regelmäßig ärztliche Kontrollen, Krebsvorsorgeuntersuchungen	19	-
Impfungen	0	-
Medikamente nehmen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Massagen, Sauna	2	-
Zwischensumme: "Vorsorge"	24	-
<b>ERHOLUNG, STRESS</b>		
viel Schlafen	3	-
Urlaub, Erholung	2	-
Stress, Überlastung	-	7
Psychische Belastung	-	2
schwere Arbeit	-	3
Lärm	-	5
Zwischensumme: "Erholung, Stress"	5	17
zu wenig Sauerstoff, frische Luft	-	1
Abgase, Umweltverschmutzung	-	7
Klima, Wetter	-	1
keine bzw. tue nichts, weiß nicht, keine Angabe	28	58
<b>GESAMTSUMME (ohne "Keine, tue nichts")</b>	<b>122</b>	<b>54</b>
BASIS = 2007		

**Anmerkung:** Die im Gesamtüberblick eingefügten Zwischensummen dienen nur zur Orientierung.  
**Lesbeispiele:** (1) 57 % der Antworten zu gesundheitsgerechtem Verhalten (nicht 57 % der Personen!) bezogen sich auf den Bereich "Sport, Bewegung".  
 (2) 58 % der Befragten könnten oder wollten keine Angabe zu eigenem gesundheitsschädlichem Verhalten machen. Die aufgeführten Nennungen stammen also von 42 % der Befragten.

FRAGE 5 KÖNNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIFEBE TUN?  
WAS TUN SIE DAZU?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
RASIG GEH.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SPORT TREIBEN ALLG.	13	14	9	31	25	14	9	7	6	0
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	29	17	22	16	29	21	23	29	6
SPAZIEREN GEHEN	11	11	11	1	5	9	9	19	19	19
GARTENARBEIT	2	3	2	-	0	2	3	7	2	4
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	7	5	5	3	4	5	8	10	9
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	6	6	7	3	7	4	7	8	7	7
KREBS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	13	23	13	22	23	20	21	18	9
IMPFUNGEN	9	0	0	1	-	1	0	0	-	-
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	1	1	0	-	0	1	1	2	4
HEILBAEDER, KUREN	2	2	1	-	0	2	2	2	3	2
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	10	18	9	14	12	13	16	19	18
DIAET, KALORIENBEWUSSTF SCHLANKHEITSKOST	7	5	8	2	4	7	4	11	9	10
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	8	5	3	5	9	7	5	6	8
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	12	6	10	11	11	8	6	7	7
VIEL SCHLAFEN	3	1	4	-	2	1	4	4	5	3
URLAUB, ERHOLUNG	2	2	2	0	1	2	3	3	4	1
SONSTIGES ZU WENIG STIMME	2 124	3 124	2 123	3 104	2 119	1 125	3 120	2 145	2 141	3 111

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		91-5	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-J.	91-5	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-J.
		19	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	19	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	177	162	185	156	145	166	144
SPORT TRIFREN ALLG.	13	36	33	21	10	10	7	-	26	17	7	6	5	6	1
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	27	17	21	19	19	22	11	17	15	19	22	26	19	9
SPAZIEREN GEHEN	11	-	4	9	10	23	22	21	1	6	9	9	16	17	16
GARTENARBEIT	2	-	-	2	2	9	4	9	-	1	2	4	5	1	1
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	5	4	4	6	11	14	13	5	1	5	4	6	8	6
GYMNASTIK, TRIMM-UEBUNGEN	6	2	4	2	5	9	7	16	3	10	7	9	8	7	2
KREBS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	10	15	12	12	15	20	7	16	29	35	27	25	17	10
IMPFUNGEN	0	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	-	-	1	1	-	2	3	1	-	-	0	1	2	5
WEILRAEDER, KUREN	2	-	-	2	2	4	3	-	-	1	2	1	0	3	3
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	3	2	2	2	4	-	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	5	12	8	7	10	13	17	13	15	17	20	20	23	18
DIAET, KALORIENBEWUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	1	1	6	3	8	9	6	3	7	7	5	12	9	12
KEINER/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	4	4	13	8	4	8	13	1	4	4	7	5	4	6
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	12	15	13	11	9	9	14	7	6	8	6	5	5	4
VIEL SCHLAFEN	3	-	1	1	4	2	1	1	-	3	2	3	6	8	4
URLAUB, ERHOLUNG	2	-	1	1	2	3	4	1	1	0	2	3	3	3	1
SONSTIGES ZWISCHENSUNNE	2	6	2	1	4	1	2	4	-	2	1	2	3	2	3
124	111	117	121	108	137	149	140	94	119	131	130	149	136	97	
TUE NICHTS KEINE ANGABE	26	23	29	24	34	22	13	21	38	31	21	25	19	25	39
2	3	1	5	2	2	1	3	5	0	2	1	-	1	1	
SUMME	152	137	147	150	144	163	163	164	137	150	154	156	168	162	136

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIFRE TUN?  
WAS TUN SIE DAZ?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALF SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	489	441
SPORT TREIBEN ALLG.	13	22	15	8	15	27	20	12	9	16	10	5
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	22	20	16	20	23	21	19	17	20	10	15
SPAZIEREN GEHEN	11	13	10	11	11	15	10	11	11	11	11	10
GARTENARBEIT	2	3	2	3	3	4	2	4	2	2	2	2
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	10	6	4	7	13	7	5	5	6	6	3
GYMNASTIK, TRIMM-UEBUNGEN	6	6	7	6	6	6	5	7	7	7	8	5
KREIS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	22	18	18	13	15	14	11	23	30	22	23
IMPFUNGEN	0	-	0	0	0	-	0	1	0	-	0	0
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	2	1
HEILBAEDER, KUREN	2	2	1	1	2	1	2	2	1	4	1	1
MASSAGE, SAUNA	2	2	3	2	2	2	3	2	2	3	2	1
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	19	16	10	17	15	10	6	19	23	22	13
DIAET, KALORIENBEWUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	7	7	6	5	6	4	5	8	9	10	6
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	6	6	7	8	8	7	10	5	4	5	5
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	7	10	8	12	9	13	13	6	5	7	5
VIEL SCHLAFEN	3	4	2	3	1	2	2	1	4	7	3	4
URLAUB, ERHOLUNG	2	5	2	1	2	5	2	1	2	4	2	2
SONSTIGES	2	2	3	2	3	3	3	2	2	1	2	1
ZWISCHENSUMME	124	153	129	107	124	154	126	112	123	153	134	102

FRAGE U. KUNDE  
ZULIFBE TUN?  
WAS TUN SIE DA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
SPORT TREIBEN ALLG.	13	9	17	13	12	16
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	12	15	17	21	19
SPAZIEREN GEHEN	11	17	9	7	16	7
GARTENARBEIT	2	3	2	-	3	2
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	9	8	3	8	3
GYMNASTIK, TRIMM-UEBUNGEN	6	5	7	3	8	5
KREBS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTRÖLLEN	19	14	19	15	19	20
IMPFUNGEN	0	0	-	-	0	0
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	3	3	-	1	0
HEILBAEDER, KURFEN	2	1	1	2	2	1
MASSAGE, SAUNA	2	1	3	2	3	2
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	19	18	16	17	11
DIAET, KALORIENBEWUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	9	9	2	9	4
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	5	3	-	7	7
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	6	7	8	9	10
VIEL SCHLAFEN	3	5	-	-	4	2
URLAUB, ERHOLUNG	2	2	1	1	3	2
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	2 124	4 122	2 116	3 92	2 144	2 113
TUE NICHTS KEINE ANGABE	26 2	29 1	21 -	36 -	22 1	28 4
	152	152	137	128	167	145

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNLICHKEITEN UND GEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AFLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	21	14	19	33	18	18	17	6	3
PASSIVES RAUCHEN	2	2	2	7	2	1	1	3	2	1
STRESS, UEBERLASTUNG	7	7	6	8	17	8	6	7	5	2
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	2	2	1	7	1	3	3	1	3
ZU VIEL ALKOHOL	3	5	2	4	6	5	3	3	1	1
FALSCH ERNÄHRUNG	1	1	1	-	1	2	1	1	2	1
ZU VIEL ESSEN	1	1	2	1	2	3	2	-	1	0
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	0	0	-	-	1	0	-	-	-
SCHWERE ARBEIT	3	4	1	-	1	6	4	3	1	2
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	2	1	3	2	2	2	-	1	1
AUTOFAHREN	1	2	1	3	1	2	1	2	1	1
LAERM	5	5	4	1	4	2	5	6	7	7
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	2	2	3	3	3	1	1	2	1
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	1	3	1	1	0	1	1	-
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	8	5	5	7	8	6	7	7	7
KLIMA, WETTER	1	3	0	2	1	1	2	2	2	0
SONSTIGES	1	1	1	1	1	1	0	0	1	0
ZWISCHENSUMME	55	67	45	61	78	65	55	56	41	30
WEISS NICHT	19	15	22	17	15	15	17	19	24	24
LEER	38	36	40	36	29	37	37	40	43	50



FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHLEHER SCHÄDLICH FÜR IHRER GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	499	441
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	19	16	17	21	20	19	24	14	18	14	12
PASSIVES RAUCHEN	2	3	3	2	2	2	3	2	2	3	2	2
STRESS, UEBERLASTUNG	7	12	6	5	7	10	7	6	6	14	6	4
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER KUMMER, STREIT)	2	1	2	3	2	2	2	2	2	0	2	3
ZU VIEL ALKOHOL	3	5	3	3	5	8	4	5	2	2	2	1
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	2	1	1	1	2	1	1	1	2	2	1
ZU VIEL ESSEN	1	3	1	1	1	4	1	0	2	1	1	2
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	1	0
SCHWERE ARBEIT	3	2	2	4	4	4	3	6	1	1	1	2
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	4	1	1	2	4	1	1	1	3	1	1
AUTOFAHREN	1	4	1	1	2	3	2	1	1	4	0	1
LAERN	5	6	4	4	5	6	4	6	4	5	5	3
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	3	1	2	2	2	1	2	2	4	2	2
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	1	1	1	-	1	1	1	2	1	1
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	5	7	7	8	7	9	9	5	4	5	5
KLIMA, WETTER	1	1	1	2	3	2	2	4	0	0	0	0
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	1 55	1 72	1 91	0 54	1 67	1 77	1 61	0 79	1 45	- 63	1 46	0 40
WEISS NICHT	19	12	19	19	15	11	16	14	22	13	22	24
									40	35	40	42

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRE GESUNDHEIT?

\*\* GRUNDGESAMHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER DDR UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASTS GEW.	2007	223	127	67	621	969
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	11	17	24	15	20
PASSIVES RAUCHEN	?	?	2	4	2	3
STRESS, ÜBERLASTUNG	7	6	11	19	5	7
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	3	2	5	1	2
ZU VIEL ALKOHOL	3	3	7	6	4	3
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	1	2	-	1	1
ZU VIEL ESSEN	1	1	1	3	1	2
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	-	-	-	-	0
SCHWERE ARBEIT	3	2	2	-	1	4
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	1	2	5	1	2
AUTOFAHREN	1	1	2	-	1	2
LAERM	5	7	9	2	5	3
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	2	1	3	2	2
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	2	4	0	1
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	6	13	10	4	7
KLIMA, WETTER	1	1	1	4	2	1
SONSTIGES	1	1	3	0	0	1
ZWISCHENSUMME	55	49	77	89	45	61
WEISS NICHT	18	26	18	24	20	15
KEINE	39	39	26	18	44	38
KEINE ANGABE	2	1	2	-	2	3
	112	114	123	131	111	117

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 2. Einstellungs- und Wissensmerkmale

#### 2.1 Ausgewählte Einstellungen zu Freizeit

- Anmerkung:
- Es wurden zwei unterschiedliche Fragen zu Einstellungen gestellt, Frage 43 und Frage 74.
  - Die Gesamtüberblicke (Seiten 133 und 143) zeigen jeweils alle Aussagen, die den Befragten zur Beurteilung vorlagen. Dabei wird jeweils nur eine Antwortkategorie ("stimme voll und ganz zu" bzw. "trifft auf mich sehr gut zu") dargestellt.
  - In den Einzeltabellen werden nur die Daten zu den für diesen Bericht relevanten Aussagen im Detail wiedergegeben.

Frage 74 : Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
 Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"trifft auf mich sehr gut zu"	GESAMT-%
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	<input type="checkbox"/>	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe	<input type="checkbox"/>	6
Ich würde jederzeit zugeben, wenn ich von einer Geschlechtskrankheit angesteckt würde	<input type="checkbox"/>	35
Ein Wechsel des Sexualpartners paßt nicht zu mir und meiner Auffassung von Liebe	<input type="checkbox"/>	39
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt	<input type="checkbox"/>	37
Ich kenne Personen, die schon einmal von einer Geschlechtskrankheit angesteckt waren und wieder geheilt sind	<input type="checkbox"/>	8
Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d.h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich	<input type="checkbox"/>	17
Ich nehme Medikamente und Arzneimitteln grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	<input type="checkbox"/>	64
Ohne Schlaf- oder Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	<input type="checkbox"/>	2
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	8
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte	<input type="checkbox"/>	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten	<input type="checkbox"/>	6
Ich bin zu faul, um mich regelmäßig zu trimmen	<input type="checkbox"/>	12
Ich finde, daß ich zu dick bin	<input type="checkbox"/>	11
Richtig gesunde Ernährung ist mir zu teuer	<input type="checkbox"/>	5
Gut essen und trinken gehört zu den schönsten Dingen im Leben	<input type="checkbox"/>	23
Ich weiß nicht, welche Art des Trimmens für meinen Körper und meine Gesundheit die beste ist	<input type="checkbox"/>	11
Ich achte immer genau auf das Haltbarkeitsdatum, wenn ich Lebensmittel kaufe	<input type="checkbox"/>	37
Es kommt vor, daß ich Alkohol trinke, obwohl ich es eigentlich nicht möchte	<input type="checkbox"/>	6
Ich wüßte nicht, was ich tun soll, wenn ein Freund oder Verwandter von Drogen abhängig ist	<input type="checkbox"/>	17
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	10
Das Klima und die Luft an meinem Wohnort kann ich schlecht vertragen	<input type="checkbox"/>	4
Ich kaufe nur die Dinge, die auf meinem Einkaufszettel stehen	<input type="checkbox"/>	17

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

622

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRF	JAHRF	JAHRF	U. BELTER
	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN										
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	52	55	49	41	36	51	56	51	66	64
	21	22	21	24	28	25	18	20	17	16
	16	15	18	23	24	13	16	18	8	12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	9	7	10	13	10	10	7	10	6	5
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	1	3	-	2	-
SUMME	99	100	99	101	100	100	100	99	99	97
HAEUFIG HABE ICH DAS GEFUEHL, DASS ICH MEINE FREIE ZEIT ZU LANGWEILIG UND EINTOENIG VERBRINGE										
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	63	65	61	54	55	61	66	66	71	65
	19	19	19	23	25	29	16	18	14	16
	10	8	11	12	11	9	10	9	8	10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	6	7	10	6	9	4	6	4	6
KEINE ANGABE	2	2	1	2	3	1	4	1	1	1
SUMME	100	100	99	101	100	100	100	100	98	98

- 94 -

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KÖNNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSÖNLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		915 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	815 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
RASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN															
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	52 21 16	35 26 26	39 29 22	53 27 10	62 17 15	55 18 18	74 14 5	79 13 3	47 21 19	34 29 26	50 22 16	51 19 17	48 21 18	61 19 10	56 18 17
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU. =4	9	13	8	9	4	8	4	3	12	12	10	10	12	7	6
KEINE ANGABE	1	-	3	1	2	-	2	-	-	1	2	3	-	2	-
SUMME	99	100	100	100	100	99	99	98	99	101	100	99	99	99	97
HAEUFIG HABE ICH DAS GEFUEHL, DASS ICH KEINE FREIE ZEIT ZU LANGWEILIG UND EIN- TOENIG VERBRINGE															
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	63 19 10	54 21 11	56 23 10	63 22 6	67 19 9	67 21 7	77 11 9	76 10 6	54 25 12	54 26 12	59 18 12	65 14 11	65 16 10	68 16 9	59 19 12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	11	5	8	2	4	4	5	9	6	9	6	7	5	6
KEINE ANGABE	2	3	5	1	4	1	1	-	-	1	1	4	1	2	1
SUMME	100	100	99	100	101	100	101	97	100	99	99	100	99	100	97

INFRATEST 1977.  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

95

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* - PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (109N)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN												
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	52	52	53	51	55	59	53	56	49	44	53	47
	21	25	22	19	22	23	24	18	21	27	20	20
	16	12	16	18	15	9	16	16	19	16	16	20
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	9	10	7	10	7	9	6	7	10	10	8	12
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	0	3	1	2	2	1
SUMME	99	100	99	100	100	100	99	100	99	99	99	100

⊙ HAEUFIG HABE ICH DAS GEFUEHL, DASS ICH MEINE FREIE ZEIT ZU LANGWEILIG UND EINTOENIG VERBRINGE

TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	63	65	65	59	65	66	68	60	61	65	62	58
	19	20	18	20	19	23	19	19	19	16	19	21
	10	8	10	10	8	6	8	10	11	11	13	9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	5	5	9	6	5	4	8	7	5	5	9
KEINE ANGABE	2	2	1	2	2	1	1	4	1	3	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	101	100	100	99	100	99	99

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN						
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	52 21 16	44 21 20	44 24 19	34 12 31	60 21 11	51 27 17
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	9	13	9	21	8	7
KEINE ANGABE	1	0	3	2	0	2
SUMME	99	98	99	100	100	99
HAEUFIG HABE ICH DAS GEFUEHL, DASS ICH MEINE FREIE ZEIT ZU LANGWEILIG UND EIN-TOENIG VERBRINGE						
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	63 19 10	57 17 15	56 22 12	50 19 17	70 17 7	61 20 9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	8	7	6	4	7
KEINE ANGABE	2	1	3	8	1	2
SUMME	100	98	100	100	99	99

INFRATFST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

658

FRAGE 74 ICH HABE HIER ENE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ICH BIN ZU FAUL, UM MICH REGELMAESSIG ZU TRIMMEN										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	46	48	45	44	35	37	47	46	62	59
	22	22	23	20	31	25	24	22	14	15
	16	16	16	20	19	19	15	19	11	9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	12	12	13	16	13	16	11	12	7	11
KEINE ANGABE	3	2	3	1	2	3	3	0	5	4
SUMME	99	100	109	101	100	100	100	98	99	98
ICH WEISS NICHT, WELCHE ART DES TRIMMENS FUER MEINEN KOERPER UND MEINE GESUND- HEIT DIE BESTE IST										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	44	47	41	51	43	40	48	38	44	47
	25	25	26	25	29	30	25	24	24	14
	14	13	15	16	14	15	16	12	13	13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	11	10	12	5	17	9	8	19	14	18
KEINE ANGABE	5	4	5	3	3	6	4	6	5	5
SUMME	99	99	99	100	99	100	101	99	100	97

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 74 ICH HABE HIER ENE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEM.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<b>ICH BIN ZU FAUL, UM MICH REGELMAESSIG ZU TRIMMEN</b>															
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	46	56	36	37	42	50	69	63	32	33	36	52	43	58	56
	22	11	29	27	30	16	14	11	29	33	23	18	27	15	17
	16	18	19	19	15	20	6	13	22	18	20	14	17	13	7
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	12	14	13	14	11	13	8	9	18	14	18	11	11	7	11
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	1	2	1	-	2	3	4	0	6	6
SUMME	99	101	100	99	100	100	98	97	101	100	100	99	98	99	97
<b>ICH WEISS NICHT, WELCHE ART DES TRINKENS FUER MEINEN KOERPER UND MEINE GESUND- HEIT DIE BESTE IST</b>															
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	44	51	47	46	50	42	50	45	50	39	35	45	35	40	48
	25	19	27	28	29	25	20	18	31	31	33	21	24	26	12
	14	19	13	14	13	9	12	10	14	15	15	19	15	13	15
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	11	8	9	6	5	18	15	21	3	11	12	10	19	13	16
KEINE ANGABE	5	3	3	6	3	6	3	3	2	3	6	4	6	7	7
SUMME	99	100	99	100	100	100	100	97	100	99	101	99	99	99	98

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU. 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
		(OBEN)										
ICH BIN ZU FAUL, UM MICH REGELMAESSIG ZU TRIMMEN												
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	43	44	48	44	48	47	49	45	45	40	48	43
	22	24	20	24	22	25	20	23	23	23	21	25
	16	16	17	15	16	17	17	14	16	15	17	15
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	12	13	12	13	12	10	12	13	13	17	12	13
KEINE ANGABE	3	2	7	4	2	1	1	4	3	3	3	4
SUMME	99	99	99	100	100	100	99	99	100	98	101	100
ICH WEISS NICHT, WELCHE ART DES TRIMMENS FUER MEINEN KOEPPER UND MEINE GESUND- HEIT DIE BESTE IST												
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	44	52	44	41	47	56	47	43	41	46	42	39
	25	27	26	24	25	25	26	23	26	30	26	24
	14	10	14	16	13	9	13	15	15	11	14	17
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	11	7	12	13	10	7	10	12	12	8	13	13
KEINE ANGABE	5	3	4	6	4	2	3	6	5	4	4	6
SUMME	99	99	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99

FRAGE 74 ICH HABE HIER ENE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>ICH BIN ZU FAUL, UM MICH REGELMAESSIG ZU TRINKEN</b>						
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	46 22 16	49 19 14	51 18 17	27 32 18	51 19 16	43 25 17
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	12	14	7	18	11	13
KEINE ANGABE	3	3	6	6	2	2
SUMME	99	99	99	101	99	100
<b>ICH WEISS NICHT, WELCHE ART DES TRINKENS FUER MEINEN KOERPER UND MEINE GESUND- HEIT DIE BESTE IST</b>						
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	44 25 14	45 21 13	44 25 15	50 16 16	43 24 13	44 28 15
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	11	18	9	10	14	9
KEINE ANGABE	5	3	6	8	6	4
SUMME	99	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.2 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge

Anmerkung:      o Diese Frage wurde im Anschluß an Frage 28 gestellt, in der die Befragten angaben, von welchen der vorgegebenen Beschwerden sie betroffen seien.

Frage 29: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - kann man Ihrer Meinung nach durch die eigenen Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß man nicht davon betroffen wird?	
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"Sehr viel dazu beitragen" (GESAMT-%)
<b>VERDAUUNGSSYSTEM</b>	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	21
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	33
Magenbeschwerden	31
Leber- und Gallenbeschwerden	27
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
<b>ATMUNGSORGANE</b>	
Grippe	25
Lungenentzündung	11
Bronchitis	10
Asthma	5
Hartnäckiger Husten	17
<b>HARN- und GESCHLECHTSORGANE</b>	
Nierenbeschwerden	16
Blasentzündung, Harnröhrentzündung	17
Unterleibsbeschwerden	11
<b>HAUTLEIDEN</b>	
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkeln, Flechten	7
<b>SKELETT/MUSKELN</b>	
Rheumatismus, Gelenkentzündungen	13
Bandscheibenbeschwerden	12
<b>HERZ, KREISLAUF</b>	
Herzbeschwerden	18
Kreislaufbeschwerden	29
zu hoher Blutdruck	24
zu niedriger Blutdruck	15
Krankheiten der Arterien	8
Venenleiden wie Krampfadern, Hämorrhoiden	9
<b>DRÜSENBSCHWERDEN</b>	
Diabetes (Zuckorkrankheit)	19
Stoffwechselkrankheiten	10
Drüsenstörungen	3
Nervenbeschwerden	9
Blutkrankheiten wie Anämie	3
<b>MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN</b>	
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
nervöse Unruhe	17
Abgespanntheit o. Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	18
Häufige Übelkeit	7
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	3
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	10
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	13
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Kreislauferkrankungen	17
keine der Krankheiten bzw. keine Angabe	21
<b>BASIS = 2007</b>	

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 3. Information und Kommunikation

#### 3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheitsbezogener Themen

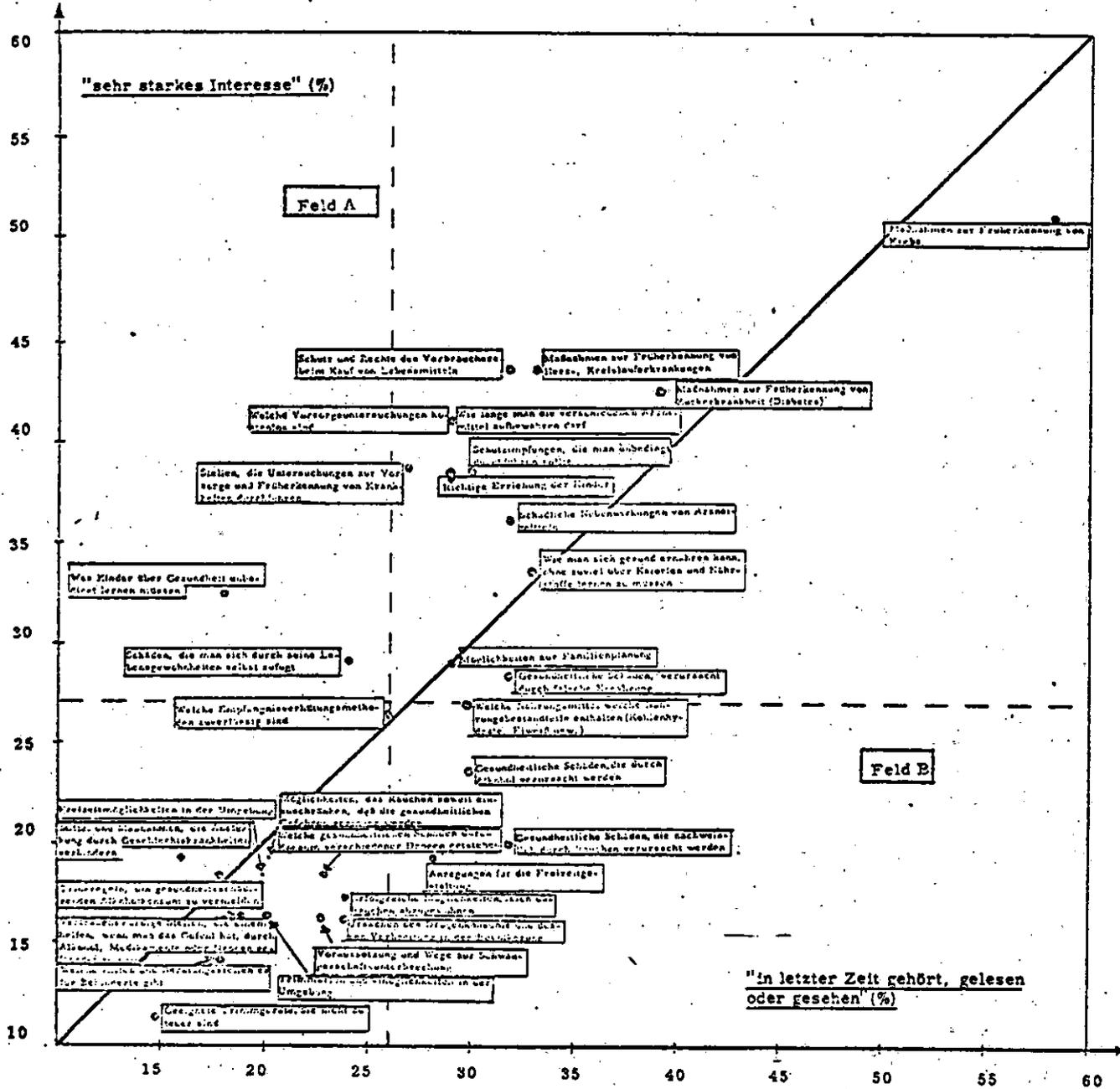
Anmerkung:

- Der Gesamtüberblick stellt zunächst tabellarisch die Ergebnisse der Fragen 14 und 15 gegenüber. Aus Frage 14 wurden dabei nur die Prozentwerte für die Antwortkategorie "sehr stark interessiert" eingetragen.
- Die Differenz kann als eine Art "Richtwert" dafür angesehen werden, ob in der Gesamtbevölkerung die durchschnittliche Aktualität über oder unter dem durchschnittlichen "sehr starken" Interesse liegt. Dieser Zusammenhang wird auch grafisch dargestellt (S. 111).
- Bevor jedoch der Schluß gezogen wird, z. B. bei "Anregungen für die Freizeitgestaltung" sei der Informationsbedarf gedeckt, weil die Aktualität um 9 Prozentpunkte höher als das sehr starke Interesse liegt, müssen weitere Analysen durchgeführt werden. So könnten im Extremfall die 19% "sehr stark Interessierten" gerade jene sein, die in letzter Zeit nichts darüber gelesen, gehört und gesehen haben.

Frage 14: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?			
Frage 15: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?			
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin	Frage 14 "sehr stark inter- essiert" %	Frage 15 "in letzter Zeit wahrgenommen" %	Differenz: Interesse - Wahrnehmung %
1. Anregungen für die Freizeitgestaltung	19	28	- 9
2. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	19	20	- 1
3. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	51	58	- 7
4. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheit (Diabetes)	42	39	+ 3
5. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz-, Kreislaufkrankungen	43	33	+10
6. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	38	27	+11
7. Welche Vorsorgeuntersuchungen kostenlos sind	41	29	+12
8. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten verhindern	19	15	+ 4
9. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	38	30	+ 8
10. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	28	24	+ 4
11. Gesundheitliche Schäden, die durch Alkohol verursacht werden	23	30	- 7
12. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	18	18	-
13. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein.	16	18	- 2
14. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	36	32	+ 4
15. Wie lange man die verschiedenen Arzneimittel aufbewahren darf	41	29	+12
16. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	17	24	- 7
17. Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren geringer werden	18	20	- 2
18. Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	20	31	-11
19. Gesundheitliche Schäden, verursacht durch falsche Ernährung	28	32	- 4
20. Welche Nahrungsmittel welche Nahrungsbestandteile enthalten (Kohlenhydrate, Eiweiß usw.)	27	30	- 3
21. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen.	33	33	-
22. Trimmarten und -möglichkeiten in der Umgebung	16	20	- 4
23. Geeignete Trimmergeräte, die nicht zu teuer sind	11	15	- 4
24. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	16	24	- 8
25. Welche gesundheitlichen Schäden durch Konsum verschiedener Drogen entstehen	18	18	-
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	14	18	- 4
27. Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln	43	32	+11

	Frage 14 "sehr stark interessiert"	Frage 15: "in letzter Zeit wahrgenommen"	Differenz: Interesse - Wahrnehmung
28. Richtige Erziehung der Kinder	38	29	+ 9
29. Welche Empfängnisverhütungsmethoden zuverlässig sind	26	26	-
30. Möglichkeiten zur Familienplanung	21	20	+ 1
31. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	16	23	- 7
32. Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	31	18	+ 13

**BASIS • 2007**



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen

Anmerkung:  
 Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 14 und 15 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren das durchschnittliche (Ø) Interesse bzw. die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 10 %.

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
			MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
		2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>ANREGUNG FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG</u>											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	27	26	28	14	19	20	22	30	42	49
		26	26	26	17	23	31	37	28	22	25
		26	27	25	38	28	26	27	26	24	11
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	19	19	19	29	30	20	17	14	12	9
KEINE ANGABE		2	2	2	1	1	3	2	3	1	5
SUMME		100	100	100	99	100	100	100	101	101	98
<u>FREIZEITMOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG</u>											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	26	25	26	14	13	18	26	25	43	49
		26	26	27	18	27	30	25	28	26	25
		25	24	25	32	29	28	26	28	18	10
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	19	20	18	33	29	20	18	14	9	10
KEINE ANGABE		4	4	3	3	3	4	4	4	3	5
SUMME		100	99	99	100	100	100	99	99	99	99

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14-JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<b>ANREGUNG FÜR DIE FREIZEITGESTALTUNG</b>															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	27	20	24	20	20	20	43	45	7	11	20	25	36	41	52
	26	15	20	29	31	35	21	33	19	28	33	33	23	22	20
	26	34	29	27	33	29	21	11	42	27	26	21	24	25	12
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	28	27	21	15	12	15	7	31	32	18	19	15	10	9
KEINE ANGABE	2	3	0	3	1	4	1	1	-	2	3	2	2	0	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	97	99	100	100	100	100	98	100
<b>FREIZEITMOGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG</b>															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	26	21	15	19	26	21	47	43	7	10	17	25	29	41	53
	26	20	25	30	23	28	21	35	17	29	31	28	28	29	20
	25	20	24	28	26	31	21	11	44	32	27	26	26	17	9
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	32	32	19	19	14	11	6	33	26	21	18	14	8	12
KEINE ANGABE	4	6	4	3	5	5	1	2	-	2	4	3	3	4	7
SUMME	100	99	100	99	99	99	101	97	101	99	100	100	100	99	101

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREI)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	499	441
<u>ANREGUNG FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG</u>												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	27	23	25	31	26	23	24	30	28	24	26	32
	26	27	28	23	26	26	29	22	26	29	26	25
	26	22	27	26	27	25	27	29	25	19	27	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	23	19	17	19	22	19	18	19	25	19	17
KEINE ANGABE	2	4	2	2	2	5	1	1	2	2	2	3
SUMME	100	99	101	99	100	101	99	100	100	99	100	101
<u>FREIZEITMOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG</u>												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	26	22	25	28	25	23	24	29	26	21	26	28
	26	24	28	25	26	24	27	25	27	24	28	25
	25	28	26	22	24	28	26	20	25	28	25	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	23	19	18	20	21	20	21	18	25	18	17
KEINE ANGABE	4	2	3	6	4	4	3	6	3	1	2	5
SUMME	100	99	101	109	99	100	100	101	99	99	99	99

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	GESAMT	HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
		2007	223	127	67	621	969
<u>ANREGUNG FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG</u>							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	27	37	42	19	31	21
		26	24	17	23	28	26
		26	19	24	21	22	31
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	19	17	16	32	15	21
KEINE ANGABE		2	1	1	4	4	2
SUMME		100	99	100	99	100	101
<u>FREIZEITMOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG</u>							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	26	38	38	17	29	29
		26	25	17	17	29	26
		25	17	19	26	21	39
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	19	16	21	33	15	22
KEINE ANGABE		4	3	3	7	5	3
SUMME		100	99	98	100	99	101

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

181

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
TRIMMARTEN U.-MOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	40 22 18	37 24 20	44 21 17	25 24 31	26 25 24	31 27 22	36 30 15	40 19 22	66 14 6	70 12 5
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16 3	17 3	15 4	19 1	23 2	17 3	17 2	15 4	10 5	5 5
KEINE ANGABE	3	3	4	1	2	3	2	4	5	5
SUMME	99	101	101	100	100	100	100	100	101	97
GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51 19 14	46 22 16	55 17 13	39 18 22	35 27 18	41 22 21	44 25 14	54 17 15	76 17 4	78 8 4
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11 5	11 5	10 4	13 8	17 3	11 5	12 4	10 3	5 4	3 6
KEINE ANGABE	5	5	4	8	3	5	4	3	4	6
SUMME	100	100	99	100	100	100	99	99	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS							RIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
-----															
TRIMMARTEN U.-MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG															
-----															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47	31	25	32	30	37	64	64	18	27	29	42	46	67	74
	22	23	26	24	33	19	14	20	25	24	29	27	21	14	8
	19	27	24	21	15	30	9	6	35	23	23	14	16	3	5
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	18	22	18	19	16	10	4	20	24	16	15	14	9	6
KEINE ANGABE	3	-	3	3	2	5	3	3	2	1	3	2	3	6	7
SUMME	99	99	100	98	99	101	100	97	100	99	100	100	100	99	100
-----															
GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND															
-----															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51	32	34	42	40	46	73	73	46	36	41	49	50	78	80
	19	21	27	19	34	15	13	15	14	26	25	16	19	8	4
	14	24	19	21	11	19	5	2	10	17	20	17	13	3	5
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	10	16	12	13	14	5	4	17	19	11	12	8	5	3
KEINE ANGABE	5	12	4	6	3	6	3	3	5	1	3	5	1	5	9
SUMME	100	99	100	100	101	100	101	97	101	99	100	99	100	99	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEN.	2007	206	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
TRIMMARTEN U. -MÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	40	33	41	43	37	32	38	37	44	35	43	47
	22	22	23	21	24	23	24	23	21	20	22	21
	19	24	17	17	20	27	14	19	17	20	16	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	17	16	15	17	14	16	10	15	21	16	11
KEINE ANGABE	3	4	3	3	3	4	3	2	4	4	3	5
SUMME	90	100	100	99	101	100	99	100	101	100	100	101
GEEIGNETE TRIMMGERÄTE, DIE NICHT ZU TEUER SIND												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51	49	50	53	46	48	45	46	55	49	54	59
	19	19	20	17	22	18	24	19	17	20	16	16
	14	14	15	14	15	16	16	15	13	12	15	12
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	12	11	10	11	13	10	12	10	11	12	9
KEINE ANGABE	5	6	4	5	5	5	4	8	4	6	4	4
SUMME	100	100	100	99	100	100	99	100	99	98	101	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>TRIMMARTEN U.-MÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG</b>						
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	40 22 18	56 19 10	54 18 13	26 21 25	48 18 14	31 27 22
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16 3	13 2	9 5	24 4	15 5	17 2
KEINE ANGABE						
SUMME	99	100	99	100	100	99
<b>GEEIGNETE TRIMMGERÄTE, DIE NICHT ZU TEUER SIND</b>						
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51 19 14	68 12 9	61 12 9	38 17 22	58 16 12	42 24 19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11 5	7 3	12 5	15 8	9 5	12 5
KEINE ANGABE						
SUMME	100	99	99	100	100	101

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G 4 1976 \*

217

FRAGE 15. UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KAPITENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
⊙ ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG	29	29	27	33	38	30	25	29	23	14
⊙ FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	22	19	26	25	22	18	21	16	12
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	59	54	62	41	54	60	64	69	62	51
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	37	40	23	31	43	49	43	45	39
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-,KREISLAUFERKRANKUNGEN	33	36	31	19	31	35	35	36	38	37
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	29	27	18	29	31	33	29	24	21
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	28	30	23	30	32	33	29	29	20
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	18	13	25	26	17	16	11	7	3
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	32	29	34	37	34	32	28	22	21
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	26	23	24	29	29	27	24	19	14
GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	34	27	40	38	34	27	30	21	19
ZWISCHENSUMME	333	344	328	306	368	367	358	348	306	251

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	152	185	156	145	156	144
① ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG	28	23	40	32	26	29	31	12	43	36	29	23	27	19	15
② FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	23	29	23	19	23	20	7	28	21	21	18	20	14	15
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	44	47	57	58	64	55	52	39	51	64	70	73	67	50
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	15	28	46	39	45	42	40	30	35	39	47	41	48	30
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-, KREISLAUFERKRANKUNGEN	33	14	32	39	36	42	44	54	25	31	31	35	32	33	28
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	16	27	31	30	34	26	28	21	32	31	37	26	22	17
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	17	30	29	34	31	25	23	29	30	35	39	28	31	10
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	22	29	21	16	13	11	3	28	23	12	15	10	4	2
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	33	35	34	34	32	28	23	35	38	34	30	26	18	20
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	14	34	32	28	23	23	14	34	24	26	27	25	16	14
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	42	36	39	30	37	29	20	38	40	29	25	25	16	18
ZWISCHENSUMME	333	263	367	383	352	373	333	276	350	371	351	366	333	298	236

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
⊕ ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG	29	29	30	25	29	31	29	29	27	27	31	27
⊕ FREIZEITMÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	20	24	19	20	22	23	19	24	19	26	19	16
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER-KENNUNG VON KREBS	58	65	59	54	54	63	52	52	62	67	66	55
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER-KENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	49	37	37	37	51	32	36	40	46	42	37
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER-KENNUNG VON HERZ-,KREIS-LAUFERKRANKUNGEN	33	43	33	30	36	50	33	33	31	36	33	28
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHER-KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	31	27	26	28	35	25	27	27	27	29	26
⊕ WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	34	29	28	29	35	24	30	30	32	33	27
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE AN-STECKUNG DURCH GESCHLECHTS-KRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	10	15	14	18	23	17	19	13	13	14	11
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN-BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	35	30	29	32	39	30	31	29	30	30	26
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	31	25	21	26	35	23	26	23	26	27	19
⊕ GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	34	30	30	34	39	32	35	27	31	27	25
ZWISCHENSUMME	333	394	334	314	344	423	315	341	328	361	351	291

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

## PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESANT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG	28	22	25	33	27	30
FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	15	17	26	18	23
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON KREBS	58	54	55	49	63	57
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	39	38	33	42	37
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON HERZ-, KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	33	35	35	26	35	32
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	25	29	25	27	28
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN KOSTENLOS SIND	29	26	33	33	27	31
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE AN- STECKUNG DURCH GESCHLECHTS- KRANKHEITEN ZU VERHINDERN SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	15	11	19	16	12	19
	30	22	28	38	27	34
SCHAEDEEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	20	29	26	22	27
GESUNDEITLICHE SCHAEDEEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	24	25	34	27	35
ZWISCHENSUMME	333	293	331	338	327	352

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
RASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHES ERNAHRUNG	32	31	34	29	39	35	34	36	28	19
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, FEIWEISS) WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	37	27	32	25	33	34	31	32	30	19
33	29	36	28	35	35	32	39	34	27	
④ TRIMMARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	23	18	28	26	23	20	21	14	5
⑤ GEEIGNETE TRIMMGRAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	17	13	20	17	16	16	17	10	2
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNGEDEINGT LERNEN MUESSEN RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	19	19	17	15	24	22	21	17	12	7
29	29	30	21	36	43	36	27	16	10	
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUFUERL. SIND MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	26	29	24	42	45	32	25	17	7	5
20	22	19	24	31	29	19	17	10	6	
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	23	24	22	29	35	27	27	18	12	7
WELCHE HILFFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	18	17	20	22	19	18	18	18	9
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	33	32	25	36	35	33	35	34	22
SUMME	296	299	294	306	378	350	311	294	225	138

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GFW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAEHRUNG	32	23	36	37	28	37	29	14	36	40	32	40	35	29	22
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHALTEN (KOHLENHYDRATE, EIW EISS) WIE KAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAFHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	30	15	26	35	21	35	34	22	36	40	33	41	30	29	17
TRIMMARTEN U. -MOEGLICHKEITEN IN DER UNGERUNG	33	15	30	35	26	40	34	21	41	40	35	38	30	34	30
GEFIEGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	20	22	30	25	21	28	18	7	35	21	21	20	16	11	4
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	15	20	16	17	17	23	17	4	21	19	15	15	14	6	1
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND MOEGLICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	18	9	26	22	21	20	19	7	22	22	21	22	15	8	7
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	29	17	31	40	35	28	17	11	25	42	46	36	26	16	10
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND MOEGLICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	26	35	46	35	26	21	12	6	50	44	20	24	15	4	4
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	20	23	28	29	17	22	14	10	26	34	29	19	13	8	4
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	23	21	32	29	27	20	17	7	38	38	25	26	16	8	8
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	19	13	20	20	19	20	24	9	27	23	17	17	17	14	9
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	22	38	33	32	38	37	24	27	34	37	34	32	32	22
SUMME	296	235	359	357	290	332	270	142	394	307	341	332	268	198	139

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALF SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	498	441
GESUNDEITLICHE SCHAEDEEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAEHRUNG	32	42	34	26	31	39	30	27	34	44	38	25
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSRESTANDETHEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, EIWESS)	30	41	28	27	27	40	23	27	32	43	34	27
WIE MAN SICH GESUND ERNAEHR- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAEHRSTOFFE	33	46	31	31	29	45	25	28	36	47	37	33
TRIMMARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	23	21	18	23	24	21	24	18	21	22	12
GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	14	15	15	17	17	13	21	13	10	16	10
WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN	19	19	17	18	19	21	17	22	17	17	17	16
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	28	28	31	28	27	26	32	30	30	30	29
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	25	26	27	24	25	30	29	26	24	22	25	23
MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	20	23	21	20	22	24	20	23	19	21	21	17
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	23	24	24	22	24	22	24	26	22	26	24	19
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIAT	13	22	18	17	18	22	17	19	17	22	19	15
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	40	32	29	33	43	31	31	32	37	32	29
SUMME	296	348	296	278	299	354	276	306	294	340	315	255

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCH ERNAEHRUNG	32	28	35	29	32	33
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, EIWESS)	30	28	28	31	29	31
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	37	34	37	32	34
TRIMMSPORTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	11	14	22	16	25
GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	8	10	19	12	18
WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN	18	13	15	28	12	27
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	21	16	37	18	39
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	26	15	26	29	17	34
MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	20	14	15	25	18	24
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- RECHNUNG	23	18	16	23	19	28
WELCHE HILFFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	16	27	26	15	19
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	28	34	33	33	37
SUMME	295	232	270	339	253	339

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

3.2 Quellen für Freizeitanregungen

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
FERNSEHEN	26	25	28	20	21	27	26	29	34	27
RUNDFUNK	9	8	10	12	6	10	8	8	9	11
TAGESZEITUNG	19	19	19	7	16	21	19	19	26	25
ILLUSTRIERTE U. JOURNALF	18	11	25	23	20	19	15	17	20	11
FALTBLAETTER, BROSCHUEREN	4	4	4	2	6	3	5	4	3	4
TIPS V. FREUNDEN U. BEKANNTEN	30	30	29	45	42	28	29	26	21	14
TIPS V. ARBEITSKOLLEGEN	9	11	5	11	13	9	10	6	3	1
IN VEREINEN	14	18	10	22	15	17	14	13	9	5
SONSTIGES	6	7	5	4	7	8	5	7	5	5
ZWISCHENSUMME	134	133	135	146	146	142	131	129	130	103
NIRGENDS	27	27	26	19	19	23	26	29	31	46
KEINE ANGABE	4	4	5	2	3	5	6	6	4	4
SUMME	165	164	166	167	168	170	163	164	165	153

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 3 MANCHMAL FINDET MAN JA NEUE IDEEN UND MOEGLICHKEITEN DAFUER, WAS MAN IN SEINER FREIZEIT NOCH TUN KOENNTE.  
WO WAREN SIE BISHER GANZ GUTE IDEEN UND ANREGUNGEN GEFUNDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*								
		RTS								RTS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144		
FERNSEHEN	26	20	18	26	26	26	39	21	21	24	29	26	31	31	31		
RUNDFUNK	9	5	7	12	3	4	10	11	19	4	9	12	11	8	10		
TAGESZEITUNG	19	5	20	20	17	18	31	19	8	12	22	22	19	22	28		
ILLUSTRIERTE U. JOURNALE	18	11	9	14	7	10	14	9	36	31	25	27	23	25	12		
FALTBLAETTER, BROSCHUREN	4	3	7	3	5	6	4	1	7	4	4	5	3	2	6		
TIPS V. FREUNDEN U. BEKANNTEN	30	50	48	24	27	25	15	7	40	36	31	31	27	26	18		
TIPS V. ARBEITSKOLLEGEN	8	12	15	12	11	10	5	2	10	11	5	8	3	1	-		
IN VEREINEN	14	26	19	20	16	19	15	9	18	10	14	11	9	5	3		
SONSTIGES	6	4	7	10	6	8	4	7	5	6	5	4	6	6	4		
ZWISCHENSUMME	134	135	151	141	118	126	136	85	159	138	145	141	132	126	111		
NIRGENDS	27	24	18	23	28	25	31	55	14	19	22	24	32	31	42		
KEINE ANGABE	4	3	2	4	5	5	2	5	2	4	6	6	7	6	4		
SUMME	165	163	171	168	151	156	169	145	175	161	173	171	171	163	157		

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 3 MANCHMAL FINDET MAN JA NEUE IDEEN UND MOEGlichkeiten DAFUER, WAS MAN IN SEINER FREIZEIT NOCH TUN KOENNTE.  
WO HABEN SIE BISHER GANZ GUTE IDEEN UND ANREGUNGEN GEFUNDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
HAUS GEM.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	489	441
FERNSEHEN	26	27	27	25	25	24	25	26	28	31	29	25
RUNDFUNK	9	10	10	7	8	12	7	7	10	8	13	7
TAGESZEITUNG	19	25	20	17	19	29	17	17	19	21	22	16
ILLUSTRIERTE U. JOURNALE	19	23	19	15	11	17	12	6	25	30	26	22
FALTBLAETTER, PROSCHUEREN	4	7	3	4	4	7	3	5	4	6	4	3
TIPS V. FREUNDEN U. BEKANNTEN	30	34	32	25	30	31	35	22	29	37	30	27
TIPS V. ARBEITSKOLLEGEN	9	10	8	6	11	12	11	9	5	8	6	4
IN VEREINEN	14	14	16	11	18	19	20	15	10	9	12	8
SONSTIGES	6	13	5	4	7	16	5	5	5	9	5	4
ZWISCHENSUMME	134	163	140	114	133	166	135	112	135	159	147	116
NIRGENDS	27	19	25	31	27	20	26	32	26	19	25	30
KEINE ANGABE	4	5	5	4	4	3	4	3	5	7	5	5
SUMME	165	187	170	149	164	189	165	147	166	195	177	151

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 3 MANCHMAL FINDET MAN JA NEUE IDEEN UND MOEGlichkeiten DAFUER, WAS MAN IN SEINER FREIZEIT NOCH TUN KOENNT. WIE HABEN SIE BISHER GANZ GUTE IDEEN UND ANREGUNGEN GEFUNDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D D R UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
FERNSEHEN	26	30	27	25	29	24
RUNDfunk	9	10	10	12	9	8
TAGESZEITUNG	19	22	21	15	22	16
ILLUSTRIERTE U. JOURNALF	18	16	14	24	20	18
FALTLAETTER, BROTSCHUEREN	4	3	10	5	4	4
TIPS V. FREUNDEN U. BEKANNTEN	30	29	31	37	26	31
TIPS V. ARBEITSKOLLEGEN	8	6	5	6	6	10
IN VEREINEN	14	8	8	17	12	16
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	6 134	6 130	6 132	6 147	6 133	6 133
NIRGENDS	27	32	28	21	30	24
KEINE ANGABE	4	3	5	6	5	4
SUMME	165	165	165	174	169	161

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien

Anmerkung:

- o In einzelnen Fällen muß mit zu hohen Nennungen aufgrund von Verwechslungen gerechnet werden. Dann nämlich, wenn auch andere - thematisch gleichgelagerte - Medien ähnlich aussahen oder die Symbole sehr ähnlich waren.

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLAETTERN, VON FALTBLAETTERN UND BROSCHUEREN UEBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHAET UND GELESEN BZW. DURCHGEBLAETTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLAETTERTEN BROSCHUEREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSOENLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	SCHON GESEHEN	GELESEN/ DURCHGE- BLAETTERT	INTERESSANTES GEFUNDEN
	2007	2007	2007
FAMILIENFERIEN	15	8	5
ENTWICKLUNGSKALENDER MENSCHEN WIE WIR	11 17	6 8	4 5
ELTERN UND KINDER STUELP	27 5	15 3	9 1
ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN	9	5	3
ALLTAGSDROGEN UND PAUSCHMITTEL	9	6	4
15 SEKUNDEN Z. NACHDENKEN ARZNEIMITTELSICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN	14 14	8 8	5 5
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN	10	6	5
KALORIENFAHRPLAN TIPS ZUM FITBLEIBEN UND LAENGER LEBEN	31 8	23 4	19 3
GESCHLECHTSKRANKHEITEN	6	3	2
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG	6	3	2
BERATUNGSFUHRER JEDES KIND HAT EIN RECHT, ERWUNTSCHT ZU SEIN	4 20	2 11	1 8
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN	12	7	4
MUSS SEHEN MUSS ES NICHT GEBEN	12	6	3
NICHTS DAVON	37	14	23
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	2	2	2

- 139 -

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B.Z.G.A. 1976 \*

727

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTTERT?  
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER \* R O D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<b>FAMILIENFREIE</b>										
SCHON GESEHEN	15	16	14	14	14	19	21	16	14	4
GELESEN, DURCHGERLÄTTERT	8	9	7	5	6	12	12	8	7	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	5	4	4	7	8	6	4	1

I.N.F.O.A.T.E.S.T. 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE B1 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBILDETERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
 REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE B2 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
 FRAGE B3 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
 LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D D R UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
FAMILIENFRIEN															
SCHON GESEHEN	15	14	14	19	24	14	16	7	13	13	19	18	18	13	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	7	5	12	15	8	7	2	2	3	12	9	9	7	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	4	8	11	5	4	-	2	4	7	5	7	5	1

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHEUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
 REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GEGEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GENOMMEN UND GELESEN BZW. DURCHGELESTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHREN GELESENEN BZW. DURCHGELESTERTEN BROSCHEUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
 LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALF SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	488	441
<b>FAMILIENFERTEN</b>												
SCHON GEGEHEN	15	19	15	14	16	21	15	16	14	16	14	13
GELESEN, DURCHGELESTERT	8	11	8	7	7	13	7	9	7	8	9	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	5	6	6	6	5	5	3	5	5

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>FAMILIENFERTEN</u>						
SCHON GESEHEN	15	10	8	9	16	17
GELESEN, DURCHGERLÄTERT	8	4	4	4	7	10
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	2	3	1	5	6

INERATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten drei Monaten

Frage 28 : Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie <u>in den letzten 3 Monaten</u> hatten.	
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	%
<b>VERDAUUNGSSYSTEM</b>	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	15
Leber- und Gallenbeschwerden	8
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17
<b>ATMUNGSORGANE</b>	
Grippe	20
Lungenentzündung	0
Bronchitis	7
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	9
<b>HARN- und GESCHLECHTSORGANE</b>	
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	4
Unterleibsbeschwerden	4
<b>HAUTLEIDEN</b>	
Allergien	6
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel, Flechten	5
<b>SKELLETT / MUSKELN</b>	
Rheumatismus, Gelenkentzündungen	15
Handscheibenbeschwerden	14
<b>HERZ, KREISLAUF</b>	
Herzbeschwerden	15
Kreislaufbeschwerden	27
zu hoher Blutdruck	12
zu niedriger Blutdruck	14
Krankheiten der Arterien	2
Venenleiden wie Krampfadern / Hämorrhoiden	11
<b>DRÜSENBSCHWERDEN</b>	
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3
Stoffwechselerkrankheiten	2
Drüsenstörungen	2
Nervenbeschwerden	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1
<b>MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN</b>	
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
nervöse Unruhe	17
Abgespanntheit o. Konzentrationsstörungen	15
Erschöpfungs- u. Schwächezustände	9
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenerkrankungen	7
Ohrerkrankungen	3
Krebserkrankungen	0
keine der Krankheiten	19
BASIS = 2007	

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4.2 Belastung durch Probleme

Anmerkung: • Der Gesamtüberblick stellt nur einen Auszug aus den (in diesem Band nicht enthaltenen) Einzeltabellen dar, und zwar die Prozentzahlen für die Kategorien "beunruhigt mich stark" und "beunruhigt mich sehr stark" (aus einer 4-Punkte-Skala).

Frage 7 : Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen		
	"beunruhigt mich stark bzw. sehr stark"	%
Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	18
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	15
Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	20
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	21
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit / Schule / Ausbildung	<input type="checkbox"/>	24
Hetze und Stress im Alltag	<input type="checkbox"/>	28
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	11
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	14
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	17
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	14
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	11
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	15
Gefühl, im Leben nicht mehr weiterzukommen	<input type="checkbox"/>	12
Gefühl, aufgrund starker Gewichtszunahme weniger anerkannt zu werden	<input type="checkbox"/>	9
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	21
Probleme mit dem Älterwerden	<input type="checkbox"/>	15
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	27
Angst, schwere Krankheiten zu bekommen	<input type="checkbox"/>	32
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	31
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	16
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	15

BASIS = 2007

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	270	225
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</u>										
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	10	8	11	6	12	14	9	10	6	9
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	9	8	8	5	13	13	6	6	2	6
ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER	8	7	9	4	9	14	10	9	4	3
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	10	11	10	18	14	15	14	6	2	-
PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG	7	7	7	12	9	8	8	7	4	0
HEIßE U. STRESS IM ALLTAG	10	12	8	6	12	13	14	12	6	1
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	3	3	3	5	2	3	1	3	2	4
MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN	5	4	6	9	6	5	2	6	4	6
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION	7	5	8	5	8	7	5	8	7	8
GEFÜHL, IRGENDWIE ÜBER- FLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	5	6	6	3	5	4	6
NICHT GENUG ERFOLG IM LERNEN ZU HABEN	3	3	3	4	5	4	1	2	1	0
EINTÖNIGKEIT DES TÄG- LICHEN LEBENS	4	4	5	6	8	4	4	4	3	3
GEFÜHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN	4	4	4	9	5	4	3	3	2	1
GEFÜHL, AUFGRUND STARKER GENICHTSUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN	3	2	4	3	4	5	2	3	1	0
ZWISCHENSUMME	87	83	91	97	112	115	82	94	48	47

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.4ELT
	2007	113	170	202	158	103	113	81	127	162	185	156	145	166	144
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>															
<b>FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE</b>															
	17	2	8	14	5	9	6	15	11	16	14	12	11	5	5
<b>SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE</b>															
	9	1	12	12	5	6	2	12	9	14	14	8	6	2	2
<b>ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER</b>															
	9	3	8	9	5	8	5	6	5	10	19	15	9	3	2
<b>SICHERHEIT DES ARBEITS-PLATZES</b>															
	10	9	12	17	19	7	3	-	29	16	13	9	5	1	-
<b>PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG</b>															
	7	9	7	8	8	11	5	9	16	10	8	8	4	3	9
<b>WETTE U. STRESS IM ALLTAG</b>															
	17	4	10	16	16	19	9	1	8	14	10	12	8	4	2
<b>MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN</b>															
	3	3	2	3	9	4	1	9	8	3	4	2	3	2	1
<b>MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN</b>															
	5	3	5	5	1	3	5	9	15	7	5	4	8	3	5
<b>ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION</b>															
	7	3	4	7	3	5	6	11	6	11	7	7	9	7	7
<b>GEFÜHL, IRGENDWIE UEBERFLÜESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN</b>															
	5	3	4	5	2	5	5	10	8	9	7	4	5	3	4
<b>NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN</b>															
	3	3	5	5	1	2	1	1	6	6	3	2	2	0	-
<b>EINTÖNIGKEIT DES TÄGLICHEN LEBENS</b>															
	4	3	7	3	2	4	4	4	9	9	5	5	4	2	2
<b>GEFÜHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN</b>															
	4	4	3	6	3	5	3	2	15	8	3	4	1	1	-
<b>GEFÜHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN</b>															
	3	3	2	3	1	2	1	1	4	6	8	4	3	1	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>															
	97	52	89	113	71	89	56	81	148	139	120	96	78	37	30

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASTIG GW.	2007	296	943	758	941	159	456	327	1065	137	489	441
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK												
-----												
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	10	9	12	8	9	9	11	4	11	8	12	10
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	8	9	10	6	8	11	11	7	8	7	8	8
ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER	8	6	9	8	7	6	7	6	9	6	10	9
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	10	10	11	10	11	11	10	12	10	9	11	8
PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG	7	8	7	7	7	7	6	8	7	9	7	6
HETZE U. STRESS IM ALLTAG	10	12	10	9	12	11	12	12	9	13	8	7
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	3	3	2	4	3	3	2	3	3	3	2	4
MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN	5	3	5	6	4	3	6	3	6	4	5	8
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION	7	6	7	7	5	6	6	3	8	6	7	9
GEFÜHL, IRGENDWIE UEBER- FLUSSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	5	5	6	5	3	5	5	5	6
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	1	3	3	3	1	3	3	3	1	3	3
EINTÖNIGKEIT DES TÄG- LICHEN LEBENS	4	5	4	5	4	4	4	4	5	6	4	6
GEFÜHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN	4	2	4	4	4	1	5	4	4	3	4	4
GEFÜHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN	3	2	2	4	2	1	2	2	4	3	3	5
ZWISCHENSUMME	97	81	91	86	93	80	90	69	91	83	89	93

- 154 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE		
		GESAMT	MNW ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	F.KIND. - 18 J.	MNW VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	F.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>						
Fehlende Harmonie in der Familie	10	9	9	12	9	10
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	8	6	5	8	8	5
Erziehung u. Ausbildung der Kinder	8	5	3	5	5	12
Sicherheit des Arbeits- platzes	10	6	13	6	7	13
Probleme u. Belastung in der täglichen Arbeit / Schule / Ausbildung	7	6	6	3	4	9
Netze u. Stress im Alltag	10	7	14	10	8	11
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3	5	2	5	2	3
Mangel an Hilfe bei pers. Problemen u. Notfällen	5	8	5	7	4	5
Angst vor Einsamkeit und Isolation	7	13	6	5	7	5
Gefühl, irgendeine Über- flüssig zu sein u. keine Aufgabe mehr zu haben	5	7	4	1	6	4
Nicht genug Erfolg in Leben zu haben	3	1	5	2	2	3
Eintönigkeit des täg- lichen Lebens	4	6	6	5	5	4
Gefühl, im Leben nicht mehr weiterzukommen	4	4	5	3	3	5
Gefühl, aufgrund starker Gewichtszunahme weniger anerkannt zu werden	3	2	2	5	2	4
Zwischensumme	97	85	55	77	72	96

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	270	225
REUNRUHIGT MICH SEHR STARK										
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT ÜBERHAUPT WEITERGEHT	7	7	7	14	8	8	7	6	2	2
PROBLEME MIT DEM ÄLTER- WERDEN	4	3	5	1	2	3	3	6	8	7
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	12	10	4	6	8	13	17	17	15
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	10	12	9	9	13	13	12	14	10
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEMACHSEN ZU SEIN	5	5	5	11	7	5	5	6	2	0
	4	3	5	4	5	6	5	4	1	3
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	133	149	145	159	168	138	146	106	102

INFRATFST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1. BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4. BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*							
	GESAMT	BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT	
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	197	162	185	156	145	166	144	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK																
-----																
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	7	9	5	11	7	6	3	2	18	11	5	7	4	2	1	
PROBLEME MIT DEM ALTER-WERDEN	4	-	2	2	1	7	9	4	2	2	3	4	4	8	8	
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	4	6	7	12	23	22	22	5	6	9	14	13	13	11	
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	6	5	13	10	14	14	15	11	14	14	15	11	14	7	
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEKACHTEN ZU SEIN	12	5	6	9	7	13	15	23	11	14	11	14	10	14	16	
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEKACHTEN ZU SEIN	5	8	7	6	4	3	2	-	13	7	5	5	7	2	1	
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEKACHTEN ZU SEIN	4	3	2	5	4	4	2	3	5	8	7	7	4	1	3	
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	87	122	166	116	159	122	150	213	201	174	162	133	91	77	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBFN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK												
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT ÜBERHAUPT WEITERGEHT	7	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	6
PROBLEME MIT DEM ÄLTER- WERDEN	4	1	4	5	3	1	3	4	5	2	4	6
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	10	10	13	12	9	12	14	10	11	8	12
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	13	10	13	10	13	11	8	13	13	9	17
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	5	3	4	7	5	4	4	6	5	3	3	0
	4	4	3	6	3	2	3	5	5	6	3	6
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	127	139	152	133	124	139	126	148	133	133	165

INERATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B. R. D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>						
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	7	5	9	5	5	9
PROBLEME MIT DEM ALTER- WERDEN	4	5	3	4	5	9
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	12	11	9	14	10
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	14	10	16	11	12
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	5	6	10	4	3	6
	4	4	2	4	4	5
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	148	142	126	126	150

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

**EFFIZIENZKONTROLLE 1976**

**für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln**

3.3 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	6	5	6	2	11	8	2	7	3	4
NEIN	56	70	43	54	67	68	70	56	35	25
NICHT BERUFSTAETIG	39	24	50	42	22	23	27	36	61	69
KEINE ANGABE	1	0	1	1	0	0	1	1	1	2
SUMME	101	99	100	99	100	99	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	165	144
JA	6	-	9	8	3	8	2	1	5	13	8	2	6	3	6
NEIN	56	56	77	86	87	78	40	36	52	57	49	52	41	31	18
NICHT BERUFSTAETIG	38	44	13	6	10	13	57	60	41	30	43	44	52	64	74
KEINE ANGABE	1	-	0	-	-	1	1	3	2	0	1	2	2	2	2
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	100	100	100	101	100	101	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	6	15	5	3	5	13	3	4	6	17	6	3
NEIN	56	57	57	53	70	68	72	69	43	44	43	42
NICHT BERUFSTAETIG	38	27	37	43	24	18	24	28	50	38	49	54
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	-	1	0	2	2
SUMME	101	100	100	100	99	100	100	101	100	99	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA	6	8	13	6	5	5
NEIN	56	37	43	55	59	65
NICHT BERUFSTAETIG	38	53	42	38	44	30
KEINE ANGABE	1	2	2	1	1	1
SUMME	101	100	100	100	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 3.4 Ausgewählte statistische Merkmale

- Anmerkung:
- o Auf den Folgeseiten sind - inhaltlich gruppiert - die wichtigsten statistisch-beschreibenden Merkmale der Stichprobe im Überblick dargestellt. (Auszüge aus den Originaltabellen.)
  - o Die Originalfragentexte sind dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen (Punkt VI).
  - o Die Nummern beziehen sich auf die Fragennummer im Statistikeil des Fragebogens.

GRUNDLEGENDE BESCHREIBUNGSMERKMALE DER PERSON (DEMOGRAPHIA)			
<b>5. GESCHLECHT DES BEFRAGTEN:</b>		<b>%</b>	<b>11. AUSGEÜBTER BERUF: *</b> (zur Zeit bzw. zuletzt ausgeübter Beruf)
männlich	47		<b>SELBSTÄNDIGE</b>
weiblich	53		Kleinere Selbständige [5] 4
<b>7. ALTER:</b>			Mittlere Selbständige 1
- 19 Jahre	11		Größere Selbständige 0
20 - 29 Jahre	17		<b>ANGESTELLTE</b> [30]
30 - 39 Jahre	19		Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer) 14
40 - 49 Jahre	16		Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter) 13
50 - 59 Jahre	12		Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur) 3
60 - 69 Jahre	14		<b>BEAMTE</b> [7]
70 Jahre und älter	11		Untere Beamte 3
<b>8. FAMILIENSTAND:</b>			Mittlere Beamte 3
ledig	21		Höhere Beamte 1
verheiratet	67		<b>ARBEITER (auch landwirtschaftliche Arbeiter)</b> [30]
verwitwet	9		Ungelernte Arbeiter 5
geschieden/getrennt lebend	3		Angelernte Arbeiter 10
<b>9. RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT:</b>			Gewöhnliche Facharbeiter 11
evangelisch	51		Höchstqualifizierte Facharbeiter 4
katholisch	41		<b>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</b> 2
andere/keine Konfession	7		
Keine Angabe	1		
<b>10. BERUFSTÄTIGKEIT:</b>			<b>Freie Berufe, selbständige Akademiker</b> 1
ja, voll berufstätig	39		<b>In Berufsausbildung</b> 6
ja, nur teilweise berufstätig in fremden Betrieb (ohne Lehrlinge)	7		<b>Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen</b> 15
ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	1		
vorübergehend arbeitslos	1		<b>Keine Angabe</b> 5
nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, in Ruhestand	17		
nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	2		
nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	8		
nein, nicht berufstätig, z. B. Haus- frauen ohne Berufsausübung	25		
<b>BASIS = 2007</b>			
* <b>LESEBEISPIEL:</b> Insgesamt sind 30 % der Befragten "Angestellte". Von diesen 30 % Angestellten sind 14 % "ausführende Angestellte, 13 % "qualifizierte Angestellte", 3 % "leitende Angestellte".			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER HAUSHALTS- UND FAMILIENSTRUKTUR			
<b>10. ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</b>  eine Person zwei Personen drei Personen vier Personen fünf Personen sechs und mehr Personen	%	<b>19. ANZAHL DER PERSONEN ÜBER 14 JAHRE</b>  <u>IM HAUSHALT:</u>  eine Person zwei Personen drei Personen vier Personen fünf Personen sechs Personen und mehr	
	11		
	27		
	23		
	23		
	10		
6			
<b>19. STRUKTUR DES HAUSHALTES NACH ALTER</b> <b>UND GESCHLECHT DER HAUSHALTSMIT-</b> <b>GLIEDER: *</b>	m	w	
	Kinder unter einem Jahr	1	1
	Kinder von 1 - 2 Jahren	2	2
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	14
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	13	13
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	13	12
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29	31
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38	35
	Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19	16
Erwachsene älter als 74 Jahre	6	5	
BASIS = 2007			
* <b>LESEBEISPIEL:</b> In 8 % der befragten Haushalte gibt es ein oder mehr Mädchen zwischen 6 und 9 Jahren und in 9 % befragten Haushalte einen oder mehrere Jungen zwischen 6 und 9 Jahren.			

**GESAMTÜBERSICHT ÜBER BESITZ- UND EINKOMMENSVERHÄLTNISSE**

<b>15. ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER:</b>		<b>%</b>	<b>17. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</b>		<b>%</b>
eine Person	48		unter 200 DM	5	
zwei Personen	38		200 bis unter 400 DM	4	
drei Personen	11		400 bis unter 600 DM	6	
vier und mehr Personen	3		600 bis unter 800 DM	6	
			800 bis unter 1.000 DM	8	
			1.000 bis unter 1.250 DM	11	
			1.250 bis unter 1.500 DM	12	
			1.500 bis unter 1.750 DM	9	
			1.750 bis unter 2.000 DM	9	
			2.000 bis unter 2.250 DM	5	
			2.250 bis unter 2.500 DM	6	
			2.500 bis unter 3.000 DM	5	
			3.000 DM und mehr	3	
			Keine Angabe	10	
<b>16. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN:</b>			<b>1. TELEFONBESITZ:</b>		
unter 200 DM	0		Ja	62	
200 bis unter 400 DM	1		Nein	38	
400 bis unter 600 DM	2		Keine Angabe	1	
600 bis unter 800 DM	3				
800 bis unter 1.000 DM	4				
1.000 bis unter 1.250 DM	6				
1.250 bis unter 1.500 DM	11				
1.500 bis unter 1.750 DM	11				
1.750 bis unter 2.000 DM	14				
2.000 bis unter 2.250 DM	12				
2.250 bis unter 2.500 DM	9				
2.500 bis unter 3.000 DM	11				
3.000 DM und mehr	13				
Keine Angabe	2		<b>2. EIGENES AUTO:</b>		
			Ja	50	
			Nein	49	
			Keine Angabe	1	

BASIS = 2007

GESAMTÜBERSICHT ÜBER BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IN DER		
<p><b>6. SCHULBILDUNG:</b></p> <p>Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung</p> <p>Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung</p> <p>Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule</p> <p>Abitur</p> <p>Hochschule, Universität</p>	<p>%</p> <p>26</p> <p>43</p> <p>24</p> <p>3</p> <p>4</p>	<p><b>20. BESUCH VON KINDERGARTEN ODER VOR-SCHULKLASSE DER 3-5 JÄHRIGEN KINDER</b></p> <p>Kindergarten</p> <p>Vorschulklasse</p> <p>weder - noch</p> <p>Keine Angabe</p> <p><b>BASIS = 230</b></p>
<p><b>Frage 6 : TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN IM LETZTEN JAHR:</b></p> <p>Volkshochschule</p> <p>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände</p> <p>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen</p> <p>Fachschulen, Fachhochschulen</p> <p>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen</p> <p>Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.</p> <p>Kirche oder Gemeinde</p> <p>Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt</p> <p>Andere Vereine/Verbände</p> <p>Fernlehrgang</p> <p>Fernseh- oder Rundfunkkurs</p> <p>Nein, keine Teilnahme</p>	<p>6</p> <p>3</p> <p>1</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>4</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>74</p>	<p><b>22. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 10-14 JÄHRIGEN KINDER</b></p> <p>Sonderschule</p> <p>Grundschule (Klasse 1 - 4)</p> <p>Hauptschule (Klasse 5 - 9)</p> <p>Realschule</p> <p>Gymnasium</p> <p>Gesamtschule</p> <p>Keine Angabe</p> <p><b>BASIS = 614</b></p> <p><b>24. ERWERBSTÄTIGKEIT DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN:</b></p> <p>Noch in Ausbildung</p> <p>Im Erwerbsleben:</p> <p>voll beschäftigt</p> <p>teilweise beschäftigt</p> <p>arbeitslos</p> <p>Hausfrau</p> <p>Keine Angabe</p> <p><b>BASIS = 1181</b></p> <p><b>25. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN:</b> (Wenn 46% "Noch in Ausbildung")</p> <p>Hauptschule</p> <p>Realschule</p> <p>Gymnasium</p> <p>Gesamtschule</p> <p>Fachschule</p> <p>Hochschule</p> <p>Keine Angabe</p>
<p><b>BASIS = 2007</b></p>		<p><b>BASIS = 538</b></p>
<p><b>LESEBEISPIEL:</b> Von den Personen, die überhaupt 3-5 jährige Kinder im Haushalt haben (Basis = 230), haben 49 % ihre Kinder im Kindergarten, 1 % in einer Vorschulklasse und 54 % weder im Kindergarten noch in einer Vorschulklasse.</p>		

GESAMTÜBERSICHT ÜBER WOHNBEDINGUNGEN, WOHNVERHÄLTNISSE UND WOHNLAGE			
<b>26. WOHNEN ZUR MIETE ODER EIGENTUM:</b>	%	<b>31. BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH LÄRM VON AUSSEN:</b>	%
zur Miete/Untermiete	55	schr stark	9
Eigentum	44	stark	17
Keine Angabe	1	weniger stark	46
<b>27. RAUMVERHÄLTNISSE (Vorhandensein folgender Räume in der Wohnung):</b>		überhaupt keinen Lärm	28
Wohnzimmer	95	<b>32. ETAGE DER WOHNUNG:</b>	
Wohn-Schlafzimmer	13	Einfamilienhaus	33
Esszimmer, Essküche	32	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	21
Schlafzimmer	92	1. Etage	25
Kinderzimmer	61	2. Etage	12
Arbeitszimmer	16	3. Etage	6
Gästezimmer	24	4. Etage und höher	3
Badezimmer	85	Keine Angabe	1
Separates WC	43	<b>33. AUFZUG VORHANDEN:</b>	
Separate Dusche	12	Ja	3
Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4	Nein	94
Kleine Küche, Kochküche	39	Keine Angabe	2
Große Küche mit Essplatz	52	<b>34. HAUSTYP:</b>	
Raum für Freizeit, Hobby, Parties	14	Hochhaus, großer Wohnblock	6
<b>28. ANZAHL WOHNÄUßER:</b>		Mehrfamilienhaus	41
ein Raum	3	Zwei- und Einfamilienhaus	51
zwei Räume	14	Keine Angabe	2
drei Räume	30	<b>35. WOHNLAGE /STANDORT DES HAUSES:</b>	
vier Räume	20	Dorf	24
fünf Räume	15	Ländliche Gegend	9
sechs Räume	9	Kleinstadt	15
mehr als sechs Räume	8	Stadtrandgebiet, Vorort	33
<b>29. BEURTEILUNG DER WOHNUNGSGRÖSSE:</b>		Neubausiedlung, Satellitenstadt	2
zufriedenstellend	79	Villenvorort	1
lieber größere Wohnung	19	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	16
lieber kleinere Wohnung	2	Keine Angabe	1
<b>30. ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</b>			
Ja	62		
Nein	37		
Keine Angabe	1		
<b>BASIS = 2007</b>			

STATISTIKFRAGE 26: WOHNEN SIE HIER ZUR MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BAUST. GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
ZUR MIETE / UNTERMIETE	55	54	56	52	73	60	41	44	53	58
EIGENTUM	44	45	43	48	26	40	58	55	46	42
KEINE ANGABE	1	1	0	-	1	1	1	0	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	101	100	99	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 26: WOHNEN SIE HIER ZUR MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
ZUR MIETE / UNTERMIETE	55	45	73	66	39	40	48	52	59	74	53	43	47	57	61
EIGENTUM	44	55	25	33	60	59	52	47	41	26	47	56	53	42	39
KEINE ANGABE	1	-	2	1	1	1	-	1	-	-	0	0	-	1	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 26: WOHNEN SIE HIER ZUR MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
ZUR MIETE / UNTERMIETE	55	54	58	53	54	55	53	54	56	53	62	51
EIGENTUM	44	45	42	46	45	44	46	44	43	47	38	48
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	1	0	1	0	0	-	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	99	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 26: WOHNTEN SIE HIER ZUR MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* .. PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			M.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ZUR MIETE / UNTERMIETE	55	80	49	68	56	49
EIGENTUM	44	20	50	31	43	51
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	0
SUMME	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 27: WELCHE DER FOLGENDEN RAEUME GIBT ES IN IHRER WOHNUNG BZW. IN IHREM HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRF IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	15-19 JAHRF	20-29 JAHRF	30-39 JAHRF	40-49 JAHRF	50-59 JAHRF	60-69 JAHRF	70 JAHRF U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
WOHNZIMMER	95	96	95	99	91	96	98	98	97	99
WOHN-SCHLAFZIMMER	13	13	14	13	14	9	14	9	11	20
ESSZIMMER, ESSDIELE	32	32	33	32	24	36	41	43	29	21
SCHLAFZIMMER	92	93	91	92	97	94	95	94	94	97
KINDERZIMMER	61	64	58	92	64	92	82	67	24	13
ARBEITSZIMMER	16	20	14	15	11	21	18	25	14	11
GAESTEZIMMER	24	25	23	27	15	19	26	39	26	23
BADEZIMMER	85	85	86	86	85	87	89	86	82	79
SEPARATES WC	43	43	43	50	39	47	47	52	34	32
SEPARATE DUSCHE	12	13	11	19	11	13	15	13	11	3
KOCHTISCHE, -ECKE, DIE NICHT V.D. WOHNUNG ABGETRENNT IST	4	4	4	2	6	3	2	6	2	6
KL. KUECHE, KOCHKUECHE	39	35	42	37	43	39	37	36	42	36
GR. KUECHE MIT ESSPLATZ	52	55	50	58	47	53	52	54	53	51
RAUM F. FREIZEIT, HOBBYS UND PARTYS	14	16	12	17	13	13	23	18	10	4
KEINE ANGABE	0	0	0	-	1	-	0	-	-	-
SUMME	582	594	576	627	550	610	643	635	529	476

- 180 -

STATISTIKFRAGE 27: WELCHE DER FOLGENDEN RAEUME GIBT ES IN IHRER WOHNUNG BZW. IN IHREM HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHERE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
RAUS GEB.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
WOHNZIMMER	95	99	90	96	97	98	99	96	96	91	96	99	97	95	87
ZIMM-SCHLAFZIMMER	13	9	17	6	24	9	11	9	16	12	10	12	9	17	26
ESSZIMMER, ESSTIELE	32	39	25	31	37	42	31	17	25	23	42	46	43	28	22
SCHLAFZIMMER	92	95	86	95	95	90	95	95	89	89	93	95	96	93	82
KINDERZIMMER	61	86	61	74	91	74	32	15	79	67	90	84	53	10	12
ARBEITSZIMMER	16	19	12	21	19	34	21	15	11	9	20	17	19	9	8
GAESTEZIMMER	24	34	15	18	28	40	32	22	20	14	20	24	39	22	23
BADZIMMER	85	85	85	85	87	89	81	79	87	86	88	91	85	83	79
SEPARATES WC	43	52	33	46	49	56	37	26	47	44	49	44	50	31	35
SEPARATE DUSCHE	12	16	9	12	22	14	12	2	19	14	14	9	11	10	4
KOCHNISCHEN-ECKE, DIE NICHT V.D. WOHNUNG ABGETRENNT IST	4	2	7	2	2	9	2	3	1	5	5	2	5	2	8
KL. KUECHE, KOCHKUECHE	39	28	43	34	35	31	40	25	46	42	41	40	40	43	41
GR. KUECHE MIT ESSPLATZ	52	63	42	57	56	55	53	65	54	51	50	49	52	53	43
RAUM F. FREIZEIT, HOBBYS UND PARTYS	14	14	17	11	27	26	13	2	20	8	16	18	13	7	5
KEINE ANGABE	0	-	0	-	-	-	-	-	-	1	-	0	-	-	-
SUMME	582	641	541	588	659	667	559	471	610	556	633	629	611	507	475

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

889

STATISTIKFRAGE 27: WELCHE DER FOLGENDEN RAEME GIBT ES IN IHRER WOHNUNG BZW. IN IHREM HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OERN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
WOHNZIMMER	95	94	96	95	96	93	97	97	95	95	95	94
WOHN-SCHLAFZIMMER	13	13	12	14	13	12	11	14	14	14	13	14
FSSZIMMER, FSSDIELE	32	44	37	23	32	43	35	22	33	46	38	24
SCHLAFZIMMER	92	91	91	94	93	91	92	96	91	92	90	92
KINDERZIMMER	61	46	57	71	64	50	61	74	58	42	53	68
ARBEITZIMMER	16	34	17	9	20	37	21	9	14	30	14	9
GAESTEZIMMER	24	32	25	20	25	37	26	19	23	27	23	21
BADEZIMMER	85	89	87	82	85	89	86	82	86	88	88	82
SEPARATES WC	43	50	42	42	43	51	42	42	43	49	42	42
SEPARATE DUSCHE	12	18	11	12	13	19	12	12	11	18	9	11
KOCHNISCHE, -ECKE, DIE NICHT V.D. WOHNUNG ABGETRENNT IST	4	4	4	4	4	6	3	4	4	2	5	4
KL. KUECHE, KOCHKUECHE	39	44	39	36	35	37	37	31	42	53	41	39
GR. KUECHE MIT ESSPLATZ	52	44	53	55	55	47	55	57	50	40	51	52
RAUM F. FREIZEIT, HOBBYS UND PARTYS	14	19	15	11	16	22	18	11	12	15	12	11
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	-	-	0	-	0	0
SUMME	582	622	586	568	594	634	596	570	576	611	574	562

STATISTIKFRAGE 27: WELCHE DER FOLGENDEN RAEUME GIBT ES IN IHRER WOHNUNG OZW. IN IHREM HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 19 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASYS GEW.	2007	223	127	67	621	969
WOHNZIMMER	95	75	97	97	99	98
WOHN-SCHLAFZIMMER	17	28	28	19	8	11
ESSZIMMER, ESSOTELE	32	11	32	22	34	37
SCHLAFZIMMER	97	72	86	85	96	95
KINDERZIMMER	61	6	23	80	36	92
ARBEITSZIMMER	16	5	21	11	20	17
GAESTEZIMMER	24	13	25	13	29	24
BADEZIMMER	85	67	84	87	87	88
SEPARATES WC	43	21	37	40	39	52
SEPARATE DUSCHE	12	6	2	18	11	15
KOCHNISCHE,-ECKE, DIE NICHT V.D. WOHNUNG ABGETRENNT IST	4	8	3	1	3	4
KL. KUECHE, KOCHKUECHE	39	49	36	47	38	36
GR. KUECHE MIT ESSPLATZ	52	34	56	44	54	56
RAUM F. FREIZEIT, HOBBYS UND PARTYS	14	3	17	15	12	17
KEINE ANGABE	0	-	1	-	0	0
SUMME	582	398	543	579	566	642

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

891

STATISTIKFRAGE 28: WIE VIELE WOHNRAEUME HAT IHRE WOHNUNG/IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELLRAUM)?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>ANZAHL DER WOHNRAEUME:</u>										
1	3	3	4	1	7	2	1	1	4	8
2	14	11	15	2	14	6	7	11	27	32
3	30	30	30	26	34	36	24	27	31	31
4	20	21	18	15	25	22	23	19	16	11
5	15	17	14	24	7	18	19	18	13	6
6	9	9	9	15	6	7	15	13	3	6
7	5	6	4	7	3	6	5	9	2	3
8	2	2	3	3	3	1	3	-	4	2
9 U.MEHR	1	1	2	5	0	0	3	2	0	1
SUMME	99	100	99	99	99	99	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 28: WIE VIELE WOHNRAEUME HAT IHRE WOHNUMG/IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELLRAUM)?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	195	156	145	165	144
<u>ANZAHL DER WOHNRAEUME:</u>															
1	3	0	8	3	1	0	2	5	3	7	0	1	1	6	10
2	14	1	15	9	7	7	18	26	2	12	3	6	14	33	36
3	30	22	32	37	22	28	31	36	30	37	35	25	26	30	28
4	20	20	26	20	23	16	22	12	11	23	24	23	20	12	10
5	15	24	6	17	21	20	19	14	24	9	19	18	16	9	2
6	9	12	7	5	18	16	3	4	19	4	9	17	11	4	7
7	5	11	4	7	5	10	2	3	4	2	6	5	9	1	3
8	2	4	2	1	1	-	4	-	2	5	2	4	-	3	4
9 U.MEHR	1	7	-	-	1	1	-	-	4	1	0	4	3	1	1
SUMME	99	101	100	99	99	100	100	100	99	100	98	98	100	99	101

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 28: WIE VIELE WOHNRAEUME HAT IHRE WOHNUMG/IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELLRAUM)?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (10951)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
<u>ANZAHL DER WOHNRAEUME:</u>												
1	3	5	4	3	3	6	2	3	4	4	5	3
2	14	15	13	13	11	9	13	11	15	21	14	15
3	30	31	30	30	30	31	31	27	30	31	29	32
4	20	14	19	23	21	17	19	26	19	12	18	20
5	15	14	14	15	17	22	15	17	14	14	14	13
6	9	8	10	8	9	7	9	11	9	10	11	6
7	5	5	5	5	6	7	7	3	4	2	3	6
8	2	1	2	3	2	1	2	2	3	2	3	3
9 U. MEHR	1	2	1	1	1	1	1	1	2	4	1	1
SUMME	99	99	98	101	100	101	99	101	99	100	98	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 28: WIE VIELE WOHNRAEUME HAT IHRE WOHNUNG/IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELLRAUM)?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* . PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT. 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT 223	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.		HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	
			M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
<u>ANZAHL DER WOHNRAEUME:</u>						
1	3	24	3	1	1	1
2	14	38	15	10	22	3
3	30	74	30	46	34	28
4	20	7	13	13	19	24
5	15	3	17	7	12	20
6	9	1	9	14	6	13
7	5	0	7	5	2	7
8	2	0	4	3	2	3
9 U. MEHR	1	0	-	-	1	2
SUMME	99	97	97	99	99	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 29: IST DIE GRÖSSE DIESER WOHNUNG/DIESES HAUSES EIGENTLICH ZUFRIEDENSTELLEND, ODER WÄETTEN SIE LIEBER EINE GRÖESSERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ZUFRIEDENSTELLEND	79	79	90	79	67	68	81	92	91	94
LIEBER GRÖESSERE WOHNUNG	19	21	19	21	33	31	19	15	5	3
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	2	1	2	-	1	1	1	3	4	3
KEINE ANGABE	0	0	0	-	-	0	-	-	0	0
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 29: IST DIE GROSSE DIESER WOHNUNG/DIESES HAUSES EIGENTLICH ZUFRIEDENSTELLEND, ODER WÄTTEN SIE LIEBER EINE GRÖßERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ..PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
9ASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ZUFRIEDENSTELLEND	79	83	63	69	82	82	90	94	76	70	66	90	83	92	94
LIEBER GRÖßERE WOHNUNG	19	17	37	30	17	16	7	4	24	29	32	18	14	4	?
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	2	-	-	1	1	2	4	1	-	1	1	2	4	4	4
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 29: IST DIE GRÖSSE DIESER WOHNUNG/DIESES HAUSES EIGENTLICH ZUFRIEDENSTELLEND, ODER HÄTTEN SIE LIEBER EINE GRÖßERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	499	441
ZUFRIEDENSTELLEND	79	77	83	75	78	77	83	72	80	76	83	77
LIEBER GRÖßERE WOHNUNG	19	20	15	24	21	21	16	27	18	19	14	21
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	2	3	2	1	1	2	1	1	2	5	2	1
KEINE ANGABE	0	-	0	0	0	-	-	0	0	-	0	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 29: IST DIE GROESSE DIESER WOHNUNG/DIESES HAUSES EIGENTLICH ZUFRIEDENSTELLEND, ODER WAEYTEN SIE LIEBER  
EINE GROESSERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ZUFRIEDENSTELLEND	79	84	79	77	87	73
LIEBER GROESSERE WOHNUNG	19	12	17	20	11	26
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	2	4	3	1	2	1
KEINE ANGABE	0	-	1	1	0	0
SUMME	100	100	100	99	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

899

STATISTIKFRAGE 39: HABEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT FUER DIE OEFFENTLICHKEIT ZUGAENGLICHEN GARTEN, DEN SIE FUER FREIZEITZWECKE NUTZEN KOENNEN, ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	62	62	62	64	53	63	67	69	60	57
NEIN	37	37	37	33	47	36	32	30	40	43
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	1	1	1	0	1
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 30: HABEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT FUER DIE DEFFENTLICHKEIT ZUGAENGLICHEN GARTEN, DEN SIE FUER FREIZEITZWECKE NUTZEN KOENNEN, ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* - PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		SIS							SIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEM.	2007	113	170	222	158	103	113	91	107	162	185	156	145	165	144
JA	62	68	54	60	69	63	65	55	60	52	66	66	73	57	58
NEIN	37	30	46	38	30	36	34	45	37	47	33	33	25	43	42
KEINE ANGABE	1	2	-	2	1	2	0	-	3	0	1	1	1	-	1
SUMME	100	100	100	100	100	101	99	100	100	99	100	100	99	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 30: HÄBEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT ZUGÄNGLICHEN GARTEN, DEN SIE FÜR FREIZEITZWECKE NUTZEN KÖNNEN, ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	489	441
JA	62	61	60	64	62	65	61	62	62	58	59	66
NEIN	37	38	39	35	37	35	39	35	37	41	39	34
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	-	0	3	1	1	1	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 30: HABEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT FUER DIE OEFFENTLICHKEIT ZUGAENGLICHEN GARTEN, DEN SIE FUER FREIZEITZWECKE NUTZEN KOENNEN, ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA	62	44	57	46	60	69
NEIN	37	55	42	51	39	30
KEINE ANGABE	1	1	1	3	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

903

STATISTIKFRAGE 31: WIE STARK IST IN IHRER WOHNUNG/IHRM HAUS IM REGELFALL DIE BEINTRAECHTIGUNG DURCH LAEREN VON AUSSEN:  
SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, ODER GIBT ES UEBERHAUPT KEINEN LAERM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GFV.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SEHR STARK	9	9	9	11	9	8	6	8	11	13
STARK	17	14	16	11	14	14	19	23	21	16
WENIGER STARK	46	45	47	48	49	48	43	43	44	46
UEBERHAUPT KEIN LAERM	28	28	27	29	28	29	32	27	24	25
KEINE ANGABE	0	0	1	-	0	1	1	0	1	0
SUMME	100	100	100	99	100	100	101	101	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 31: WIE STARK IST IN IHRER WOHNUNG/IHREM HAUS IM REGELFALL DIE BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH LAERM VON AUSSEN:  
SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, ODER GIBT ES UEBERHAUPT KEINEN LAERM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* .. PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW. . . . .	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
SEHR STARK	9	5	11	10	5	5	12	16	18	7	6	7	9	10	11
STARK	17	11	14	16	20	30	22	11	12	14	12	18	17	20	18
WENIGER STARK	46	52	47	48	42	36	41	46	44	51	49	44	48	46	46
UEBERHAUPT KEIN LAERM	28	32	28	25	33	29	25	27	27	27	32	30	25	23	24
KEINE ANGABE	0	-	-	1	-	-	-	-	-	0	1	1	1	1	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 31: WIE STARK IST IN IHRER WOHNUNG/IHREM HAUS IM REGELFALL DIE BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH LAERM VON AUSSEN:  
SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, ODER GIBT ES UERERHAUPT KEINEN LAERM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
SEHR STARK	9	7	9	9	9	8	8	11	9	7	11	8
STARK	17	16	16	17	18	14	19	19	16	19	15	16
WENIGER STARK	46	47	46	46	45	47	47	42	47	48	45	48
UEBERHAUPT KEIN LAERM	29	28	28	27	28	31	28	28	27	25	28	27
KEINE ANGABE	0	0	0	1	0	-	-	0	1	1	1	1
SUMME	100	98	99	100	100	100	101	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 31: WIE STARK IST IN IHRER WOHNUNG/IHREM HAUS IM REGELFALL DIE BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH LAERM VON AUSSEN:  
SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, ODER GIBT ES UEBERHAUPT KEINEN LAERM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
SEHR STARK	9	13	15	11	9	9
STARK	17	17	19	23	19	15
WENIGER STARK	46	47	40	42	47	46
UEBERHAUPT KEIN LAERM	28	23	27	27	26	30
KEINE ANGABE	0	1	1	1	0	0
SUMME	100	101	101	99	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER R Z G A 1976 \*

907

STATISTIKFRAGE 32: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/DIE BEFRAGTE?  
 STATISTIKFRAGE 33: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
EINFAMILIENHAUS	33	34	32	49	19	29	40	47	78	27
TIEFGESCHOSS, ERDGESCHOSS	21	20	23	18	23	25	20	18	19	21
1. ETAGE	25	26	25	15	31	25	27	19	29	28
2. ETAGE	12	13	11	12	14	13	8	9	13	17
3. ETAGE	6	6	6	4	9	5	4	4	7	6
4. ETAGE U. HOEHER	3	2	3	2	5	3	1	2	3	1
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
SUMME	101	102	101	100	101	100	101	100	100	101
AUFZUG VORHANDEN -										
-JA	3	4	3	3	4	6	3	1	3	2
-NEIN	94	94	95	94	94	91	95	97	94	98
KEINE ANGABE	2	2	2	3	1	4	2	2	3	1
SUMME	99	100	100	100	99	101	100	100	100	101

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 32: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/DIE BEFRAGTE?  
 STATISTIKFRAGE 33: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* .. PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
WASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
FINFAMILIENHAUS	33	51	17	26	37	54	35	29	46	21	31	43	43	22	27
TIEFGESCHOSS, ERDGESCHOSS	21	12	22	26	22	12	17	19	25	25	25	18	23	21	22
1. ETAGE	25	18	31	27	37	19	26	27	13	31	23	25	20	30	28
2. ETAGE	12	17	17	13	7	9	14	16	6	11	13	8	10	12	17
3. ETAGE	6	3	9	6	3	5	6	9	6	10	4	5	3	8	4
4. ETAGE U. HOEHER	3	1	6	2	1	1	1	2	3	4	4	2	2	5	1
KEINE ANGABE	1	-	1	1	1	2	-	-	3	0	1	1	-	2	1
SUMME	101	102	103	101	101	100	99	102	102	102	101	102	101	100	100
AUFZUG VORHANDEN -															
-JA	3	3	4	7	2	2	2	2	3	5	4	4	1	4	1
-NEIN	94	95	95	89	94	97	95	98	93	93	92	95	97	94	98
KEINE ANGABE	2	2	1	4	3	1	3	-	4	2	4	1	2	2	1
SUMME	99	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

909

STATISTIKFRAGE 32: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/DIE BEFRAGTE?  
 STATISTIKFRAGE 33: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
EINFAMILIENHAUS	33	32	32	35	34	34	34	33	32	29	30	37
TIEFGESCHOSS, ERDGESCHOSS	21	16	22	22	20	16	19	22	23	16	24	23
1. ETAGE	25	24	26	26	26	19	25	30	25	29	26	23
2. ETAGE	12	15	13	10	13	17	15	9	11	13	11	11
3. ETAGE	6	9	6	5	6	9	5	5	6	7	6	5
4. ETAGE U. HOEHER	3	5	3	1	2	4	3	1	3	7	3	1
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0	2	1
SUMME	101	102	103	100	102	100	101	101	101	101	102	101
AUFZUG VORHANDEN -												
-JA	3	9	3	2	4	11	2	2	3	8	3	1
-NEIN	94	87	95	96	94	85	96	97	95	91	94	96
KEINE ANGABE	2	3	2	2	2	4	2	2	2	2	2	2
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	101	100	101	99	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 32: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/DIE BEFRAGTE?  
 STATISTIKFRAGE 33: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
EINFAMILIENHAUS	33	14	34	22	31	39
TIEFGESCHOSS, FRÜHGESCHOSS	21	27	24	24	20	21
1. ETAGE	25	27	21	23	26	25
2. ETAGE	12	20	11	18	13	10
3. ETAGE	6	11	6	9	7	4
4. ETAGE U. HOEHER	3	6	6	3	3	1
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	1
SUMME	101	101	102	100	101	101
AUFZUG VORHANDEN -						
-JA	3	5	7	3	4	2
-NEIN	94	94	93	90	94	95
KEINE ANGABE	2	1	-	7	2	3
SUMME	99	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 \*

911

STATISTIKFRAGE 34: WELCHEM HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?  
STATISTIKFRAGE 35: WO STEHT DAS HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2007	941	1066	220	333	397	314	249	279	225
<u>HAUSTYP -</u>										
-HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	6	6	6	8	7	9	4	4	5	6
-MEHRFAMILIENHAUS	41	41	41	30	49	44	33	34	46	48
-ZWEI-U.EINFAMILIENHAUS	51	51	51	59	43	47	61	60	47	44
KEINE ANGABE	2	2	2	4	1	1	2	2	2	1
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	99
<u>STANDORT DES HAUSES -</u>										
-DORF	24	24	23	29	25	22	28	25	19	16
-LAENDLICHE GEGEND, AUSSERHALB GELEGEN	9	8	9	16	8	8	11	7	5	6
-KLEINSTADT	15	16	14	16	14	19	12	15	15	14
-STADTRANDGEBIET, VORORT	33	32	33	25	26	35	36	35	40	29
-NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITEN- STADT	2	2	2	2	3	3	1	2	1	2
-VILLENVORORT	1	1	0	-	1	1	1	1	1	0
-INNERSTADTISCHER BEREICH, INNENSTADT	16	16	16	11	21	12	11	13	18	31
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	0	1	2	0	1
SUMME	101	100	98	100	100	100	101	100	99	99

STATISTIKFRAGE 34: WELCHEM HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?  
 STATISTIKFRAGE 35: WO STEHT DAS HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.Ä.	RIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.Ä.
	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
<u>HAUSTYP -</u>															
-HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	6	8	7	10	4	5	3	3	7	7	7	4	3	7	8
-MEHRFAMILIENHAUS	41	31	53	46	29	34	44	50	28	45	41	37	35	47	47
-ZWEI-U. EINFAMILIENHAUS	51	57	40	45	66	57	50	45	60	47	50	55	62	45	44
KEINE ANGABE	2	5	1	-	1	4	2	1	4	1	2	3	-	1	1
SUMME	100	101	101	101	100	100	99	99	99	100	100	99	100	100	100
<u>STANDORT DES HAUSES -</u>															
-DORF	24	38	21	19	29	26	19	16	20	30	24	27	24	19	16
-LAENDLICHE GEGEND, AUSSERHALB GELEGEN	9	9	10	8	12	3	5	10	24	7	8	10	10	5	4
-KLEINSTADT	15	13	15	22	16	13	16	9	19	13	15	7	17	14	18
-STADTRANDGEBIET, VORORT	33	25	24	33	31	40	38	34	24	28	39	40	31	42	26
-NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITEN- STADT	2	0	3	2	0	3	2	3	3	3	4	2	1	1	1
-VILLENVORORT	1	-	2	1	2	1	1	-	-	-	0	-	1	1	1
-INNERSTADTISCHER BEREICH, INNENSTADT	16	15	24	13	8	11	19	28	7	18	11	13	14	17	33
KEINE ANGABE	1	-	2	1	1	2	-	-	3	2	-	1	1	1	1
SUMME	101	100	101	99	99	99	100	100	100	101	100	100	99	100	100

STATISTIKFRAGE 34: WELCHEN HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?  
 STATISTIKFRAGE 35: WO STEHT DAS HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 1 6 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SFNK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
<u>HAUSTYP -</u>												
-HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	6	10	6	5	6	9	5	7	6	11	7	4
-MEHRFAMILIENHAUS	41	43	43	37	41	42	43	39	41	46	43	36
-ZWEI-J. EINFAMILIENHAUS	51	46	50	55	51	48	51	52	51	43	49	57
KEINE ANGABE	2	1	1	2	2	1	2	2	2	1	1	2
SUMME	100	100	100	99	100	100	101	100	100	101	100	99
<u>STANDORT DES HAUSES -</u>												
-DORF	24	13	21	31	24	14	21	32	23	11	20	30
-LÄNDLICHE GEGEND, AUSSERHALB GELEGEN	9	7	9	9	8	8	10	7	9	6	8	11
-KLEINSTADT	15	14	16	14	16	15	17	14	14	13	15	14
-STADTRANDGEBIET, VORORT	33	35	33	31	32	37	30	31	33	33	36	31
-NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITEN- STADT	2	4	2	1	2	4	1	1	2	5	2	1
-VILLENVORORT	1	3	1	0	1	4	1	-	0	2	0	0
-INNERSTÄDTISCHER BEREICH, INNENSTADT	16	23	18	12	16	17	19	12	16	29	17	12
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	2	0
SUMME	101	100	101	99	100	100	100	99	99	101	100	99

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>HAUSTYP -</u>						
-HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	6	13	5	10	4	6
-MEHRFAMILIENHAUS	41	58	43	57	46	33
-ZWEI- U. EINFAMILIENHAUS	51	78	52	36	48	59
KEINE ANGABE	2	1	1	1	2	2
SUMME	100	100	101	99	103	100
<u>STANDORT DES HAUSES -</u>						
-DORF	24	13	20	20	19	30
-LÄNDLICHE GEGEND, AUSSERHALB GELEGEN	9	4	9	7	7	11
-KLEINSTADT	15	14	15	19	13	16
-STADTRANDGEBIET, VORORT	33	34	26	31	38	30
-NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITEN- STADT	2	3	2	-	2	2
-VILLENVORORT	1	1	1	-	1	1
-INNERSTÄDTISCHER BEREICH, INNENSTADT	16	31	27	23	18	10
KEINE ANGABE	1	-	1	-	2	1
SUMME	101	100	100	100	100	101

GESAMTÜBERSICHT ÜBER REGIONALE VERTEILUNG DER STICHPROBE

<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGSBEZIRKE:</u>	%	
<u>West - Berlin</u>	[ 3 ]	<u>Baden-Württemberg:</u>
<u>Schleswig - Holstein</u>	[ 4 ]	Nord-Württemberg
<u>Hamburg</u>	[ 3 ]	Nord-Baden
<u>Niedersachsen:</u>	[ 12 ]	Süd-Baden
Hannover	3	Süd-Württemberg / Hohenzoller
Hildesheim	2	<u>Bayern:</u>
Lüneburg	2	Oberbayern
Stade	1	Niederbayern
Osnabrück	1	Oberpfalz
Aurich	0	Oberfranken
Braunschweig	2	Mittelfranken
Oldenburg	1	Unterfranken
<u>Bremen</u>	[ 1 ]	Schwaben
<u>Nordrhein - Westfalen:</u>	[ 28 ]	
Düsseldorf	9	
Köln	4	
Aachen	2	
Münster	4	
Detmold	3	
Arnsberg	6	
<u>Hessen :</u>	[ 9 ]	
Darmstadt	7	
Kassel	2	
<u>Rheinland - Pfalz/Saar</u>	[ 8 ]	
Koblenz-Montabaur	2	
Trier	1	
Rheinhessen-Pfalz	3	
Saarland	2	
		<u>GEMEINDEGRÖSSEN:</u>
		unter 2.000 Einwohnern
		2.000 bis unter 5.000 Einwohnern
		5.000 bis unter 20.000 Einwohnern
		20.000 bis unter 50.000 Einwohnern
		50.000 bis unter 100.000 Einwohnern
		100.000 bis unter 300.000 Einwohnern
		300.000 bis unter 500.000 Einwohnern
		500.000 Einwohner und mehr

BASIS \* 2007

LESEBEISPIEL: 12 % der befragten Personen wohnen derzeit im Bundesland Niedersachsen, Von diesen 12 % wohnen 3 % im Regierungsbezirk Hannover, 2 % im Regierungsbezirk Hildesheim, .....

## V. Methodische Beschreibung der Untersuchung.

### 1 Untersuchungsanlage

### 11 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe. Zur Grundgesamtheit gehörten alle während des Befragungszeitraums in der Bundesrepublik und in West-Berlin in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren. Für den Begriff "Privathaushalt" wurde die in der amtlichen Statistik benutzte Definition (vgl. StJB 1975, Seite 48) übernommen.

### 12 Schichtung

Die mehr als 10.000 Gemeinden in der Bundesrepublik und in West-Berlin wurden einerseits regional und andererseits ihrer Größe nach in 199 Schichten unterteilt. Schichtungsmerkmale waren: Land, Regierungsbezirk und Zugehörigkeit zu Stadtregionen sowie die folgenden acht Gemeindegrößenklassen:

Gemeinden mit	1 bis	1.999	Einwohnern
Gemeinden mit	2.000 bis	4.999	Einwohnern
Gemeinden mit	5.000 bis	19.999	Einwohnern
Gemeinden mit	20.000 bis	49.999	Einwohnern
Gemeinden mit	50.000 bis	99.999	Einwohnern
Gemeinden mit	100.000 bis	299.999	Einwohnern
Gemeinden mit	300.000 bis	499.999	Einwohnern
Gemeinden mit	500.000 und mehr		Einwohnern

Damit bestand eine Schicht z.B. aus sämtlichen Gemeinden einer Größenklasse und in einem Regierungsbezirk eines Landes, die nicht zu einer Stadtregion gehören.

### 13 Auswahlstufen

In der ersten Stufe wurden proportional zur Zahl der Haushalte in den Schichten 441 Primäreinheiten (Sample Points) in systematischer Auswahl mit Zufallsstart gezogen.

Auswahleinheit war

- der Wahlbezirk zur Bundestagswahl 1969
- in Berlin ein entsprechender Wahlbezirk der Wahl zum Abgeordnetenhaus

Abgesehen von unvermeidbaren Auf- und Abrundungen bei der Bestimmung der Schichtgrenzen entfiel im Durchschnitt auf 53.000 Haushalte ein Sample Point. Damit sind im allgemeinen Gemeinden mit mehr als ca. 53.000 Haushalten auch mit mindestens einer Auswahleinheit in der Stichprobe vertreten.

In der zweiten Auswahlstufe wurden durch einen Adressenvorlauf mit Zufallsauswahl die Adressen je Primäreinheit für die Befragung ausgewählt. Sie wurden dem Interviewer zur Befragung vorgegeben. Die Zielperson wurde auf folgende Weise bestimmt: Jede Befragungsadresse wurde dem Interviewer auf einem Adressenprotokoll vorgegeben, in das er alle zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit dem Alter nach geordnet eintragen mußte. Mit Hilfe des vorgedruckten, systematischen Auswahlchlüssels, der jeder zur Grundgesamtheit gehörenden Person die gleiche Chance gewährleistet, in die Stichprobe zu gelangen, war dann die Zielperson eindeutig bestimmt. Jeder subjektive Einfluß auf die Auswahl der Befragungsperson war damit ausgeschlossen.

14

#### Gewichtung der Haushalts- und Personenstichprobe

Das beschriebene Auswahlverfahren soll zu einer haushaltsrepräsentativen Stichprobe führen, in der jeder Haushalt die gleiche Chance hat, in die Auswahl zu kommen. Nicht in allen angegangenen Haushalten kam ein Interview zustande, und die Ausfälle verteilten sich nicht proportional zur Grundgesamtheit. Die dadurch aufgetretenen Verzerrungen wurden durch Gewichtung ausgeglichen, und zwar durch eine Haushaltsgewichtung nach Gemeindegrößenklassen gemäß der von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Verteilung, die den ursprünglichen haushaltsproportionalen Sample-Ansatz wieder herstellte.

Die Chance für jede einzelne in einem Privathaushalt lebende Person der Grundgesamtheit, als Zielperson innerhalb des betreffenden Haushalts ausgewählt zu werden, verhielt sich umgekehrt proportional zur Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt. Daher wurde durch Gewichtung eine personenrepräsentative Stichprobe mit Chancengleichheit aller zur Grundgesamtheit gehörenden Personen erstellt. Um die Verzerrungen durch die Ausschöpfung der Stichprobe auszugleichen, wurde auch nach Alter und Geschlecht gemäß den Daten der amtlichen Statistik gewichtet. Dadurch wurde die umgewichtete Stichprobe (Personenstichprobe) nach diesen Merkmalen korrigiert.

Die beschriebenen Gewichtungsvorgänge wurden kombiniert. Es wurden aufeinanderfolgende Gewichtungen mit Multiplikation der Gewichtungsfaktoren vorgenommen. Zuerst wurde die Haushaltsstichprobe nach Gemeindegrößenklassen gewichtet, die Umgewichtung in eine Personenstichprobe sowie die Gewichtung der Personenstichprobe nach Alter und Geschlecht erfolgte unter Berücksichtigung der bereits bei der ersten Gewichtung errechneten Faktoren.

Das Ergebnis ist eine Personenstichprobe, die sowohl in bezug auf die Verteilung über Alter und Geschlecht, als auch in bezug auf die Verteilung über die Gemeindegrößenklassen mit den Werten der amtlichen Statistik in Einklang gebracht ist.

2	Ausschöpfung der Stichprobe		
21	Bruttoansatz	2843	10
211	Im Haushalt niemand angetroffen	8,2	%
212	Im Haushalt Auskunft verweigert	4,2	%
22	Ausfälle beim Haushalt (241 bis 242)		
231	Zielperson nicht angetroffen	1,8	%
232	Zielperson krank oder geistig nicht in der Lage dem Interview zu folgen	1,6	%
233	Zielperson verreist, Urlaub	2,3	%
234	Zielperson verweigert Interview	9,7	%
235	Verständigungsschwierigkeiten	1,3	%
24	Ausfälle bei der Zielperson (251 bis 255)		
25	Sonstige Ausfallgründe		
26	Ausfälle insgesamt (24 bis 26)		
27	Ausgewertete Fälle (Basis ungewichtet) 2007		
28	Ausschöpfung		
29	Basis nach Gewichtung	2007	

### 3 Bildung sozialer Schichten nach dem Punktgruppenverfahren

Unter einer sozialen Schicht versteht man - vereinfacht ausgedrückt - eine Bevölkerungsgruppe, die bestimmte Gemeinsamkeiten in der Lebensgestaltung aufweist und sich gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen abhebt. Die Gesellschaft kann als eine Hierarchie von sozialen Schichten interpretiert werden.

Eine Reihe von Fragestellungen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Markt- und Mediaforschung betrifft das Verhalten dieser sozialen Schichten. In den letzten Jahren wurden Verfahren entwickelt, mit deren Hilfe die Zugehörigkeit einer bestimmten Person zu einer sozialen Schicht besser bestimmt werden kann, als es bisher möglich war.

Das Ordnungselement dieses Schichtsystems ist das Sozialprestige, in dem sich zu einem großen Teil auch objektive Tatbestände spiegeln. Die wichtigsten objektiven Kriterien, die als Indikatoren für die Schichtzugehörigkeit Verwendung finden, sind:

1. Wirtschaftliche Lage (repräsentiert durch das Pro-Kopf-Nettoeinkommen)
2. Berufszugehörigkeit (repräsentiert durch die Stellung im Beruf)
3. Kulturelles Niveau (repräsentiert durch die Schulbildung)

Sozialprestige und damit die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht bei Personen einer Bevölkerungsstichprobe können einmal durch Beobachtung der Interviewer bzw. Auskünfte der Befragten ermittelt werden; zum anderen besteht die Möglichkeit, die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht nachträglich zu bestimmen, indem statistische Daten über Einkommen, Beruf und Schulbildung in einer bestimmten Weise verwendet und gewichtet werden (Punktgruppenverfahren).

Die Selbsteinschätzung der Befragten und die Fremdeinschätzung durch den Interviewer haben sich als unzureichend erwiesen oder waren mit zu großem Fragenaufwand verbunden. Vor allem aber beruhten sie auf einer subjektiven Bewertung. Das Punktgruppenverfahren vermeidet diese Mängel, indem für jeden Befragten anhand der genannten Kriterien eine Punktsumme errechnet wird, die - je nach ihrer Höhe - über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht entscheidet.

Die Befragten erhalten bei diesem Verfahren für die einzelnen Merkmale folgende Punktzahl:

1. Pro-Kopf-Nettoeinkommen

unter 300 DM		1 Punkt
300 DM bis unter 400 DM		2 Punkte
400 DM bis unter 500 DM		3 Punkte
500 DM bis unter 750 DM		4 Punkte
750 DM bis unter 1.000 DM		5 Punkte
1.000 DM bis unter 1.250 DM		6 Punkte
1.250 DM bis unter 1.500 DM		7 Punkte
1.500 DM bis unter 2.000 DM		8 Punkte
2.000 DM und mehr		9 Punkte

2. Schulbildung

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	1 Punkt
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	2 Punkte
Mittelschule	4 Punkte
Abitur	6 Punkte
Hochschule, Universität	7 Punkte

3. Stellung im Beruf

Ungelernte Arbeiter	1 Punkt
Angelernte Arbeiter	2 Punkte
Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer, Schreibkraft), in Berufsausbildung	3 Punkte
Stehende	

Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker), Beamte im mittleren Dienst, Facharbeiter	4 Punkte
Selbständige Landwirte im Nebenerwerbsbetrieb	5 Punkte
Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter), Beamte im gehobenen Dienst, selbständige Landwirte im Vollerwerbsbetrieb	6 Punkte
Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	7 Punkte
Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst, freie Berufe und selbständige Akademiker	8 Punkte
Größere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)	9 Punkte

Die Befragten können somit eine Gesamtpunktzahl zwischen 3 und 25 Punkten erreichen.

Die Unterschicht umfaßt Personen mit 3 bis 9 Punkten.  
Die Mittelschicht umfaßt Personen mit 10 bis 15 Punkten.  
Die Oberschicht umfaßt Personen mit 16 bis 25 Punkten.

Die Güte eines Verfahrens zur Bildung sozialer Schichten läßt sich daran messen, ob sich die gebildeten Gruppen

- homogen verhalten und
- in ihrem Verhalten eindeutig von anderen Gruppen abheben.

Eine Vergleichsanalyse für die Mediannutzung und den Besitz von Gütern des gehobenen Bedarfs ergab, daß die Schichtenbildung nach dem Punktgruppenverfahren zu besseren Resultaten führt als früher gebräuchliche Verfahren. In beiden Fällen waren die Schichten in sich homogener und setzten sich deutlicher von anderen Schichten ab.

Das beschriebene Punktgruppenverfahren ist pragmatisch, d.h. auf die besonderen Zwecke der Marktforschung und der Streuplanung im Mediabereich abgestellt. Darüber hinaus ist es flexibel, d.h. es kann leicht an veränderte Bedingungen (z.B. steigenden Einkommensniveau) angepaßt werden.

### Fehlertoleranztafel

$$p - t\sigma \leq P \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{\frac{2}{n} \cdot \frac{p(100-p)}{1}}$$

$t = 2 \Rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %

P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

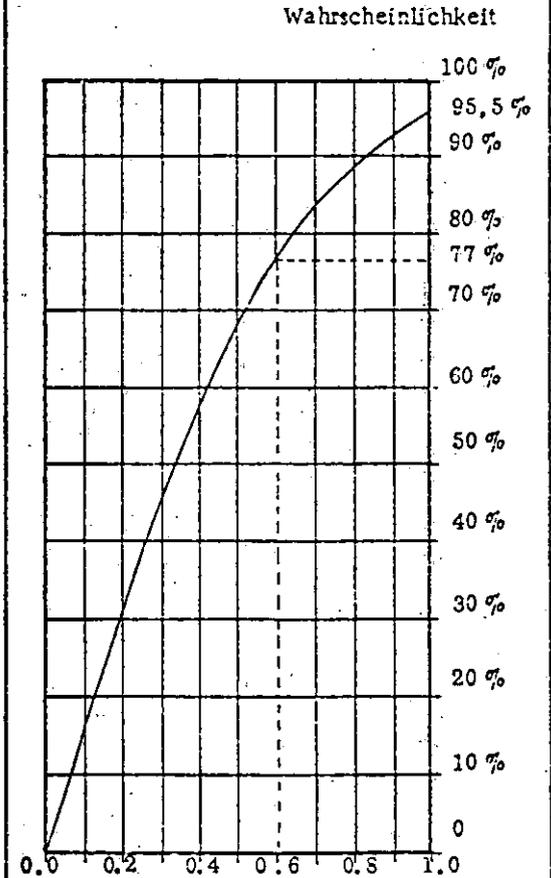
p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)

n = Stichprobenumfang

n \ p =	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12.2	13.0	13.5	13.9	14.1	14.1	14.1	13.9	13.5	13.0	12.2	11.3	10.1	8.5	6.2
200	(-)	(-)	7.1	8.0	8.7	9.2	9.5	9.8	9.9	10.0	9.9	9.8	9.5	9.2	8.7	8.0	7.1	6.0	4.4
300	(-)	4.9	5.8	6.5	7.1	7.5	7.8	8.0	8.1	8.2	8.1	8.0	7.8	7.5	7.1	6.5	5.8	4.9	3.6
400	(-)	4.2	5.0	5.7	6.1	6.5	6.7	6.9	7.0	7.1	7.0	6.9	6.7	6.5	6.1	5.7	5.0	4.2	3.1
500	(-)	3.8	4.5	5.1	5.5	5.8	6.0	6.2	6.3	6.3	6.3	6.2	6.0	5.8	5.5	5.1	4.5	3.8	2.8
600	(-)	3.5	4.1	4.6	5.0	5.3	5.5	5.7	5.7	5.8	5.7	5.7	5.5	5.3	5.0	4.6	4.1	3.5	2.5
700	2.3	3.2	3.8	4.3	4.6	4.9	5.1	5.2	5.3	5.3	5.3	5.2	5.1	4.9	4.6	4.3	3.8	3.2	2.3
800	2.2	3.0	3.6	4.0	4.3	4.6	4.8	4.9	5.0	5.0	5.0	4.9	4.8	4.6	4.3	4.0	3.6	3.0	2.2
900	2.1	2.8	3.4	3.8	4.1	4.3	4.5	4.6	4.7	4.7	4.7	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.4	2.8	2.1
1.000	1.9	2.7	3.2	3.6	3.9	4.1	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.4	4.3	4.1	3.9	3.6	3.2	2.7	1.9
1.100	1.9	2.6	3.0	3.4	3.7	3.9	4.1	4.2	4.2	4.3	4.2	4.2	4.1	3.9	3.7	3.4	3.0	2.6	1.9
1.200	1.8	2.4	2.9	3.3	3.5	3.7	3.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	3.5	3.3	2.9	2.4	1.8
1.300	1.7	2.4	2.8	3.1	3.4	3.6	3.7	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.6	3.4	3.1	2.8	2.4	1.7
1.400	1.6	2.3	2.7	3.0	3.3	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.3	3.0	2.7	2.3	1.6
1.500	1.6	2.2	2.6	2.9	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.5	3.3	3.2	2.9	2.6	2.2	1.6
1.600	1.5	2.1	2.5	2.8	3.1	3.2	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.2	3.1	2.8	2.5	2.1	1.5
1.700	1.5	2.1	2.4	2.7	3.0	3.1	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.1	3.0	2.7	2.4	2.1	1.5
1.800	1.5	2.0	2.4	2.7	2.9	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.1	2.9	2.7	2.4	2.0	1.5
1.900	1.4	1.9	2.3	2.6	2.8	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.0	2.8	2.6	2.3	1.9	1.4
2.000	1.4	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1	3.1	<b>3.2</b>	3.1	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.500	1.2	1.7	2.0	2.3	2.4	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.7	2.6	2.4	2.3	2.0	1.7	1.2
3.000	1.1	1.5	1.8	2.1	2.2	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.5	2.5	2.4	2.2	2.1	1.8	1.5	1.1
4.000	1.0	1.3	1.6	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.6	1.3	1.0
6.000	0.8	1.1	1.3	1.5	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.3	1.1	0.8
8.000	0.7	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.1	0.9	0.7
10.000	0.6	0.8	1.0	1.1	1.2	1.3	1.2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	0.8	0.6
15.000	0.5	0.7	0.8	0.9	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9	0.8	0.7	0.5
20.000	0.4	0.6	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.8	0.7	0.6	0.4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang  $n=2.000$  liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 %  $\pm 3,2\%$ , d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.  
 Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0.6 (vgl. gestrichelte Linie). Das nebenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77 % liegt der wahre Anteil bei 50 %  $\pm 1,9\%$  ( $3,2\%$  mal  $0,6 =$

Kt-Nr. 77.4291

Alle Rechte für  
 Fragenformulierung und  
 Fragebogengestaltung  
 bei Infratest

Mitglied des Arbeitskreises  
 Deutscher Marktforschungsinstitute  
 e.V.

die Kreuze so  und nicht so  machen!

Karte 1

Frage	Antwort		Wert mit Frage
Wir führen zur Zeit eine Umfrage über Gesundheitsprobleme und Einstellungen der Bevölkerung zu gesundheitlichen Fragen durch. Bitte beantworten Sie uns dazu einige Fragen.			
Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		
Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?	Ganz zufrieden <input type="checkbox"/> Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen <input type="checkbox"/> Noch nie darüber nachgedacht <input type="checkbox"/>		
Manchmal findet man ja neue Ideen und Möglichkeiten dafür, was man in seiner Freizeit noch tun könnte. Wo haben Sie bisher ganz gute Ideen und Anregungen gefunden?	Fernsehen <input type="checkbox"/> Rundfunk <input type="checkbox"/> Tageszeitung <input type="checkbox"/> Illustrierte und Journale <input type="checkbox"/> Faltsblätter, Broschüren <input type="checkbox"/> Tips von Freunden und Bekannten <input type="checkbox"/> Tips von Arbeitskollegen <input type="checkbox"/> In Vereinen <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____ Nirgend <input type="checkbox"/>		

( )  
( )  
( )  
( )  
( )  
( )

Nr.	Frage	Antwort		W Fr
4.	<p>Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs?</p> <div data-bbox="284 365 548 432" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste A vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Gewerkschaft <input type="checkbox"/></p> <p>Politische Partei <input type="checkbox"/></p> <p>Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein <input type="checkbox"/></p> <p>Berufsorganisation, Berufsverband <input type="checkbox"/></p> <p>Soziale oder caritative Vereinigung <input type="checkbox"/></p> <p>Sportverein <input type="checkbox"/></p> <p>Geselligkeitsverein <input type="checkbox"/></p> <p>Privater Club (Kegeln, Skat usw.) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Vereine, Clubs und Organisationen, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>		
5.	<p>Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?</p> <div data-bbox="284 1126 672 1182" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Mehrfachnennungen möglich!</div>	<p>Aktives Mitglied <input type="checkbox"/></p> <p>Passives Mitglied <input type="checkbox"/></p>		
6.	<p>Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit ... 1976 an Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen? Welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir nach dieser Liste.</p> <div data-bbox="284 1480 541 1547" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste B vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Volkshochschule <input type="checkbox"/></p> <p>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/></p> <p>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></p> <p>Fachschulen, Fachhochschulen <input type="checkbox"/></p> <p>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/></p> <p>Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/></p> <p>Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/></p> <p>Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Vereine <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Verbände <input type="checkbox"/></p> <p>Fernlehrgang <input type="checkbox"/></p> <p>Fernseh- oder Rundfunkkurs <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>		



	beunruhigt mich überhaupt nicht	<u>Skalenwert</u>			beunruhigt mich sehr stark
		1	2	3	
Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit / Schule / Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hetze und Streß im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gefühl, im Leben nicht mehr weiterzukommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gefühl, aufgrund starker Gewichtszunahme weniger anerkannt zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Probleme mit dem Älterwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angst, schwere Krankheiten zu bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

39000165

Listen-Nummer

Lfd.-Nr.



Frage	Antwort		Weiter mit Frage
<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Liste C vorlegen und vom Befragten selbst ausfüllen lassen. Listen- und Lfd.-Nr. übertragen!</p> </div> <p>Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen.</p> <p>1 bedeutet: beunruhigt mich überhaupt nicht, 4 bedeutet: beunruhigt mich sehr stark.</p>	<p>16-26</p>		
<p>Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorge- maßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun?</p> <p>Was tun Sie da?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p style="text-align: center;">Tue nichts</p>	<input type="checkbox"/>	
<p>Und welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p style="text-align: center;">Weiß nicht</p> <p style="text-align: center;">Keine</p>	<input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>	

03000155



Nr.

10. Auf dieser Liste stehen verschiedene Tätigkeiten.

Liste D vorlegen!

Was davon tun Sie?

Für jede ausgeführte Tätigkeit fragen:

11. Wie häufig tun Sie das? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.

Zusätzlich Liste E vorlegen!

		Frage 10		Frage 11		
		Tue ich	Regelmäßig, jeden Tag	Regelmäßig, mindestens 1mal pro Woche	Regelmäßig, aber seltener als 1mal pro Woche	Unregelmäßig, wenn sich Gelegenheit bietet
A	Zu Fuß einkaufen gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	Im Garten arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	Spaziergehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	Wandern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	Wald-, Dauerläufe machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F	Auf Trimbahnen trimmen oder Trimm-Trab machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G	Gezielte Gymnastik treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Tanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J	Radtouren machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K	Schwimmen gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	Ballspiele machen (Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, u. ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M	Andere Sportarten aktiv betreiben (Tennis, Skifahren, Segeln, u. ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N	In die Sauna gehen, Massagen Kneippgüsse machen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Keine nichts davon



Weiter mit Frage 12

Frage	Antwort		Werte mit Frage
<p>Glauben Sie, daß Sie sich außerhalb Ihrer täglichen Arbeitszeit normalerweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr viel,</li> <li>• viel,</li> <li>• ausreichend, oder</li> <li>• nicht ausreichend genug bewegen?</li> </ul>	<p style="text-align: center;">Sehr viel Viel Ausreichend Nicht ausreichend</p> <p style="text-align: center;">40</p>	<p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>	
<p>Und wie ist das speziell bei Ihrer täglichen Arbeit? Bewegen Sie sich da</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr viel,</li> <li>• viel,</li> <li>• ausreichend, oder</li> <li>• nicht ausreichend genug?</li> </ul>	<p style="text-align: center;">Sehr viel Viel Ausreichend Nicht ausreichend</p> <p style="text-align: center;">40</p>	<p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>	

05000165



Nr.

14. Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?

Weißten Kartensatz mischen und vorlegen!  
Zusätzlich Skala 1 vorlegen!

1 bedeutet: überhaupt nicht interessiert,  
4 bedeutet: sehr stark interessiert.  
Dazwischen können Sie Ihr Interesse abstufen.

15. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

	Frage 14				Frage 15
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen
1. Anregungen für die Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>				
2. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>				
3. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>				
4. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheit (Diabetes)	<input type="checkbox"/>				
5. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz-, Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>				
6. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	<input type="checkbox"/>				
7. Welche Vorsorgeuntersuchungen kosten- los sind	<input type="checkbox"/>				
8. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	<input type="checkbox"/>				
9. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	<input type="checkbox"/>				
10. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	<input type="checkbox"/>				
11. Gesundheitliche Schäden, die durch Alkohol verursacht werden	<input type="checkbox"/>				
12. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	<input type="checkbox"/>				
13. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	<input type="checkbox"/>				
14. Gesundheitliche Schäden, verursacht durch falsche Ernährung	<input type="checkbox"/>				
15. Schädliche Nebenwirkungen von Arznei- mitteln	<input type="checkbox"/>				

- Fortsetzung nächste Seite ! -

- Fortsetzung von Frage 14 und 15 -

	Frage 14				Frage 15
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen
16. Wie lange man die verschiedenen Arzneimittel aufbewahren darf	<input type="checkbox"/>				
17. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	<input type="checkbox"/>				
18. Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren geringer werden	<input type="checkbox"/>				
19. Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	<input type="checkbox"/>				
20. Welche Nahrungsmittel welche Nahrungsbestandteile enthalten (Kohlenhydrate, Eiweiß usw.)	<input type="checkbox"/>				
21. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	<input type="checkbox"/>				
22. Trimmarten und -möglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>				
23. Geeignete Trimmgeräte, die nicht zu teuer sind	<input type="checkbox"/>				
24. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>				
25. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	<input type="checkbox"/>				
26. Welche gesundheitlichen Schäden durch Konsum verschiedener Drogen entstehen	<input type="checkbox"/>				
27. Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln	<input type="checkbox"/>				
28. Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	<input type="checkbox"/>				
29. Welche Empfängnisverhütungsmethoden zuverlässig sind	<input type="checkbox"/>				
30. Möglichkeiten zur Familienplanung	<input type="checkbox"/>				
31. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	<input type="checkbox"/>				
32. Richtige Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/>				

07000165

Nr.

16. Welche dieser Mahlzeiten nehmen Sie an einem normalen Werktag gewöhnlich zu sich?

Liste F vorlegen und bis Frage 18 liegenlassen!

17. Und welche davon sind in der Regel warme Mahlzeiten, ich meine abgesehen von warmen Getränken?

18. Bei welchen dieser Mahlzeiten nehmen Sie werktags regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?

	Frage 16	Frage 17	Frage 18
	Nehme zu mir	Warme Mahlzeit	Gemeinschaftsverpflegung
Erstes Frühstück (nach dem Aufstehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweites Frühstück (morgens, vormittags)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachmittagskaffee oder -tee mit Kuchen oder Brot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinigkeiten am Abend (Nüsse, Chips, Gebäck, Schokolade usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nehme keine warme Mahlzeit zu mir		<input type="checkbox"/>	
<hr/>			
Nehme an keiner Gemeinschaftsverpflegung teil			<input type="checkbox"/>

61-63

19

22

Frage	Antwort		Werte mit Frage
<p>Was für eine Gemeinschaftsverpflegung ist das?</p>	<p>Kantine im Betrieb Firma, usw. <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Ausbildungsstätte <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Altenwohnheim <input type="checkbox"/></p> <hr/> <p>Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u. ä.) <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>20</p> <hr/> <p>21</p>
<p>Wie wird das warme Essen in der Kantine zubereitet? Es gibt da verschiedene Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Essen wird in der Kantine gekocht und ausgegeben,</li> <li>• Das Essen kommt aus einer zentralen Küche oder wurde woanders vorbereitet und wird in der Kantine nur ausgegeben.</li> </ul> <p>Was trifft auf Ihre Kantine zu?</p>	<p>In der Kantine gekocht und ausgegeben <input type="checkbox"/></p> <p>In der Kantine nur ausgegeben <input type="checkbox"/></p> <p>Es gibt in unserer Kantine keine warmen Mahlzeiten <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
<p>Welche dieser Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;">Liste G vorlegen!</div>	<p>Das Essen ist preiswert <input type="checkbox"/></p> <p>Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack <input type="checkbox"/></p> <p>Das Essen ist appetitlich zubereitet <input type="checkbox"/></p> <p>Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheitsgerecht <input type="checkbox"/></p> <p>In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre <input type="checkbox"/></p> <p>Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p>	
<p>Man spricht ja häufig davon, wie viele Kalorien man pro Tag zu sich nimmt. Was glauben Sie: wie viele Kalorien Sie durchschnittlich pro Tag zu sich nehmen, wenn Sie alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Getränke und Knabberereien zusammenzählen?</p>	<p>_____ Kalorien</p> <p>Weiß nicht, wie viele Kalorien es sind <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht, was Kalorien sind <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	

09000165

| | | | |

Nr.	Frage	Antwort	We m Frü																																										
23.	Glauben Sie, daß Sie normalerweise <ul style="list-style-type: none"> <li>• eher zuviel,</li> <li>• gerade die richtige Menge, oder</li> <li>• eher zuwenig</li> </ul> an Nahrung zu sich nehmen?	Eher zuviel Gerade richtig Eher zuwenig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																																										
70																																													
24.	Zu gesunder Ernährung gehört unter anderem, daß man von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung die richtige Menge zu sich nimmt. Wie ist das bei Ihnen: Von welchen der Grundstoffe, die ich Ihnen jetzt nenne, nehmen Sie Ihrer Einschätzung nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• eher zuviel,</li> <li>• gerade die richtige Menge, oder</li> <li>• eher zuwenig</li> </ul> ein:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Grundstoffe einzeln vorlesen!</th> <th style="padding: 5px;">zu- viel</th> <th style="padding: 5px;">gerade richtig</th> <th style="padding: 5px;">zu- wenig</th> <th style="padding: 5px;">weiß nicht, achte nicht darauf</th> <th style="padding: 5px;">weiß nicht, was das ist</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Eiweiß</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Tierische Fette</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Pflanzliche Fette</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kohlenhydrate</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Vitamine</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Mineralstoffe</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Grundstoffe einzeln vorlesen!	zu- viel	gerade richtig	zu- wenig	weiß nicht, achte nicht darauf	weiß nicht, was das ist	Eiweiß	<input type="checkbox"/>	Tierische Fette	<input type="checkbox"/>	Pflanzliche Fette	<input type="checkbox"/>	Kohlenhydrate	<input type="checkbox"/>	Vitamine	<input type="checkbox"/>	Mineralstoffe	<input type="checkbox"/>																									
Grundstoffe einzeln vorlesen!	zu- viel	gerade richtig	zu- wenig	weiß nicht, achte nicht darauf	weiß nicht, was das ist																																								
Eiweiß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Tierische Fette	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Pflanzliche Fette	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Kohlenhydrate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Vitamine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Mineralstoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
71-76																																													
25.	Wie oft wiegen Sie sich:	Täglich Mehrmals in der Woche Einmal in der Woche Einige Male im Monat Seltener Nie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																																										
77																																													
26.	Wieviel kg wiegen Sie ohne Bekleidung: <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;">                         Wenn nur Angaben mit Bekleidung möglich: 1 kg abziehen! Pfundangaben in kg umrechnen! also verdoppeln!                          Wenn Gewicht unbekannt, bitte schätzen lassen!                     </div>	_____ kg  Schätzung	<input type="checkbox"/>																																										
78-80																																													

Frage	Antwort	Weiter mit Frage
Wie groß sind Sie ohne Schuhe?	10/11 _____ cm	
<p>Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden.</p>		
<p style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Roten Kartensatz mischen und vorlegen!</p>		
<p>Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie <u>in den letzten 3 Monaten</u> hatten.</p>		
<p style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Roten Kartensatz erneut mischen und vorlegen!</p>		
<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - kann man Ihrer Meinung nach durch die eigenen Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß man nicht davon betroffen wird?</p>		
	<u>Frage 28</u>	<u>Frage 29</u>
	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
1. Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Magenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Leber- und Gallebeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Grippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Lungenentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Asthma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Hartnäckiger Husten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Nierenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Unterleibsbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Bandscheibenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Herzbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Kreislaufbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Zu hoher Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>- Fortsetzung nächste Seite -</p>		
<p>12-19 (gesamt)</p>		

59100011

Nr.	Frage	Antwort	
<p>- Fortsetzung von Frage 28 und 29 -</p>		<p style="text-align: right;"><u>Frage 28</u></p> <p>In den letzten 3 Monaten</p>	<p style="text-align: right;"><u>Frage 29</u></p> <p>Sehr viel dazu beitragen</p>
21.	Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22.	Venenleiden wie Krampfadern oder Hämorrhoiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23.	Zu niedriger Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.	Stoffwechselkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26.	Drüsenstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27.	Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.	Blutkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.	Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30.	Hartnäckige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31.	Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32.	Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33.	Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34.	Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35.	Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36.	Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37.	Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38.	Augenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39.	Ohrenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40.	Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
noch 12-19			
30.	<p>Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p>Skala II vorlegen!</p> </div> <p>1 bedeutet: sehr schlechter Gesundheitszustand, 6 bedeutet: sehr guter Gesundheitszustand.</p> <p>Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.</p>	<p>Skalenwert</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
		20	

Frage	Antwort		Weiter mit Frage
<p>In welchem Maße achten Sie eigentlich im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-top: 10px;">                     Liste J vorlegen:                      Nur <u>eine</u> Nennung!                 </div>	<p>A Ich achte sehr auf meine Gesundheit, Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich</p> <p>B Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind</p> <p>C Ich tue was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es der Gesundheit nützt oder schadet</p>	<p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>   <input type="checkbox"/>   <input type="checkbox"/> </p>	
<p>Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also sozusagen nur vorsorglich?</p>	<p style="text-align: center;">                     Ja  <hr/>                     Nein                 </p>	<p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>   <input type="checkbox"/> </p>	<p style="text-align: center;">33  34</p>
<p>Wurde dabei bei Ihnen eine Krankheit entdeckt, die vorher nicht bekannt war?</p>	<p style="text-align: center;">                     Ja                      Nein                      Weiß nicht                 </p>	<p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/> </p>	
<p>Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Kinderarzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?</p>	<p style="text-align: center;">                     Ja  <hr/>                     Nein                 </p>	<p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>   <input type="checkbox"/> </p>	<p style="text-align: center;">35  36</p>
<p>Wurde dabei bei diesem Kind eine Krankheit entdeckt, die vorher nicht bekannt war?</p>	<p style="text-align: center;">                     Ja                      Nein                      Weiß nicht                 </p>	<p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/> </p>	

130000165



Nr.	Frage	Antwort	W n Fr																																																																																																					
36.	Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten. <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px 0;">Liste K vorlegen!</div> Welche dieser Medikamente haben Sie <u>in den vergangenen 3 Monaten</u> verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben. <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px 0;">Zusätzlich Liste L vorlegen!</div>	<table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 55%;">Regelmäßig täglich</th> <th style="width: 20%;">Regelmäßig aber nicht jeden Tag</th> <th style="width: 10%;">Nur zeitweise</th> <th style="width: 10%;">Überhaupt nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>A</td><td>Schmerzmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B</td><td>Herz- und Kreislaufmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C</td><td>Rheumamittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D</td><td>Erkältungsmittel, Grippemittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>E</td><td>Aufputzmittel, Anregungsmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>F</td><td>Arzneien für Magen, Leber und Galle</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>G</td><td>Verdauungs- und Abführmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>H</td><td>Beruhigungsmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>J</td><td>Vitaminpräparate</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>K</td><td>Schlankheitspräparate</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>L</td><td>Schlafmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>M</td><td>Stärkungsmittel, Aufbaupräparate</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>N</td><td>Mittel gegen Altersbeschwerden</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>O</td><td>Asthmamittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>P</td><td>Mittel gegen Allergien</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Q</td><td>Hormonpräparate (ohne Antibabypille)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>		Regelmäßig täglich	Regelmäßig aber nicht jeden Tag	Nur zeitweise	Überhaupt nicht	A	Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B	Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C	Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E	Aufputzmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F	Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G	Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H	Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J	Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K	Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L	Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M	Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N	Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	O	Asthmamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	P	Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Q	Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24-31
	Regelmäßig täglich	Regelmäßig aber nicht jeden Tag	Nur zeitweise	Überhaupt nicht																																																																																																				
A	Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
B	Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
C	Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
D	Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
E	Aufputzmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
F	Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
G	Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
H	Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
J	Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
K	Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
L	Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
M	Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
N	Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
O	Asthmamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
P	Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
Q	Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																			
37.	Wie oft haben Sie <u>für sich selbst</u> <u>in den letzten 4 Wochen</u> in einer Apotheke ein Medikament <u>mit Rezept</u> gekauft oder vom Arzt ein <u>Medikament</u> bekommen?	_____ mal	32																																																																																																					
38.	Und wie oft haben Sie <u>in den letzten</u> <u>4 Wochen</u> <u>für sich selbst</u> Medikamente <u>ohne Rezept</u> gekauft?	_____ mal	33																																																																																																					

Frage	Antwort		Weiter mit Frage
<p>Ist es in den letzten 3 Monaten vorgekommen, daß Sie ein Ihnen vom Arzt verschriebenes Arzneimittel überhaupt nicht benutzt haben oder nicht ganz aufgebraucht haben?</p>	<p>Ja, überhaupt nicht benutzt</p> <p>Ja, nicht ganz aufgebraucht</p> <hr/> <p>Nein, ist nicht vorgekommen</p> <p>Habe keine Arzneimittel verschrieben bekommen</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <hr/> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>40</p> <hr/> <p>41</p>
<p>Und warum haben Sie das Arzneimittel nicht benutzt bzw. nicht ganz aufgebraucht?</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Verwenden Sie persönlich, wenn Sie sich nicht wohl fühlen, auch schon mal sogenannte Hausmittel, wie zum Beispiel Wadenwickel bei Fieber, Kräutertee bei Erkältungen oder ähnliches?</p> <p>Wie häufig tun Sie das?</p>	<p>Ja, immer</p> <p>Ja, gelegentlich</p> <p>Ja, selten</p> <p>Nein, nie</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
<p>Kennen Sie bestimmte Arzneimittel, die sich nicht mit Alkohol vertragen?</p> <p>Wenn ja: welche sind das?</p>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Nein</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	

Nr.

43. Hier habe ich eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen.

Blauen Kartensatz mischen und zusammen mit Skala III vorlegen!

Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

1 bedeutet: stimme gar nicht,

4 bedeutet: stimme voll und ganz zu.

Dazwischen können Sie wieder abstufen.

		<u>Skalenwert</u>			
		stimme gar nicht zu			
		1	2	3	4
A	Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchungen durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	Wer keine Vorsorgeuntersuchungen machen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	Viele Schutzimpfungen sind heutzutage nicht nötig, weil die Krankheiten kaum mehr verbreitet sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	Geschlechtskrankheiten bekommen nur Asoziale und Leute mit schlechtem Lebenswandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	Alle Empfängnisverhütungsmittel töten die Freude an der Sexualität ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F	Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G	Geburtenplanung sollte nur dann durchgeführt werden, wenn Gesundheit und Leben durch eine Schwangerschaft gefährdet sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Durch die Geburtenplanung wird die Sittlichkeit und Moral unserer Gesellschaft gefährdet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J	Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K	Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

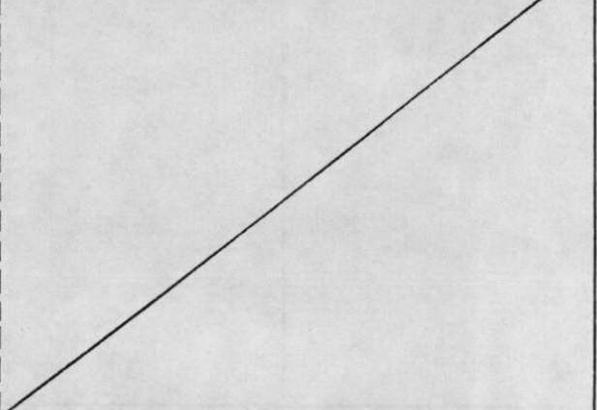
- Fortsetzung nächste Seite -

Nr.	Frage	Antwort				Weiter mit Frage
		<u>Skalenwert</u>				
		stimme gar nicht zu			stimme voll und ganz zu	
		1	2	3	4	
	- Fortsetzung Frage 43 -					
M	Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
N	Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen sich unsicher fühlen und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
O	Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Q	Auf vielen Lebensmitteln ist das Haltbarkeitsdatum nicht aufgedruckt oder nicht zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
R	Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
S	Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
T	Über die Gefahren des Rauchens wird soviel widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
U	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V	Was man selbst falsch macht, ist viel gefährlicher für die eigene Gesundheit als die Gefahren der Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Fr.	Frage	Antwort	Weiter mit Frage
6.	<p>(Unabhängig davon, ob Sie selbst Kinder haben): Ab welchem Alter darf ein Kind mit normaler Gesundheit und Konstitution Ihrer Ansicht nach ...</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">Vorgaben bitte vorlesen!</div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gut verträgliche Mittel zur Verbesserung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit einnehmen</li> <li>- Beruhigungs- oder Schlafmittel einnehmen</li> <li>- Vitaminpräparate einnehmen</li> <li>- leichte alkoholische Getränke wie Bier oder Wein zum Essen bekommen</li> <li>- an besonderen Festtagen mal ein Gläschen Wein oder Bier mittrinken</li> <li>- mal gelegentlich am Bier oder Wein der Eltern nippen</li> <li>- mal eine Zigarette rauchen</li> <li>- Bohnenkaffee trinken</li> <li>- selbst entscheiden, wann und wieviel es ißt</li> </ul> <p style="text-align: center;">54-71      72</p>	<p style="text-align: right;">Überhaupt nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ab _____ Jahre <input type="checkbox"/></li> </ul>	
7.	<p>Kennen Sie in Ihrer Bekanntschaft oder Verwandtschaft jemanden, der schon mal irgendwelche Drogen probiert hat oder noch nimmt.</p>	<p style="text-align: center;">73</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ja, in der Verwandtschaft <input type="checkbox"/></li> <li>Ja, in der Bekanntschaft <input type="checkbox"/></li> <li>Weiß ich nicht <input type="checkbox"/></li> <li>Nein, kenne niemanden <input type="checkbox"/></li> </ul>	



Nr.	Frage	Antwort		Weiter mit Frage
4.	<p>Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 10px 0;">Liste O vorlegen!</div>	<p>A In kleiner Gesellschaft (Stammlokal, Skat)</p> <p>B Bei Besuch</p> <p>C Im Kreis von Arbeitskollegen, einer gibt einen aus</p> <p>D Beim Betriebsausflug</p> <p>E In größerer Gesellschaft (Party, Feiern, allgemeiner Art)</p> <p>F Zum Mittagessen</p> <p>G Zum Abendessen</p> <p>H Zu festlichen Anlässen (Geburtstag, Hochzeit)</p> <p>J Beim Fernsehen</p> <p>K Beim Alleinscin, zur Entspannung</p> <p>L Im Verein (Kegeln, Fußball, Gesangsverein, etc.)</p> <p>M Am Feierabend</p> <p>Sonstige Gelegenheiten, und zwar:</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/>	<p><input type="checkbox"/></p>	<p>55</p>
	<p>Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie ...</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 10px 0;">Vorgaben bitte vorlesen!</div>	<p>Trinke keinen Alkohol</p> <p>35/36</p> <p>Wenig Alkohol</p> <p>Durchschnittlich viel Alkohol</p> <p>Viel Alkohol</p> <p>Zu viel Alkohol</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>57</p>
	<p>Frage 56 entfällt!</p>			

Nr.	Frage	Antwort		W- m Fra
57.	Welche speziellen gesundheitlichen Schäden kann Ihrer Meinung nach Alkohol verursachen?	<hr/>	Weiß nicht <input type="checkbox"/>	

38/39

58.	Welche Tabakwaren rauchen Sie • regelmäßig, • welche gelegentlich, • und welche nie?  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">                         Tabakwaren einzeln abfragen!                     </div>		Regel- mäßig	Gelegent- lich	Nie	
		Zigaretten mit Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
		Zigaretten ohne Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Selbstgedrehte Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Zigarren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Zigarillos/Stumpfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Pfeife	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		_____				
		Bin Nichtraucher			<input type="checkbox"/>	5

40-42



Nr.	Frage	Antwort	<input type="checkbox"/>	Werte Frage
65.	Bitte eintragen lt. Frage (58):	Zigaretten werden geraucht	<input type="checkbox"/>	66
		Zigaretten werden nicht geraucht	<input type="checkbox"/>	7
		54		
66.	Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück?	Täglich _____ Zigaretten		
	Packungen in Stück umrechnen!			
		55/56		
67.	Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben?	_____ Jahre		
		57/58		
68.	Welche Zigarettenmarke rauchen Sie zur Zeit überwiegend?	_____		
		59		
69.	Kennen Sie - ohne auf die Verpackung schauen zu müssen, den Nikotingehalt und den Kondensatwert dieser Marke? Wie sind die Werte?	Ja, Nikotingehalt, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	
		Ja, Kondensatwert, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	
		Nein, weder - noch	<input type="checkbox"/>	
		Spontane Antworten:		
		_____		
		_____		
		_____		
		60-62		
70.	Glauben Sie, daß die Zigaretten, die Sie überwiegend rauchen, eher ● sehr leicht, ● leicht, ● stark oder ● sehr stark sind?	Sehr leicht	<input type="checkbox"/>	
		Leicht	<input type="checkbox"/>	
		Normal / durchschnittlich stark	<input type="checkbox"/>	
		Stark	<input type="checkbox"/>	
		Sehr stark	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
		63		

	<u>Skalenwert</u>			
	Trifft auf mich überhaupt nicht zu		Trifft auf mich sehr gut zu	
	1	2	3	4
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekanntem oder netten Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde jederzeit zugeben, wenn ich von einer Geschlechtskrankheit angesteckt würde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Wechsel des Sexualpartners paßt nicht zu mir und meiner Auffassung von Liebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Personen, die schon einmal von einer Geschlechtskrankheit angesteckt waren und wieder geheilt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d.h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grund- sätzlich nur auf Verordnung des Arztes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne Schlaf- oder Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zu faul, um mich regelmäßig zu trimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, daß ich zu dick bin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Richtig gesunde Ernährung ist mir zu teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut essen und trinken gehört zu den schönsten Dingen im Leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte wenden!

	<u>Skalenwert</u>			
	Trifft auf mich überhaupt nicht zu			Trifft auf mich sehr gut zu
	1	2	3	4
Ich weiß nicht, welche Art des Trimmens für meinen Körper und meine Gesundheit die beste ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich achte immer genau auf das Haltbarkeitsdatum, wenn ich Lebensmittel kaufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kommt vor, daß ich Alkohol trinke, obwohl ich es eigentlich nicht möchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wüßte nicht, was ich tun soll, wenn ein Freund oder Verwandter von Drogen abhängig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Klima und die Luft an meinem Wohnort kann ich schlecht vertragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kaufe nur die Dinge, die auf meinem Einkaufs- zettel stehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Listen-Nr.

Lfd.-Nr.

Frage	Antwort		Weiter mit Frage
1. Wie viele Personen (bei Rauchern: Sie selbst ausgenommen) rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?	_____ Personen Wohne allein	<input type="checkbox"/>	
2. Sind Sie häufig tagstüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem <u>von anderen Leuten</u> stark geraucht wird?	Ja, häufig abends Ja, häufig tagstüber Selten Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3. Stört es Sie <ul style="list-style-type: none"> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, oder</li> <li>• gar nicht,</li> </ul> wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?	Stark Weniger stark Gar nicht Ist unterschiedlich	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Liste P vorlegen und vom Befragten selbst ausfüllen lassen!          Listen- und Lfd.-Nummer übertragen! Vor- und Rückseite</p> </div> <p>Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: trifft auf mich überhaupt nicht zu,          4 bedeutet: trifft auf mich sehr gut zu.          Und dazwischen können Sie wieder abstimmen.</p> <p style="margin-top: 200px;">67-78</p>			

Nr.	Frage	Antwort																												
75.	Kennen Sie in Ihrer Bekanntschaft oder Verwandtschaft jemanden, der <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperlich,</li> <li>• geistig, oder</li> <li>• seelisch</li> </ul> behindert ist?	Ja, körperlich Ja, geistig Ja, seelisch ----- Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																											
		10																												
76.	Welche Art Behinderung ist das?	_____ _____ _____																												
		11/12																												
77.	Hier haben wir noch einige Fragen zu Dingen, über die manche Menschen nicht gern sprechen. Bitte füllen Sie diesen kurzen Fragebogen deshalb selbst aus. Er wird dann in einen verschlossenen Umschlag gesteckt und Ihre Antworten bleiben völlig anonym.																													
		13-20																												
78.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Liste Q und Kuvert vorlegen! Nach Ende des Interviews bitte an Fragebogen heften!</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Liste R vorlegen und bis Frage 79 liegenlassen!</div> Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen, in denen man sich bei wichtigen Fragen oder bei persönlichen Problemen informieren und beraten lassen kann. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt.																													
79.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Zu allen vorhandenen Stellen fragen:</div> Haben Sie selbst .... Innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Frage 78 Vorhanden</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Frage 79 Aufgesucht, angerufen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Eltern- und Jugendberatungsstelle</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Sozialberatungsstelle</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Beratungsstellen für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für allgemeine Familienplanung</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>E Ausbildungsberatungsstelle</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>F Suchtkranken- und Drogenberatungsstellen</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>G Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>H Beratungsstelle für Familienfragen</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Frage 78 Vorhanden	Frage 79 Aufgesucht, angerufen	A Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B Eltern- und Jugendberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C Sozialberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D Beratungsstellen für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für allgemeine Familienplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E Ausbildungsberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F Suchtkranken- und Drogenberatungsstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H Beratungsstelle für Familienfragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Frage 78 Vorhanden	Frage 79 Aufgesucht, angerufen																												
A Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
B Eltern- und Jugendberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
C Sozialberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
D Beratungsstellen für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für allgemeine Familienplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
E Ausbildungsberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
F Suchtkranken- und Drogenberatungsstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
G Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
H Beratungsstelle für Familienfragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												
- Fortsetzung nächste Seite -		21/22	23/24																											

r.	<p>Benutzen Sie oder Ihr Partner zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel oder wenden Sie Empfängnisverhütungsmethoden an? Das heißt: Tun Sie irgend etwas, um selbst zu bestimmen, wann und ob Sie ein Kind haben wollen?</p>	<p style="text-align: right;">Bitte weiter → mit Frage 2</p>
	<p style="text-align: center;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">Nein, tue nichts <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">Nein, habe keinen Partner (mehr) <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;">Bitte weiter → mit Frage 3</p>
	<p>Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?</p> <p style="padding-left: 20px;">"Anti-Baby-Pille" <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Präservative (Kondome, "Pariser", Gummis) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen") <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Methode nach Knaus-Ogino (unfruchtbare Tage ausnutzen) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Gebärmutterpessare <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Scheidenpessare <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Temperaturmethode anwenden <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Scheidenspülung (Frauendusche) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sexuelle Enthaltbarkeit, kein Beischlaf <input type="checkbox"/></p>	
	<p>Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden?</p> <p style="padding-left: 20px;">Brennen beim Wasserlassen <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Ausfluß aus Harnröhre und Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Harnröhrenentzündung, -katarh <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Prostataerkrankung <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Hoden- oder Nebenhodenentzündung <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Entzündungen der Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Trichomonaden <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Schanker <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Gonorrhoe (Tripper) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Syphilis <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/></p>	

Nr.			
4.	Haben Sie selbst schon irgendwann einmal irgendwelche Drogen probiert oder auch eine Zeitlang genommen?	Ja, genommen	<input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage 5
		Nein	<input type="checkbox"/> → Ende
5.	Welche Drogen waren das?	Haschisch / Marihuana	<input type="checkbox"/>
		LSD	<input type="checkbox"/>
		Heroin	<input type="checkbox"/>
		Morphium, / Opium	<input type="checkbox"/>
		Kokain	<input type="checkbox"/>
		Schnüffelstoffe	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges (bitte angeben):	
		_____	
		_____	
6.	Können Sie mir ungefähr angeben, wann Sie das letzte Mal eine dieser Drogen genommen haben?	Innerhalb der letzten 4 Wochen	<input type="checkbox"/>
		Vor 1 bis 3 Monaten	<input type="checkbox"/>
		Vor 4 bis 12 Monaten	<input type="checkbox"/>
		Vor 1 bis 2 Jahren	<input type="checkbox"/>
		Vor 3 bis 5 Jahren	<input type="checkbox"/>
		Vor 6 bis 10 Jahren	<input type="checkbox"/>
		Schon länger her	<input type="checkbox"/>
		Weiß ich nicht mehr	<input type="checkbox"/>
Stecken Sie bitte den Bogen in das Kuvert und verschließen Sie es !			

Fr.	Frage	Antwort		Weiter mit Frage
	<p>- Fortsetzung von Frage 78 und 79 -</p> <p>J Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik</p> <p>K Beratungsstellen für körperliche oder geistige Behinderungen</p> <p>L Beratungsstelle für Verbraucher</p> <p>M Beratungsstelle für allgemeine gesundheitliche Vorsorge</p> <p>N Beratungsstellen für Sexual- und Ehefragen</p> <p>O Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten</p> <p>P Evangelischer oder Katholischer Beratungsdienst</p> <p>Q Telefonansagedienst für aktuelle Gesundheitsfragen</p> <p>Sonstige Beratungsstellen, und zwar:</p> <hr/> <p>Weiß nicht, ob eine vorhanden</p> <p>Keine davon</p>	<p style="text-align: right;"><u>Frage 78</u></p> <p style="text-align: center;">Vorhanden</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;"><u>Frage 79</u></p> <p style="text-align: center;">Aufgesucht, angerufen</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	
D.	<p>Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-top: 10px;"> <p>Liste S vorlegen!</p> </div>	<p>A Krebserkrankungen</p> <p>B Herz- und Kreislaufbeschwerden</p> <p>C Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme</p> <p>D Zuckerkrankheit (Diabetes)</p> <p>E Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)</p> <p>F Nachlassen der Leistungsfähigkeit</p> <p>G Körperliche Verschleißerscheinungen</p> <p>H Nervliche Verschleißerscheinungen</p> <p>J Abhängigkeit von Medikamenten</p> <p>K Alkoholabhängigkeit</p> <p>L Drogenabhängigkeit</p> <p>M Schäden, die ich mir durch meine Lebensgewohnheiten selbst zufüge</p> <p>N Körperliche oder geistige Behinderung</p> <p>O Seelische Krisen</p> <p>Nichts davon</p>	<p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	

Nr.

81.

Titelseiten vorlegen!

Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?  
Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.

82.

Bei allen gesehenen Broschüren weiterfragen:

Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?  
Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.

83.

Für alle gelesenen/durchgeblätterten Broschüren weiterfragen:

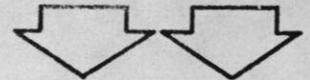
In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

	Frage 81	Frage 82	Frage 83
	Schon gesehen	Gelesen, durchgeblät- tert	Interessantes gefunden
Familienferien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklungskalender	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen wie wir	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern und Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stülp	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol einmal anders gesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alltagsdrogen und Rauschmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Sekunden zum Nachdenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arzneimittelsicherheit auf allen Stufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Verbraucher muß ich wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kalorienfahrplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tips zum Fitbleiben und länger leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschlechtskrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor der Entscheidung steht die Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsführer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mußehen muß es nicht geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichts davon	<input type="checkbox"/>		

↓  
Weiter mit Frage 84!

Frage	Antwort		Weiter mit Frage
<p>Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werben.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Symbole vorlegen!</div> <p>Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?</p>	<p>Essen und Trinken, beides muß stimmen</p> <p>Nur Flaschen müssen immer voll sein</p> <p>Guten Morgen</p> <p>Bitte x Danke</p> <p>Jeder ist ein Teil des Ganzen</p> <p>Trink mit Verstand</p> <p>33</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Plakat vorlegen!</div> <p>Haben Sie dieses Plakat schon einmal gesehen?</p>	<p>Plakat "Essen und Trinken, beides muß stimmen"</p> <p style="text-align: right;">schon gesehen</p> <hr/> <p style="text-align: right;">noch nie gesehen</p> <p>34</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>86</p> <p>Statistik</p>
<p>Wo haben Sie dieses Plakat schon einmal gesehen?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <p style="text-align: center;">Weiß nicht mehr</p> <p>35/36</p>	<p><input type="checkbox"/></p>	<p>Statistik</p>

Frage	Antwort		Weiter mit Frage
Darf ich Sie noch um einige statistische Angaben bitten: Besitzen Sie einen privaten Telefonanschluß?	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">37</p>		
Haben Sie ein Auto zur persönlichen Verfügung?	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">37</p>		
Sind Sie hier die haushaltführende Person (die Hausfrau), also für Einkaufen, Kochen usw. zuständig?	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">38</p>		
Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">38</p>		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; width: 50%;"> <p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte für den Befragten und den Haushaltsvorstand und tragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (lt. Frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechenden Kästchen für den Haushaltsvorstand!</p> </div> <div style="display: inline-block; width: 40%; text-align: center; vertical-align: middle;"> </div>			
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Geschlecht des:</div> Befragten Haushaltsvorstands	<p style="text-align: right;">Männlich <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Weiblich <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">39/40</p>		
Welche Schule wurde <u>zuletzt</u> besucht, ich meine, welchen Schulabschluß haben Sie? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-top: 5px;">Wenn Volksschule:</div> Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung? Welchen Schulabschluß hat der Haushaltsvorstand? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-top: 5px;">Wenn Volksschule:</div> Hat der Haushaltsvorstand eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?	<p>Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung <input type="checkbox"/></p> <p>Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung <input type="checkbox"/></p> <p>Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule <input type="checkbox"/></p> <p>Abitur <input type="checkbox"/></p> <p>Hochschule, Universität <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">41/42</p>		



Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand	W Fr
7.	A Wie alt sind Sie?	Jahre	_____	_____	
B	Wie alt ist der Haushalts- vorstand?	43-46			
8.	A Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwit- wet oder geschieden / getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand: Was trifft auf ihn zu?	Verheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Verwitwet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		47/48			
9.	A Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand:	Katholisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Andere / keine Konfession	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		49/50			
10.	A Sind Sie berufstätig?				
A	Was von dieser Liste trifft zu?	Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Liste 1 vorlegen: Bitte beachten: Lehrlinge werden als in Berufsausbildung befind- lich betrachtet, auch wenn sie ganztags be- schäftigt sind!	Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Vorübergehend arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand:	Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		51/52			



Nr.	Frage	Antwort		W Fr
12.	Haben Sie in Ihrem Beruf mit Beratung oder Betreuung bei gesundheitlichen Problemen zu tun?	Ja Nein Nicht berufstätig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		57		
13.	In welcher Branche sind Sie tätig, waren Sie zuletzt tätig?	Baugewerbe / Bergbau / Steine / Erden / Energie Chemische Industrie Holz / Papier / Textil Eisen- und Metall, Stahl / Maschinen Elektrotechnik Land- und Forstwirtschaft / Nahrungs- und Genußmittel Handel / Verkehr / Dienstleistungen Organisationen / Behörden Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____ Nie berufstätig gewesen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1
		58		
14.	Wie viele Erwerbstätige beschäftigt etwa der Betrieb (die Firma, Behörde, u. ä.) in dem Sie arbeiten / zuletzt gearbeitet haben?	bis 9 Beschäftigte 10 bis 19 Beschäftigte 20 bis 49 Beschäftigte 50 bis 99 Beschäftigte 100 bis 199 Beschäftigte 200 bis 499 Beschäftigte 500 bis 599 Beschäftigte 600 bis 999 Beschäftigte 1.000 bis 1.999 Beschäftigte 2.000 bis 4.999 Beschäftigte 5.000 und mehr Beschäftigte	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		59/60		

Frage	Antwort		Weiter mit Frage																																																																							
<p>Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,- monatlich? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen?</p>	<p>_____ Personen</p>																																																																									
<p>Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung?</p> <p>Welche Gruppe dieser Liste trifft zu?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Liste 2 vorlegen und bis Frage 17 liegenlassen! Wenn Sie durch Nachfragen "keine Angabe" erhalten, schätzen Sie bitte selbst!</p> </div> <p>Wieviel bleibt übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen?</p> <p>Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen.</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>Frage 16</u></th> <th style="text-align: center;"><u>Frage 17</u></th> </tr> <tr> <th></th> <th></th> <th style="text-align: center;">Einkommen</th> <th style="text-align: center;">Bleibt übrig</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>bis unter 200 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>200 bis unter 400 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>400 bis unter 600 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>600 bis unter 800 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>800 bis unter 1.000 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>1.000 bis unter 1.250 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>G</td> <td>1.250 bis unter 1.500 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>1.500 bis unter 1.750 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>J</td> <td>1.750 bis unter 2.000 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>K</td> <td>2.000 bis unter 2.250 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>L</td> <td>2.250 bis unter 2.500 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>2.500 bis unter 3.000 DM</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>N</td> <td>3.000 DM und mehr</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Spontane Antwort</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Schätzung des Befragten</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Schätzung des Interviewers</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			<u>Frage 16</u>	<u>Frage 17</u>			Einkommen	Bleibt übrig	A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Spontane Antwort	<input type="checkbox"/>			Schätzung des Befragten	<input type="checkbox"/>			Schätzung des Interviewers	<input type="checkbox"/>		
		<u>Frage 16</u>	<u>Frage 17</u>																																																																							
		Einkommen	Bleibt übrig																																																																							
A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																							
	Spontane Antwort	<input type="checkbox"/>																																																																								
	Schätzung des Befragten	<input type="checkbox"/>																																																																								
	Schätzung des Interviewers	<input type="checkbox"/>																																																																								
<p>Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt?</p>	<p>_____ Personen</p>		64-66																																																																							
<p>Und wieviel Personen davon sind 14 Jahre oder älter?</p>	<p>_____ Personen</p>		67																																																																							

Nr.	Frage	Antwort			Weiblich	Männlich	Wei m Fra																																			
19.	<p>Wie teilen sich alle Personen, Sie selbst eingerechnet, in Ihrem Haushalt auf? Sagen Sie mir bitte die Zahl anhand dieser Liste und sagen Sie mir gleich dazu, welches Geschlecht diese Personen haben.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Liste 3 vorlegen! Mit der niedrigsten zutreffenden Fragennummer weiterfragen!</p> </div>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 70%;"></th> <th style="width: 15%; text-align: center;">Weiblich</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">Männlich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kinder unter 1 Jahr</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Kinder von 1 - 2 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Kinder von 3 - 5 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Kinder von 6 - 9 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Kinder von 10 - 14 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene von 19 - 24 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene von 25 - 39 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene von 40 - 59 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene von 60 - 74 Jahren</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene älter als 74 Jahre</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> </tr> </tbody> </table>		Weiblich	Männlich	Kinder unter 1 Jahr	—	—	Kinder von 1 - 2 Jahren	—	—	Kinder von 3 - 5 Jahren	—	—	Kinder von 6 - 9 Jahren	—	—	Kinder von 10 - 14 Jahren	—	—	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	—	—	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	—	—	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	—	—	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	—	—	Erwachsene von 60 - 74 Jahren	—	—	Erwachsene älter als 74 Jahre	—	—				
	Weiblich	Männlich																																								
Kinder unter 1 Jahr	—	—																																								
Kinder von 1 - 2 Jahren	—	—																																								
Kinder von 3 - 5 Jahren	—	—																																								
Kinder von 6 - 9 Jahren	—	—																																								
Kinder von 10 - 14 Jahren	—	—																																								
Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	—	—																																								
Erwachsene von 19 - 24 Jahren	—	—																																								
Erwachsene von 25 - 39 Jahren	—	—																																								
Erwachsene von 40 - 59 Jahren	—	—																																								
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	—	—																																								
Erwachsene älter als 74 Jahre	—	—																																								
20.	<p>Besucht das Kind / besuchen die Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren den Kindergarten oder eine Vorschulklasse?</p>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">1. Kind</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">2. Kind</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">3. Kind</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ja, Kindergarten</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, Vorschulklasse</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Nein, weder - noch</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		1. Kind	2. Kind	3. Kind	Ja, Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja, Vorschulklasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nein, weder - noch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																								
	1. Kind	2. Kind	3. Kind																																							
Ja, Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
Ja, Vorschulklasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
Nein, weder - noch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
21.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Bitte eintragen lt. Frage 19 :</p> </div>	<p>Kinder von 10-14 Jahren im Haushalt</p> <hr/> <p>Keine Kinder von 10-14 Jahren im Haushalt</p>	<p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p> <hr/> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: center;">22</p> <hr/> <p style="text-align: center;">23</p>																																						
		35																																								

Frage	Antwort			Weiter mit Frage	
<p>Welche Schule wird von dem Kind den Kindern im Alter von 10-14 Jahren besucht?</p>		1. Kind	2. Kind	3. Kind	
	Sonderschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Grundschule (Volksschule Klasse 1-4)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Hauptschule (Volksschule Klasse 5-9)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Gesamtschule / (Kooperative Schule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	36-38				
<p>Bitte eintragen lt. Frage (19):</p>	Kinder, Erwachsene im Alter von 15-24 Jahren im Haushalt			<input type="checkbox"/>	24
	Keine Kinder, Erwachsene im Alter von 15-24 Jahren im Haushalt			<input type="checkbox"/>	26
	39				
<p>Ist dieses Kind / dieser Erwachsene sind diese Kinder / diese Erwachsene im Alter von 15-24 Jahren noch in der Ausbildung oder schon im Erwerbsleben?</p> <p>Mit der niedrigsten zutreffenden Fragennummer weiterfragen!</p>		1. Person	2. Person	3. Person	
	Noch in Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	25
	Im Erwerbsleben: voll beschäftigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Im Erwerbsleben: teilweise beschäftigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	26
	Arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Hausfrau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	40-42				
<p>In welcher Schule ist das Kind / dieser Erwachsene, sind diese Kinder / diese Erwachsenen?</p>		1. Person	2. Person	3. Person	
	Hauptschule (Volksschule Klasse 5-9)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Fachschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	43-45				



Frage	Antwort	Werte mit Frage
<p>Wie stark ist in Ihrer Wohnung, Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, oder</li> <li>• gibt es überhaupt keinen Lärm?</li> </ul>	<p>Sehr stark Stark Weniger stark Überhaupt kein Lärm</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>Bitte Informell eintragen:</p>	<p>Einfamilienhaus Tiefgeschoß, Erdgeschoß 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>In welchem Stockwerk lebt der/die Befragte?</p>	<p>1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?</p>	<p>Ja Nein</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?</p>	<p>Hochhaus, großer Wohnblock Mehrfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>Wo steht das Haus?</p>	<p>Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadttrandgebiet, Vorort Neubausiedlung, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p><b>ACHTUNG!!!</b></p>	<p>Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>38-02</p>	<p>03/04</p>	
<p>Listen-Nr.</p>	<p>Lfd.-Nr.</p>	
<p>Ort</p>	<p>Datum</p>	<p>Unterschrift des Interviewers</p>